

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abo-Preis ist der tagt. Unterhaltungsbeitrag Leben, Willen, Kunst
und Freizeit und Jugendzeitung einheitlich 10 Pf.
Durch die Post bezogen vierzehntelj. Nr. 476 unter Kreuzband für Deutschland und
Österreich-Ungarn 10 Pf. - Erstausgabe mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Dr. Grünbergstraße 14, II. Ed. 3400.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Telephon: Dr. Grünbergstraße 14. Ed. 1769
Telex: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postkarte werden die 6gepalteene Zeitung mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Postkarte gemäß. Zeitungszeiten 20 Pf. Interesse müssen
bis spätestens 10 Uhr früh in der Redaktion abgegeben sein und sind im
samen zu bezahlen. - Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 256.

Dresden, Sonnabend den 4. November 1911.

22. Jahrg.

Marokko-Vertrag und Regierungsfrach.

Das offizielle Telegraphenbureau veröffentlicht den Inhalt des zwischen der französischen und der deutschen Regierung einstellig zum Abschluss gebrachten Marokko-Vertrages sowie einige Bemerkungen über die Kongo-Kompensationen. Der Verlust des Geländervertrages soll am Montag zu gleicher Zeit in Berlin und in Paris bekanntgegeben werden. Dann sollen am Dienstag, möglichst zu derselben Stunde, die Bekanntungen über die auswärtige Politik in den Parlamenten beider Staaten vorstehen gehen.

In Frankreich wird das Inkrafttreten des neuen Vertrages von der Bestätigung durch die Deputiertenkammer abhängig sein. Vorausichtlich werden in der französischen Kammer von nationalistischen Parteigängern heftige Angriffe gegen die Regierung des Herrn Gallieni erhoben werden, weil sie der deutschen Regierung zu weit entgegen gekommen sei, weil sie insbesondere französischen Besitz in Deutschland übergeben habe. Über schließlich wird die Deputiertenkammer den Verträgen zustimmen, da die Regierung der Genehmigung zu den größten und umfassendsten Schwierigkeiten führen würde, die daraus folgend wären. Lebhafte Chauvinisten sich nicht getraven werden. Ob nicht dadurch das baldige Ende des Ministeriums Gallieni eintritt, ist eine andere Frage.

In Deutschland verweigert das absolutistische Gottesgnaden-Regiment von vornherein der Volksvertretung das Recht, über die neuen Verträge zu entscheiden, insbesondere über den Eintritt eines neuen wertlosen Kolonialgebiets. Der Kaiser soll nach der herrlichen Reichsversammlung allein das Recht beitragen, völkerrechtliche Verträge, wie sie hier in Frage stehen, abzuschließen. Die Parteien des Reichstags sollen ihre Ansichten und Einstellungen über die Regierungspolitik in Reden ausspielen, aber jedes Widerstimmungsrecht wird ihnen abgesprochen — ein schmachvolles Zustand, den die bürgerlichen Parteien nur ihrer eigenen Heiligkeit und dogmatischen Bedenkenhaftigkeit zu danken haben. Wenn es nach den sozialdemokratischen Anregungen und Unterlagen gegangen wäre, dann wäre der unvördige Zustand der Reichstagsrechtslosigkeit längst beendet, aber die bürgerlichen Parteien, die jetzt über ihre Chancen klage können, haben selbst jede Entwicklung des parlamentarischen Einflusses verhindert.

Wie aber die Dinge im Reichstage verlaufen werden, ist noch nicht völlig zu übersehen. Es hat sich eine Fülle von Zuspruch angehäuft, es herrscht überall Wohlwollen über die Maßnahmen in den auswärtigen Politik. Und der Abschluss des Marokkoabkommen lässt genau zusammen mit einem prasselnden Krach innerhalb der Reichsregierung selbst; der Staatssekretär des Kolonialamts v. Lindequist und sein Mitarbeiter Geheimrat v. Danckelmann haben die Fahne der Rebellion gegen den Kongo-Vertrag erhaben und haben ihr Abschiedsgesuch eingereicht, weil sie für die Politik von Thiemann und Ritterlin nicht verantwortlich sein wollen.

Aber die Kritiken, die im Reichstag lebhaft und heftig gegen die Regierungsparteien einsezen werden, geben keineswegs von einem und demselben Ausgangspunkt aus, vielmehr von ganz verschiedenen Grundausstellungen über das, was in der auswärtigen Politik im allgemeinen not tut und was im besonderen in dem Marokkohandel mit Frankreich hätte geschehen müssen. Von einer Seite werden die Alldänen in ihrem mehr und minder hoffnungsvollen Abarten dem Reichsflanzer und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu Leibe gehen, daß sie aus den Verhandlungen mit Frankreich viel zu wenig herbringen. Die Weitererobungshoffnungen und Kriegsinteressen, die besonders in den freikonservativen und nationalliberalen Reihen vertreten sind, werden nochmals — und wäre es aus Gründen der Wahlmache! — ihr Gesicht erwidern lassen, daß Deutschland nicht dazu seine große Macht und Flotte habe, um sich nun "vor Frankreich fest zu bewältigen". Diese Bramarasse des Nationalismus und der kapitalistischen Eroberungspolitik werden nun "den Verlust Marokkos" betrachten und die gegenüberliegenden Staatsmänner — die doch auch nur das Werkzeug eines Oberen sind, an dem man sich aber nicht herantut — begeistern, daß sie nicht "mit dem Schwerte in der Faust" mindestens einen Teil Marokkos in Anspruch genommen haben. Jedoch, der Sitz der Alldänen wird lästiglich wirkungslos verpuffen müssen. Das Gros der Nationalisten und des Zentrums wird sich nach einigen auf ihre Weise berechneten patriotischen Urteilen schon um deswillen selbst auf die Seite des Reichsflanzlers schlagen, weil dieser Reichsflanzer sich in der inneren Politik als agrarisch-großkapitalistischer Schuhherr und als Schmittmacher für schwärzliche Dächer wieder angeboten hat.

Die Sozialdemokratie wird den neuen Vertrag nicht als eine abgedrehte politische Eingangsgelegenheit begreifen, sondern als ein Glied in der Reihe der auswärtigen Ereignisse. Wir verwerfen einerseits durchaus die Erweiterung neuer Gebiete im äquatorialen Afrika, die keinen wirtschaftlichen Wert haben, sicherlich aber sehr bedeutende

finanzielle Aufwendungen aus der Reichskasse erfordern werden. Wir sind andererseits mit dem Marokko betreffenden Abkommen einverstanden, weil es die von uns stets geforderte Gleichberechtigung des Handels bringt. Unser Einverständnis ist aber weit entfernt von jeder Befriedigung über die Leistung der Reichsmann-Ritterlin'schen Regierung. Vielmehr wird die Sozialdemokratie daran erinnern, wie viel Mühe es seit vielen Jahren kostet, die Regierung von den schlimmsten weltpolitischen Verirrungen zurückzuzwingen. Ferner wird die Sozialdemokratie die allgemeine Aufruhrksamkeit darauf hinweisen, daß die Umstände, unter denen der neue Vertrag aufstand, keineswegs geeignet sind, eine friedliche Fortentwicklung der internationalen Zustände zu sichern.

Die Marokkopolitik des Deutschen Reichs war die schlechteste auswärtige Politik, die möglich ist, weil sie stets eine Politik der Haltlosigkeit, der Unklarheit, des Schwankens war. Der Grundriss des liebels lag in der Haltung, die die deutschen Regierungen den kapitalistischen Flottenrüstungsbestrebungen erwiesen haben. Die Flottenprogramme von 1898 und 1900 und die chauvinistische Haltung gegen England haben dieses Land zum blinden und Frankreich getrieben. Auf Grund dieses blinden Lüstnis Frankreich in Nordafrika vorgeben, während die deutsche Regierung, sobald sie ihre Ansprüche anmeldete, nun auf den übermächtigen Widerstand der Westmächte stieß. Aufstand dann mit diesen Verhältnissen zu rechnen, verschaffte die deutschen Staatsmänner in jenen berüchtigten Bildschirmen, der von Säbelrassen zu steinernen Entlastungen tragisch schwankte, um dann wieder zu neuen Eroberungsgesuchen auszuholen, die wiederum schwächer und flüchtiger verlaufen. Die Vilainische Regierung stand noch 1904 auf dem Bismarckischen Standpunkt, daß Deutschland in Marokko nur wirtschaftlich interessiert sei und daß eine Ablösung des französischen Einflusses nach Nordafrika für Deutschland nur erwünscht sein könne. Demgemäß erkannte man eine Rücknahmestellung der Franzosen in Marokko an. Dann aber setzte die aldeutsche Politik ein. Am 31. März 1905 erhielt Wilhelm II. in Tanger und erklärte, er sei entschlossen, den Sultan als völlig freien Souverän zu betrachten und zu achten. Frankreich und England nahmen den Knalleffekt der Tangerreise ernst. Es entstand ein scharfer Konflikt. Die Kriegsgefahr rückte nahe. Dieser Gefahr suchte Villow durch die Forderung nach Einberufung einer internationalen Mächtekonferenz zu entgehen. Auf der Algierskonferenz von 1906 erhielt Deutschland eine volle diplomatische Niederlage, selbst das bündesgenossische Italien, durch die Zusage von Tripolis gedrängt, ließ den Bundesgenossen im Stich. Frankreich, seiner Sache vollkommen sicher, ging nun in Marokko weiter vor und benutzte die inneren Wirren des Landes, um seine Herrschaft vollends zu festigen. Die deutschen Diplomaten aber hatten an den bisherigen Erfahrungen noch nicht genug, es kam der Casablanca-Konflikt, der mit dem deutsch-französischen Abkommen vom 9. Februar 1909 endete, in dem wiederum die politische Vorwahl Frankreichs anerkannt wurde. Als dann die Mannesmann-Partei auffaßt, blieb die deutsche Regierung unter v. Schoen zunächst friedlich und zurückhaltend. Aber plötzlich kam wieder am 1. Juli der tolle Streich von Agadir. Wieder schien es, als wollte es der neue Mann im Auswärtigen Amt auf den Konflikt ankommen lassen. Die größte Beunruhigung wurde hervorgerufen. Und wieder mußte dann der Rückzug unternommen werden.

Wenn jetzt durch den neuen Vertrag die Perioden schwerster Beunruhigungen um Marokko ihren Abschluß finden sollte, so gebührt das erste Verdienst daran dem internationalen Sozialismus, der französischen und der deutschen Arbeiterklasse. Während die Chauvinisten und Kapitalisten auf beiden Seiten sich nicht scheuen, die Völker auf die Schlachtfelder des Weltkrieges zu werfen, während die deutsche Regierung hofflos von Abenteuerlichkeiten zu Abenteuerlichkeiten schwankte, deren schlimmste Folgen nur milde verhindert werden konnten, hat die Sozialdemokratie in beiden Ländern, durch alte Wechselseite der Erfolge, erfolgreich für die vernünftige und friedliche Verständigung der Nationen gewirkt. Das bleibt das wertvollste Verdienst unserer Partei und in derselben Richtung werden wir weiterhin alle unsere Kräfte aufwenden!

Das Marokko-Abkommen.

Die Regierung veröffentlicht das neue Abkommen in folgenden Darlegungen:

Die bekannten Ereignisse in Marokko haben erkennen lassen, daß die Ordnung in Marokko nicht ohne Eingreifen einer europäischen Macht aufrecht erhalten werden kann. Ein Sultan, der der tatsächliche Herrscher über das Reich wäre und der die Macht hätte, die in der Algeriatadie vorgenommenen Reformen durchzuführen, existiert nicht mehr. Nach der Algeriatadie hatte aber keine einzige Macht das Recht, die Wiederherstellung der Ordnung in Marokko allein durchzuführen. Als Frankreich sich trotzdem dazu entschloß,

alle. Sie gab ihrer Ansicht, daß sie gute selbständige Wahrung deutscher Rechte ebenso berufen sei, wie Frankreich zur Wahrung französischer Interessen durch Entsendung eines Kreuzes nach Agadir zum Schutz zweiter deutscher Interessen Ausdruck. Dies alles habe denn dazu geführt, daß die deutsche und französische Regierung sich entschlossen haben, die Angelegenheit unter sich neu zu regeln.

Als Grundlage der Verhandlungen diente daß deutsch-französische Abkommen vom 9. Februar 1909. Die beiden Regierungen haben sich aus

über einen Vertrag geeinigt, der morgen in Berlin unterzeichnet werden soll, und, nachdem der unterzeichnete Vertrag steht auch der französischen Regierung gegenüber sein wird, voraussichtlich Montag früh gemeinschaftlich des Gesamtstaates übergeben werden soll.

Die französische Regierung hat sich zunächst abermals auf das Vindictive verpflichtet.

Die wirtschaftliche Gleichberechtigung der verschiedenen Nationen in Marokko aufrecht zu erhalten und dafür Sorge zu tragen, daß das Prinzip der offenen Tür, wie es in den vorhergehenden Verträgen festgelegt ist, durch kleinere Maßnahmen beeinträchtigt wird. Auch hat die französische Regierung ausdrücklich Rechte und Wirkungsfeld der marokkanischen Staatsbank erneut garantiert. Außerdem hat die französische Regierung ihre bereits in dem Vertrag vom 9. Februar 1909 ausgesprochene politische Distanzierung näher präzisiert und

der französische Regierung volle Bewegungsfreiheit für die Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung und für die Marokko vorgesehenen Reformen jeder Art zugestellt. Sollte die französische Regierung im Einvernehmen mit der marokkanischen Regierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Sicherheit wirtschaftlicher Transaktionen marokkanisches Gebiet militärisch besetzen, so wird auch gegenüber der tschechischen Regierung keine Schwierigkeiten machen. Das Gleiche gilt auch von etwaigen Kolonialaktionen zu Lande und zu Wasser. Endlich hat die deutsche Regierung erklärt, keinen Einpreis erheben zu wollen, kostet der Sultan von Marokko die diplomatischen und konsularischen Frankreich mit der Vertretung der marokkanischen Interessen und dem Schutz der marokkanischen Untertanen im Ausland beitreten sollte. Das Gleiche gilt für den Fall, daß der Sultan den Vertreter Frankreichs bei der marokkanischen Regierung zum Vermittler gegenüber den übrigen fremden Vertretern zu bestellen wünscht. Diese Bestimmung war für unsere Interessen wertvoll, weil auf diese Weise dem gefährlichen Spiele mit dem masque arboris (scherfische Räste, vorgehobene Personen) ein Ende gemacht wird, die dazu führen mußte, daß es uns in schriftlichen Fällen an Personen schlägt, an die wir uns halten können.

Durch die Neuregelung der Dinge wird einerseits die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung besser als bisher gesichert. Andererseits werden Störungen der Ordnung und Vertragsverletzungen von den französischen Organen da, wo sie die tatsächliche Macht ausüben, auch wenn noch eine formelle Hoheit marokkanische Gehördien besteht, direkt verhindert werden müssen.

Vetreten die ersten drei Teile des Abkommen die französische Beauftragung unter Ausschaltung der offenen Tür und der Handelsfreiheit, so werden nun in dem Artikel 4 ff. die beiden lebhafte Grundprinzipien durch einzelne Bestimmungen ausgebaute, die für ihre Durchsetzung Garantien schaffen, die bisher geschahen haben. Die französische Regierung verzichtet sich auf die in Marokko handelnden

Nationen

zugelässigen, weber in bezug auf Zölle, Steuern und andere Abgaben irgendwelcher Art, noch bei den Tarifen für die günstigsten Eisenbahnen, Schiffen oder andere Verkehrsmitte. Das Gleiche soll gelten für alle Fragen der Transports. Sobald wird die französische Regierung bei der marokkanischen Regierung eine verschiedenartige Behandlung der Staatsangehörigen der verschiedenen Länder unter allen Umständen verhindern. Insbesondere wird sie kleinere Verordnungen zulassen, wie z. B. für Maße und Gewichte, Sidungswesen, Anbringung von Stempeln auf Güterverträgen und ähnlichen, die die Waren irgendwelcher Art in ihrer Konkurrenzfähigkeit beeinflussen könnten. Um aber den interessierten Mächten einen besseren Einblick als bisher in das Polizeiwesen zu verschaffen, wird die französische Regierung die marokkanische Staatsbank verlassen, sich in der Kommission des Valuers douanier und in dem Comité permanent de Douanes (Zollbehörden) der Reihe nach durch die verschiedenen Mitglieder ihrer Tangerer Direktion vertreten zu lassen. Diese haben sich förmlich abzuweichen. Die französische Regierung wird ferner darüber wachen, daß von dem aus Marokko zu exportieren den Eisen kein Ausfuhrzoll erhoben wird. Dergleichen soll der Minenindustrie in bezug auf Produktion und Arbeitsmittel kleinere besondere Steuer auferlegt werden dürfen. Abgesehen von einer allgemeinen Steuer hat sie nur eine jährliche, noch höhere zu berechnende feste Abgabe und eine weitere Abgabe im Verhältnis zum Bruttogewinne zu tragen. Die französische Regierung wird nicht zulassen, daß in bezug auf Bergwerksabgaben zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten irgendwelche Unterschiede gemacht werden. Diese Unterschiede sind von allen gleichmäßig und dem Reglement entsprechend zu entrichten, ohne daß unter irgendwelchem Vorwand zugunsten der Interessen irgendwelcher Nation ein Schlag im ganzen oder zum Teile gewährt werden könnte.

In bezug auf öffentliche Arbeiten bleiben die Bestimmungen der Algierskonferenz über die öffentlichen Ausreibungen bestehen. Um aber verschiedene Mächte, die sich irgendwo herausgezogen haben, abzustellen, hat die französische Regierung die ausdrückliche Verpflichtung übernommen, für eine be-

erige Formulierung der Abstufungsbestimmungen Sorge zu tragen, daß die Konkurrenzfähigkeit der Staatsangehörigen sämtlicher Mächte in Sicherheit die gleiche ist. Dies gilt insbesondere auch für das zu liefernde Material und für die Preisbestimmungen. Der Betrieb der großen Unternehmen bleibt dem marokkanischen Staat reserviert oder kann von ihm freiwillig an Dritte übergeben werden, die die für den Betrieb nötigen Geldmittel zur Verfügung stellen. Die französische Regierung wird noch darüber wachen, daß bei dem Betriebe der Eisenbahnen und etwaiger sonstiger Verkehrsmittel sowie auch in Bezug auf die Ausweitung der Reglemente, die diesen Betrieb führen, die Staatsangehörigen sämtlicher Mächte eine zulässige gleichmäßige Behandlung erfahren. Um den Wählern einen leserlichen Einblick in die öffentlichen Ausschreibungen zu gewährleisten, wird die französische Regierung die marokkanische Staatsbank beraten, den in der Kommission generale des Abstufungsvertrages etablierte Kommission für Ausschreibungen und Preisfestlegungen zwischen beiden Vwachabend der Reihe nach mit einem ihrer Tangerer Direktionsmitglieder zu besetzen. Desgleichen wird die französische Regierung die marokkanische Regierung bestimmen, in dem Comité spécial des travaux publics (besonderes Comité der öffentlichen Arbeiten) einen der ihr zugeschriebenen drei Delegierten an den Staatsangehörigen einer in Marocco vertretenen fremden Macht zu übertragen, so lange die im Artikel 68 der Abstufungsvereinbarung festgesetzte Spezialbelastung des Konsuls in Geltung bleibt.

Um die Gütekürzung Maroccos zu erläutern und den feinen Unterschiede zu ermutigen, hat sich die französische Regierung verpflichtet, die marokkanische Regierung zu veranlassen, allen Eigentümern von Bergwerken sowie von industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmen ohne Unterschied der Nationalität den Bau von Eisenbahnen aus eigenen Mitteln zu gestatten, durch die sie ihre Einführung mit öffentlichen Eisenbahnen oder mit den nächstgelegenen Häfen verbinden sollen. Sie haben sich dabei nach den Reglementen zu richten, die auf der Grundlage der französischen Gesetzgebung erlassen werden sollen.

Über den Betrieb der öffentlichen Eisenbahnen in Marocco soll alljährlich ein Bericht erstattet werden analog den Berichten, die den Generalverfassungen französischer Eisenbahnstreckenabschließungen zu enthalten sind. Die französische Regierung wird mit der Ausstellung dieser Berichte einen der Administratoren der marokkanischen Staatsbank betreuen. Der Bericht wird mit seinen Unterlagen den Senatoren der Bank mitgeteilt und dann veröffentlicht werden, und zwar gegebenenfalls mit den Bemerkungen, die die letzteren zu dem Berichte gemacht haben. Es steht den Senatoren frei, sich für ihre Bemerkungen die nötigen Unterlagen durch Einsichtnahme direkt Erklärungen zu beschaffen. Bekanntlich waren in den letzten Jahren zahlreiche Aktionen gegen die französischen Behörden und Beamten in Marocco und die unter ihrem Einfluß stehenden Beamten des Staates laut geworden. Um die vorliegenden Misshandlungen rasch zu befehligen, hat sich die französische Regierung in Artikel 9 verpflichtet, die marokkanische Regierung zu bestimmen, in jedem Befehlswort, das sich nicht durch die Beiträge beteiligten Konsuln bei regieren lassen, gemeinschaftlich mit dem französischen Konsul und demjenigen der interessierten Mächte einen Schiedsrichter zur Regelung der Angelegenheiten zu bestimmen. Wenn sich die Konsuln über den Schiedsrichter nicht einigen, so ist derjenige von den marokkanischen Regierungen gemeinschaftlich mit den Regierungen der beiden beteiligten Konsuln zu bestimmen. Dieses Verfahren greift gleichmäßig Platz für Beschwerden gegen marokkanische Behörden wie gegen französische Agenten, sofern sie die Tätigkeit marokkanischer Behörden ausüben. Dieses Schiedsverfahren wird solange in Geltung bleiben, bis in Marocco einmal eine Gerichtsorganisation geschaffen sein wird, die den Rechtsregeln der Gesetzgebung der interessierter Staaten entspricht und die dann auch bestimmt sein wird, nach welcher eingehender Zustimmung der Mächte die Konsulargerichtsbarkeit zu ersehen.

Artikel 10 legt der französische Regierung die Verpflichtung auf, darüber zu wachen, daß die fremden Staatsangehörigen auch in Zukunft in den marokkanischen Gewässern und Öffnungen die ihnen vertragmäßig zugeschriebene Fischereirechte ausüben dürfen. Artikel 11 sieht den Fremden den Handel und die Gründung neuer Häfen je nach dem sich ergebenden Bedürfnisse. Im Artikel 12 haben sowohl beide Regierungen sich auf Wunsch der marokkanischen Regierung bereit erklärt, mit den übrigen Mächten auf der Grundlage der Rabat-Konvention eine Revision der Listen sowie der Rechtslage der freien Schiffsgegenstände und Hochseefahrten herbeizuführen, die in Artikel 8 und 10 dieser Konvention erwähnt sind. Sollten in der Zukunft die vorliegenden Verhältnisse in Marocco sich so umgestalten, daß eine Vereinigung des Systems der Schiffsgegenstände und Hochseefahrten angezeigt erscheint, so werden beide Regierungen, wenn dieser Augenblick gekommen ist, bei den Signatarmächten eine Änderung der Rabat-Konvention beschreiben.

Artikel 13 erlaubt sowohl in ähnlicher Weise die Aufhebung aller mit den vorliegenden Bestimmungen in Widerstreit stehenden Vertragselementen, Abmachungen, Vereinbarungen und Reglemente. Endlich müssen sich in Artikel 14 beide Mächte gegenseitig ihre Unterstützung zu, um die übrigen Signaturmächte der Abstufungsvereinbarung zum Beitreite zum gegenwärtigen Abkommen zu bestimmen.

Die Kongo-Kompensationen.

Berlin, 3. November. In dem bezüglich des Kongo zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen erhält Deutschland bedeutende und wertvolle Vorteile längs der ganzen Grenze seiner Kolonialkolonie, außerdem zwei Landstreifen, die sich bis an die Ufer des Kongo oder des Ubangi erstrecken. Wenn diese Streifen auch an sich weniger wertvoll sind, so geben sie Deutschland Zugang zu den Ufern dieser Ströme. Deutschland erhält an diesen Ufern Landstreifen zwischen sechs und zwölf Kilometer, die ihm gestehen, alle zur Schiffahrt erforderlichen Einrichtungen anzulegen. Dagegen trifft Deutschland das kleine Dreieck zwischen Ovogone und Chari bis zu deren Zusammenfluss südlich des Tschadsees ab. Togo wird in dem Abkommen überhaupt nicht erwähnt.

Zum Übrigen enthält der Vertrag auf Gegenleistung beruhende Bestimmungen über Handelsfreiheit, gegenseitige Durchzugsrechte, Befreiung über Weiterführung von Eisenbahnen und am Schlus den Vorbehalt gegen seitiger Verständigung für den Fall, daß im internationalen Kongogebiet, wie es durch den Berliner Vertrag festgelegt ist, Veränderungen eintreten sollten.

Vindequist's Rebellion.

Wie der Verlauf der Marocco-Affäre zu einer Reihe von Regierungsblamagen wurde, so scheint nun auch der Abschluß des Maroccovertrags zum Anfang einer Kette neuer Regierungsverlegenheiten werden zu sollen. Zur Regierungshölle ist gegen Rabderiens Werk bereits ein Protest eingezogen worden, der der Reichskanzler peinlicher ist, als die bevorstehenden Proteste aller Volksvertreter zusammen genommen!

Das Kolonialamt hat sich wider die Regierung erhoben! Der Sachverständige für das Kongogebiet, Geheimrat Professor Dr. Dahlmann, geht und Herr v. Lindequist, der Staatssekretär des Kolonialamts, geht auch.

Schon seit geraumer Zeit waren Gerüchte im Umlauf, die Lindequist's Unzufriedenheit mit den deutsch-französischen Kompensationsverhandlungen erkennen ließen. Sie wurden noch allem offiziösen Brauch prompt dementiert. Heute, nach Veröffentlichung des Gammon-Rabderiens Diplomatenberichts, gibt's nichts mehr zu dementieren, das Kolonialamt hat demissioniert; als Lindequist's Nachfolger wird bereit Dr. Solf, der Gouverneur von Samoa, gemacht, und die bürgerliche Presse begleitet die Meldung mit Kommentaren, in denen Verlossenheit und Enttäuschung um die Geschäftsführung streiten. So läßt sich die Kölnische Zeitung über die Gründe der Affäre aus Berlin telegrafieren:

Was gestern und heute hier geschehen ist, dürfte in der Geschichte der deutschen Verwaltung kaum ein Beispiel finden. Während die Reichsregierung durch den Reichsminister mit Frankreich über ein Abkommen verhandelt, das die Abteilung französischen Kongogebietes ansieht, lehnt sich das Kolonialamt in ostentativer Weise gegen diese Politik auf. Dieser Widerspruch wird dadurch noch in ganz besonderer Weise betont, daß ein Beamter des Kolonialamtes seinen Abschied einzog und daß gleichzeitig hierüber und sonst geheimzuhalrende Vorgänge Indispositionen in der Presse erschienen, die ihre offenkundige Spaltung gegen die Politik des Reichskanzlers zeigten. Bereits seit einiger Zeit wurden derartige Versuche in der Presse unternommen, die allem Anschein nach auf Streit des Kolonialamtes zurückzuführen waren. Einmal ganz abgesehen, ob die Politik des Reichskanzlers oder die Aktion des Kolonialamtes richtig ist, jedenfalls ist es ein unerhörter Vorzug, daß aus dem Kolonialamt, d. h. aus einer noch geordneten Behörde heraus, in dem Augenblide Ausschüttungen gegen die Politik des Reichs erhoben und in der Öffentlichkeit geworfen werden, wo das Reich gerade das in Frage stehende Abkommen abgeschlossen hat. Wir möchten ausdrücklich betonen, daß Herr v. Lindequist unseres Wissens an Indispositionen in der Presse keine persönliche Schuld trägt, was aber nicht ausschließt, daß die Verantwortung für das, was in seinem Amt geschiehen ist, auf ihm lastet.

Lindequist und sein Ressortchef v. Dahlmann gehen also als erste Opfer der neuen Marocco-Erungenenschaften. Denn die "Indispositionen in der Presse", für die das Kolonialamt verantwortlich gemacht wird, bestanden eben in der Mitteilung, daß v. Lindequist mit Rabderiens Kompensationserfolgen höchst unzufrieden sei. Zu dieser Unzufriedenheit gehörte nicht viel, gehörte nicht viel mehr als ein bisschen gegenüber Menschenverstand, und wir stimmen mit dem Rebellen des Kolonialamtes darin überein: Der neudeutsche Kongovertrag ist kein wochenlanges Diplomatengesellschaft, wort, geschweige denn Gut und Blut unseres Volkes, das mit dem neuen Kolonialgebiet die Kosten für alternden Zulufsstabilitäten, Krankheitsepidemien, Eingeborenenauständen übernimmt. Die offiziöse Presse veranstaltet nichtsdestoweniger ein wüstes Kettentreiben nach dem Muster der östlichen Volkszeitung gegen Lindequist und Dahlmann, um vor dem schon mit dem Wahlzettel bereitstehenden Volle zu überzeugen, was sich bei dieser Lindequist-Affäre wieder einmal drastisch gezeigt hat: die Verfasstheit unserer Weltpolitik, gegen die sich sogar untergeordnete Ressorts erheben. Die Argumente, die die Regierungspresse gegen Lindequist und Dahlmann abschürt, sind mehr als düstrig. In ziemlich drastischem Tone wird Lindequist im Berliner Lokalzelger vorgeholt, daß er einseitige Reforminteressen geltend mache gegenüber "einem so bedeutenden Abkommen, wie dem soeben getroffenen deutschn-französischen". Einem solchen Abkommen gegenüber sei es nicht angängig, allein den kolonialen Geschäftspunkt in den Vordergrund zu rücken, ohne sich Rechenschaft über die "große politische Tragweite des ganzen Akts" abzulegen. Deshalb müsse die so stark hervortretende Betonung seiner abweichenden Meinung seitens des Herrn v. Lindequist in einem Moment ganz besonders überraschend, wo der Vertrag vor den Augen Europas als abgeschlossen gilt und der deutsche Reichskanzler einzug und allein mit der ganzen Kraft seines Amtes und seiner Person die ganze Verantwortung für alle sich aus dem Abkommen ergebenden Konsequenzen übernommen hat:

Eine derartige Stellungnahme nachgesetzter Instanzen dürfte auch in Deutschland eine seltene Erscheinung stellen, und es liegt nicht, wenn allein schon aus Gründen der staatlichen Disziplin auf ein sernes Wissen des Herrn v. Lindequist im Kolonialamt verzichtet werden muß.

Wie der Lokalzelger weiter gehört haben will, dürfte versucht werden, diejenigen Personen, denen die dem Reichskolonialamt vorgehorenen Indispositionen zur Last fallen, durch eine formelle Disziplinaruntersuchung zu ermitteln. Aber auch mit Disziplinaruntersuchungen wird die Regierung um eine Verlegenheit nicht herumkommen: Wie will sie eine koloniale Gebietsverteilung vor dem Reichstag vertreten, für die die bisherigen ministeriellen Kolonialbeamte keine Verantwortung zu übernehmen wagen? Daher im Reichstag eine reichliche Anzahl Stimmen gegen das Kongomonitor erheben wird, dürfte dem Reichskanzler keine schlauste Nacht kosten.

Das deutsche Parlament hat auch zu der neuesten Kolonialerungenenschaft nur Schimpfsfreiheit — mehr nicht, wie in den kürzlichen Darlegungen zum Kapitel Reichstag und Maroccovertrag bewiesen wurde. Außerdem pflegt sich der Großbürgerliche Parlamentarier nach einigen Reichstagswahlen rascher zu verächtlichen wie Spiritus. Aber das Volk, die Wähler! Sie müssen ja bei der staatsräumlichen Gesinnung zum roten Wahlzettel greifen, wann der Kolonialminister mit einem Grinsen vor deutscher Weltmachtspolitik aus dem Amt flieht! Das ist's, was Behmann-Hollweg und seinen homogenen manch lange Stunde verursachen dürfte. Daneben aber wird der Fall Lindequist die Frage auf: Wie lange noch wird das Volk dulden, daß sich die bürgerlichen Parlamentarier in gottgewollter Abhängigkeit vom Regierungssabsolutismus bewegen? Es ist ein standhaftes Trauerspiel, daß der Reichstag ein Kolonialabwesen wird hinnehmen müssen, vor dem uns das Kolonialamt mit seiner Demission gewarnt hat!

Vindequist's Nachfolger.

Berlin, 3. November. Der Kaiser genehmigte auf Vortrag des Reichskanzlers das Entlassungsgesetz des Staatssekretärs v. Lindequist und erklärte sich damit einverstanden, daß der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, bis auf weiteres mit der Leitung des Kolonialamtes betraut wird.

Die chinesische Revolution.

Nach einer Pekinger Meldung bat die Nationalversammlung dem Thron die Bestimmungen unterbreit, die sie als die notwendige Grundlage für die Konstitution ansieht. Der Thron hat die Bestimmungen sofort angenommen, sie lauten: Die Tsinghaustadt regiert für immer. Der Kaiser des Kaisers ist unverrückbar. Die Stadt des Thronfolgers wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament den Ministerpräsidenten wählen und der Kaiser ihn ernennen. Der Ministerpräsident wählt präsident durch das Parlament in der Regierung gebildet. Der Thronfolger wird in der Konstitution vorgeschrieben. Das Reich, die Verfassung zu ändern, steht dem Parlament zu werden. Aus denselben, die für dieses Amt beständigen eignen sich, soll das Parlament

reichen Schriftsteller, einer Strafkammer zu überweisen, und ist der Fall der Beleidigung dieser Gruppe anhängig gegeben, die Entlastung für die Geldstrafe verleihung seitens des zuständigen Landgerichts abzulehnen. Das ist darüber in übrigens bisher nichts bekannt geworden.

Wie reimt sich das mit der Behauptung der deutschen

Zeitung in der Geschäftsführung des Landgerichts nicht ein?

Zumindest eine Kammertat ist, der bestimmte Pressefreiheit zugewiesen werden, so liegt es sehr nahe, dieser Kammertat auch die übrigen Pressefreien zu überweisen. Außerdem, und ich will diese Erzeugnisse! Wie leicht sieht nicht das Bild eines königlichen preußischen Staatsanwalts unterschreibt, wo ein gewöhnlicher Steuerlicher nichts davon weiß kann. Wenn man auch die Richter besonders auf das Verständnis von Unzulänglichkeiten eingerichtet sind, dann kann dies auch die ausländische Presse schwer darunter zu leiden haben. Die preußische Bureaucratie hält die böse Presse für die sehr ungernahme Einrichtung. Das ist ja bekannt, daß es ohne weiteres glaubhaft, daß man sich im gewöhnlichen Justizministerium die Tenterstirne darüber verbreit, ob man nicht dem ungezogenen Federwoll noch besser beiwohnen könnte als bisher.

Beschwerungsrecht für Angestellte in der Kommission.

Die Erörterung kam in der Sitzung am Freitag zunächst die Organisation des Schiedsgerichts. Von unseren Geistlichen wurde bestimmt, die Schiedsgerichte den Oberverwaltungsbeamten, die nach der Rechtsverordnung geprägt werden, auszubilden, aber für die Beamten eine besondere Kammertat vorzusehen, die aus den Diensten der Angestellten gewöhnlich weniger zieht. Die Vorlage wird bestimmt, Schiedsgerichte für diesen Zweck der Versicherung und aus einer besonderen Instanz, das Obersteuergericht, dass unter Geistlichen durch das Steuerberatungsamt erkannt werden. Ein jugendlicher Antrag, gegen den geschlossen die Konkurrenz und die Nationalliberalen stimmten, wurde abgelehnt. — Am 8. 10. wurde ein Antrag unserer Geistlichen angenommen, der im wesentlichen den Zustand verfolgt, Sittigkeiten darüber, ob der Verzicht der Rechtsverordnung oder dem Verhinderungsgeley für Angestellte unverhältnismäßig ist, so zu regeln, daß die zuerst angesetzte Kammertat, so es die der Steuerberatungsordnung oder der Verordnung für Angestellte, die präjudizierte Entscheidung fällt. Am 8. 10. wurde ein Antrag unserer Geistlichen und des Abgeordneten R. L. angenommen, der die Zulassung von Sekretären der Beamtenvereine vor den Altenauausschüssen erleichtert. Eine Anzahl anderer Abgeordneter wurde ohne Rücksicht angenommen, so daß für die nächste Sitzung am Sonnabend nur noch die Frage der Etagenstaffel in einer Sitzung zur Entscheidung steht. Die bürgerlichen Parteien rathen in den letzten Tagen über diese Frage und auch einige anderen wichtigen Verhandlungen, um möglichst geschlossen eine Einigung in der Kommission, eventuell auch im Plenum des Reichstages, zu der Angestelltenversicherung einzunehmen zu können.

Der Herr Kreissekretär bestellt Verfall.

Der Herr Kreislicher Angeiger veröffentlicht ein Rundschreiben, nach dem die Kreisstädte des Kreises Rothenburg O.-L. in einer Eigenschaft als Stadtrat und Stadtkämmerer des reichsstreuen Wahlvereins für den Kreis Rothenburg verändert hat. In diesem Schreiben wird mitgeteilt, daß in einer freiliegenden Verhandlung ein Vorsitzender der Kreispartei, Herr v. Trotha, und noch ein anderer Redner für die Kandidatur des Landrats Dr. Hegenbarth eintraten werden. Die Vertreter des reichsstreuen Wahlvereins werden aufgefordert, in der Verhandlung möglichst in Begleitung Gleichgesinnten zu erscheinen und Herrn v. Trotha zu unterstützen.

Um keinen Missverständnis über die Art der Unterstützung aufkommen zu lassen, hat der Kreissekretär vorbehaltlos seiner Ausforderung in Klammern die Bemerkung „Verteidigung“ hinzugefügt.

Wenn die reichsstreuen Wähler die Wünsche des Herrn Kreissekretärs erfüllen und recht trügerisch die Hände zusammen schlagen, dann kann zum Sieg der guten Sache nichts mehr fehlen.

Die Landtagswahlen in Hessen.

Bei den Wahlen zum hessischen Landtag, die am Freitag stattfanden, wurde im Wahlkreis Offenbach der sozialdemokratische Kandidat Dr. Begeordner Eichner mit 120 Stimmen Mehrheit gegen den Kandidaten des Zentrum und der Nationalliberalen gewählt.

Im Wahlkreis Langen-Neu-Johannburg wurde Geistlicher Stadtkonsulent Dr. Guido Dornstadt mit einer Majorität von 1400 Stimmen gewählt.

Die Leibbegrenzen des Zentrums.

Die sozialdemokratische Zeitung brachte am 31. Oktober einen Artikel zum Reformationsfest, der, wie das ganz natürlich erscheint, in einer uneingeschränkte Verherrlichung Luthers ausging. Aber Luther wird nicht nur als konfessioneller Reformer gesehen, es wird ihm das Verdienst zugeschrieben, die deutsche Sprache in Prosa und Poesie recht zu Ehren gebracht zu haben.

Auf seinen Schultern stehen unter großen deutschen Künstlern, er ist der Wegbereiter und Anhänger der deutschen Einheit und des modernen deutschen Kaiserreichs. Auf Dr. Martin Luther lädt sich das Wort meines Dichterfürsten annehmen: „In Frohsinn sei das Volk verbaunt, das seinen Luther hat verfann!“

Vom evangelisch-lutherischen Standpunkt, auf dem ja die Künstler stehen, läßt sich gegen diesen Artikel nichts einwenden. Und doch brachte die Lügner Zeitung am Tage nach dessen Erscheinen die Erklärung:

„Der Aufsatz zum Reformationsfest in Nr. 256 der Lügner Zeitung ist ohne Wissen der verantwortlichen Redaktion erschienen, die sich mit den in dem Artikel enthaltenen Ausführungen in keiner Weise identifiziert.“

Die Macht des Zentrums ist groß und die Wahlen sind

Ein militärisches Jagdverbot.

Das Infanterieregiment und Mannschaften des in Osnabrück befindlichen Regiments ist, wie der franz. Bsp. von dort geschildert wird, der Schluß eines Vortrags des Führers Jäger über „Kunst und Recht Gottes“ durch einen besonderen Regimentschef unterstellt worden. Auch den Offizieren scheint der Rückblick des Vortrags „aufgelegelt“ worden zu sein. Ob das Verbot auf die ob der Sozialräte Jäger auf höhere Anordnung für alle Mitglieder der Sozialräte Jäger auf höhere Anordnung für alle Mitglieder der Sozialräte Jäger und Marine gestellt sind, konnte nicht sicher in Erfahrung gebracht werden.

„Gewissverständlich müssen die Soldaten von der Beobachtung an einem solch disziplinierten Menschen, wie Jäger, bewahrt werden.“

Gegen die Teuerung.

Der Berliner Stadtverordnetenausschuß hat die Verhandlung des Antrages der Stadtverordneten Dr. Arons und Geistlichen über die Aufbesserung der Gehälter und Löhnung der Angestellten von südlichen Beamten, für Hilfskräfte und Arbeiter infolge der Teuerung der Lebensmittel und Gewährung von vorübergehenden Teuerungszulagen beschlossen am Mittwoch,

den Magistrat zu ersuchen, den Kategorien städtischer Angestellten und Arbeiter, welche bei dem bestehenden Verhältnis mit ihren Gehältern reip. Löhnung ohne Gefährdung ihres Unterhaltes für sich und ihre Familie nicht auskommen könnten, eine angemessene Teuerungszulage zu gewähren und der Versammlung eine entsprechende Vorlage innerhalb vier Wochen zu machen.

Der Deutsche Handelsstag hat an den Bundesrat eine Einsicht gemacht, in welcher er die ungehinderte Einführung lebendigen Viehs, gefüllten und getrockneten Fleisches, Rückenfleisches und sonstiger Fleischdauerwaren, jenseit der Herabsetzung der Zölle auf Buttergerste, Mais, Hafer, Butterbohnen, Lupinen, Bitterbohnen und verschiedene Sojabohnen fordert und den Versuch, eingeführten hohen Zölle entstandenen Teuerung dem Handel zu schreiben, entschieden zurückweist.

Die Bürgermeister der weimarer Städte unter 10.000 Einwohnern haben in einer Zusammenkunft eine Notstandscommission eingesetzt. Sie beschlossen weiter, den Einkauf von Lebensmitteln zu organisieren. Die Notstandscommission hat die Anlage, die in denen ein besonderer Mangel eintritt, so rasch als möglich mit Nahrungsmiteln zu versorgen.

Kassermanns Note. In einer Versammlung der Territorialen Vereinigung in Berlin erklärte Genosse Kassermann bezüglich des Verhaltens der Sozialdemokratie zur nationalliberalen Partei in Sachsen-Anhalt und Westfalen und zur etwaigen Unterstützung der Kandidatur Kästermanns in Saarbrücken: Von abhängig, ob die Nationalliberalen in Rheinland-Westfalen werde es wahrscheinlich bei den Wahlen reichen können. Wenn wirklich, wie viele nachdrücklich herausgestellt, viel erwartet. Die Bevölkerung ist etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist

etwa 40 Jahre alt, etwa 1.800 Meter groß, von starkem Arbeit, hat das Gesicht stark gezeichnet und mit einem Schleier bedeckt; sie trug komische Kostüm und hässlichen Samtanz. Solche ist auf ähnliche Weise anderswo antreten, so wird um Bevorzugung ihrer Freizeitnahme erfreut.

Ein wegen Liebstohls zur Anzeige gekommener Mann ist im Besitz einer gründelnden Damenschürze mit gelben Blumen, unter

anderen Sachen auch zwei Schlüssel enthalten, die er am 2. v. W-

in der letzten Woche gefunden haben will. Die Eigentümerin ist</p

Öffentliche politische Versammlung.

Potschappel u. Umg.

Montag den 6. November, abends 9 Uhr, im Goldenen Löwen, Potschappel

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Imperialismus - Feuerung - Reichstagswahlen

Referent: Reichstagsabgeordneter G. Schöpflin, Leipzig. — Debatte.

Männer und Frauen! Trage jeder dazu bei, die Versammlung zu einer mächtigen Kundgebung zu gestalten. Alle Personen, die 18 Jahre alt sind, haben Zutritt. Der Einberufer: J. Schneider, Potschappel, Albertstraße 10.

Öffentliche politische Versammlung.

Oberpesterwitz u. U.

Sonntag den 5. November, vormittags 10½ Uhr, im Gasthof Oberpesterwitz

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Block-Reichstag-Reichstagswahlen

Referent: Reichstagsabgeordneter Georg Horn. — Debatte.

Frauen und Männer! Auf in die Versammlung! Keiner fehle!

Der Einberufer:
Dr. Häfele, Übergorbitz, Wilderstrasse 9.

Consumverein für Löbtau u. U.

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Dienstag den 14. November 1911, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Saale der Musenhalle, Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 11.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäfts- und Beschaffungs-Berichts und Genehmigung desselben.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Neingewinnes.
3. Bericht über die stattgefundene Verbandsrevision.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aussichtsrates und Wahl eines Stellvertreters für den Aussichtsrat.
5. Bericht über Bedingungen zwecks Vereinigung mit dem Consumverein „Vorwärts“-Dresden und Stellungnahme.
6. Statutenänderung (§ 73 des Statuts).

N.B. Anträge von Mitgliedern müssen nach § 38 der Statuten bis zum 10. November beim Unterzeichneten eingereicht werden.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet. Nur Mitglieder haben Zutritt, gegenseitige Vertretung bei Ehegatten ist nicht zulässig.

Der Aussichtsrat des Consumvereins für Löbtau u. U.
(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

Emil Walter, Vorsitzender.

Consum-Verein Niedersedlitz

und Umgegend.

Sonntag den 19. November, nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

in der Goldenen Krone, Kleinzschachwitz.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und Genehmigung desselben.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Neingewinns.
3. Bericht der Verschmelzungskommission und Stellungnahme hierzu.

Die Mitgliedskarte legitimiert. Eine zahlreichen Beteiligung sieht freundlichst entgegen
Der Aussichtsrat. Bruno Alberg, Vorsitzender.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Zahlstelle Dresden.

Dienstag den 7. November 1911, abends 8 Uhr
im großen Saale des Volkshauses, Böhmenbergstraße Nr. 2

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Bericht über die eingegangenen Bewerbungsschreiben. — Vorträge der zur engeren Wahl gestellten Bewerber. — Wahl eines Ortsbeamten. — Verbandsangelegenheiten.

In Anbetracht der außerordentlich wichtigen Tages-Ordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.

Wir richten ferner an alle Mitglieder die Bitte, sich recht pünktlich zu dieser Versammlung einzufinden, da dieselbe der reichhaltigen Tagesordnung wegen früchte 8 Uhr beginnen soll. — Die Mitgliedsbücher sind vorgezogen.

Die Ortsverwaltung.

4. Kreis

Montag den 6. November
abends 7 Uhr

Wahlkomitee-Sitzung.

Abends 9 Uhr

Verstands-Sitzung.

Reform-Esperant-societo

Dresden

Konserv.-vespero. saturday
11. novemb. 1911 vespero 8.30
Kauflachhof, Kauflachstr. 28.
Omnia ad erantum cum gasti eos
afable invitata Pres. L. Schuster,
Seidnitzer Str. 16.

N.B. Kurthlin. wl. sich. m. b. U.

+ Hygienische + Frauen-Artikel

Gummiketten, Spülapparate
Mutterspangen, Leibbinden.
Praktisch gratis. 10% Rabatt.

E. Pietzsch
Dresden-A., Bahngasse 7.

Herren-Wäsche

Krawatten, blaue Anzüge
taut man am Mücken sei

E. Köhler, am Ecke 13.

Steinarbeiter

Dienstag den 7. November, abends 8 Uhr

Versammlung

im Steigerheim, Friedrichstraße (kleiner Saal)

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die stattgefundenen Tarifverhandlungen
2. Gewerkschaftliche, sozialistische und pünktliches Ertheilen erwartet. Der Einberufer

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Dresden und Umgegend.

Experimental-Vorträge

des Herrn Leo Erichsen über:

Hypnose, Gedankenleser und Seelenforschung

Mittwoch den 15. November im Städtischen Blumenäule, Blumen

Freitag den 17. November im Städtischen Musenhalle, Böhme

Sonntag den 20. November im Döhlener Hof (Sitz Schütz), Böhme

Eintakt 1½ Uhr. — Anfang 1½ Uhr.

Karten a 20 Pf. sind nur für Mitglieder und Begehrte

nur noch für Blumenäule und Döhlen im Bureau und bei den

Vertrauensleuten zu haben.

Musenhalle ausverkauft.

Die Vertrauensleute werden erlaubt, die verbleibenden Karten

die spätestens Sonnabend den 11. November zurückzugeben.

Das Ende der Türkei - das Ende der Welt

Sonntag den 5. November, abends 8½ Uhr

Öffl. Vortrag in der Goldenen Quelle,

Pieschen, Leipziger Str. 85, Ausg. Oschatzer Str.

Eintritt frei für jedermann! Redner O. Schildknecht

Neues Leben

durch Dr. Elias' Sauerstoffbäder, Marie Seidel,
nur R. 1.90 (10 Pfäder a 50 Pf.). 1. Poststelle. Der Vorstand ist
während gegen Berleiden, Arterienverkalkung, nervöse Schwäche.
Verlangen Sie gratis Prospekte durch

Kurt Zahn, Leipzig, Brandenburgerstraße 5.

1. Friedrichstädtler Konzert-Haus

Restaurant Brandenburger Hof

Berliner Straße, Ecke Peterstraße

Jeden Sonnabend und Sonntag

Gr. Frei-Konzert.

Sonntag von 11 Uhr: Frühstückskonzert.

Vorläufige Dokumentation.

Hierzu laden ergebenst ein Abend Göhme und Gran.

Unserer heutigen Gesamtanlage liegt ein Prospekt des alten
renommierten Geschäftshauses Hermann Hirschfeld, Galerie-
straße, bei, auf den wir hierdurch noch besonders hindeuten.

Berantwortlich für den redaktionellen Zell:

Rat. J. W. S. Dresden.

Berantwortlich für den Antreterteil:

Heinrich Giebel, Dresden.

Druck und Verlag: Raben & Rumpf, Dresden.

Worstellungsabschlußumkehr um seiner selbst willen, uns liegt jeder politische Hintergedanke dabei völlig fern.

Wenden wir uns von dem Gebiet des Bildungswesens zu dem der Gesundheitspflege, so stoßen wir auch hier auf Schritt und Tritt auf die Spuren sozialdemokratischer Anregungen. In erster Linie gilt es natürlich, getreu dem Worte, daß Krankheiten verhüten leichter ist als Krankheiten heilen, alle die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erhaltung der Gesundheit erforderlich sind. Das wirksamste Mittel hierzu ist die **Hebung der Lage der Arbeiterklasse**, auskömmliche Löhne, geregelte Arbeitszeit, eine gute Sozialpolitik. Das durchzuführen, liegt nicht in der Macht der Gemeinden, wohl aber können sie sonst manches in dieser Richtung tun. Was hindert sie, die Produktion von Milch, Fleisch und anderen Nahrungsmitteln selbst in die Hand zu nehmen oder wenn sie sich dazu nicht ausschwingen können, zum mindesten durch Einkauf der Lebensmittel im großen und Abgabe an die Konsumenten zum Selbstlosenpreise zur Linderung der Not des Volkes beizutragen? Vereinzelte Ansätze hierzu sind bereits vorhanden, vor allem sind es die von manchen Gemeinden eingerichteten Seebschmärfte, die diesem Zwecke dienen müssen, aber das ist nur ein bescheidener Anfang, der kann zum Ziele führen wird, wenn ihm nicht weitere Schritte folgen.

Unter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheiten steht oben an der Kampf gegen die Säuglingssterilität und gegen die Kinderlosigkeit. Wer wollte leugnen, daß eine Anzahl deutscher Städte hier bahnbrechend vorgegangen sind und dadurch nicht nur den ärmeren Schichten der Bevölkerung, sondern auch sich selbst gute Dienste geleistet haben, insoffern als ihre Armenelats dadurch nicht unwe sentlich entlastet wurden! Aber auch hier wieder sind es in erster Linie die Sozialdemokraten, die stets mit neuen Anregungen hervorgetreten sind, Anregungen, die die Bourgeoisie zunächst verspottet und als utopisch fürzter Hand abgelehnt hat, um dann später ganz dieselben Ideen als ihren Kopfen entsprungen hinzustellen und in die Tat umzusetzen.immer und immer wiederholt sich dasselbe Schauspiel: sozialdemokratische Anträge werden, wenn sie das erstmal gestellt sind, kaum einer ernsthaften Diskussion gewürdigt; kommen sie zum zweiten und dritten Male, dann diskutiert man sie zwar, aber man lehnt sie ab. Plötzlich erscheinen dann die gleichen Anträge in anderer Form, die Vertreter der Bourgeoisie selbst sind es, die sie nun einbringen und ihnen zur Annahme verhelfen und den Ruhm, etwas Gutes geschaffen zu haben, für sich in Anspruch nehmen. Ein kindliches Vergnügen, daß wir ihnen gern gönnen, denn wir fragen nicht nach den Urhebern eines Antrages, sondern nach seinem Inhalt.

Große Erfolge wird der Kampf gegen die Tuberkulose nicht zeitigen, wenn nicht Hand in Hand damit der Kampf gegen das Wohnungsseelen einhergeht. Was muß es beim armen Schwindfütigen, daß er sich in der frischen Luft erholt und seinen Körper gefräßigt hat, wenn er bei seiner Rückkehr aus der Heilstätte wieder in der Mietstakerne, in dumpfen Wohnungen ohne Licht und Luft zu hausen gezwungen ist! Vielleicht ist es übertrieben, aber etwas Wahres ist sicher daran, wenn man die Tuberkulose als eine Wohnungsfrankheit bezeichnet hat. Will man ihr energisch zu Leibe gehen, dann erhöhe man das Uebel bei der Wurzel und sorge für gesunde Wohnungen. Wo aber sind die Gemeinden, die der wichtigen Wohnungsfrage ihre Aufmerksamkeit gewidmet haben? An den fünf Fingern einer Hand lassen sie sich herzählen. Unter dem unheilvollen Einfluß des hauseigentümlichen Elements, das nur darauf bedacht ist, sich selbst zu bereichern, weisen sie alle ernsten, energischen Versuche zur Linderung der Wohnungsknot von der Hand.

Ganz im argen liegt in den weitauß meiststen Gemeinden noch die Armen- und Waisenpflege. Eine vorbengende Armenpflege ist vielfach so gut wie unbekannt, man tut nichts, um zu verhindern, daß die Leute ins Elend hinabstürzen, und wenn sie dann der Armenpflege anheimgefallen sind, dann speist man sie mit Bettelpfennigen ab und nimmt ihnen obendrein noch ihre staatsbürglerlichen Rechte. In der Waisenpflege machen sich widerliche Strömungen breit, man ist weniger auf das körperliche als auf das geistige Wohlergehen der Kinder bedacht, man sucht so billig wie möglich davonzu kommen und scheut sich nicht, die armen Gesündöpfe dort in Pflege zu geben, wo man das wenige Geld dafür zu zahlen hat, unbestimmt darum, ob die Kinder als Ausbeutungsobjekte dienen. Die Armen- und Waisenpflege mit sozialem Geist zu durchdringen ist eine der wichtigsten Aufgaben der sozialdemokratischen Gemeindevertreter.

sozialdemokratischen Gemeindevertreter.
So handelt es sich für die Sozialdemokratie zu den Stadtoberordnetenwahlen nicht um kleinliche Kirchensämtersinteressen, sondern um die Lösung großer Kulturprobleme, um die Erfüllung alter Gebiete der Gemeindeverwaltung mit sozialem Geiste, um die Demokratisierung der Gemeindeverwaltung, um die Ausgestaltung ihres Wirkungskreises in der Richtung des Sozialismus. In der Erreichung dieses Ziels mitzuarbeiten ist Pflicht jedes klassenbewußten Proletariers. Das schuldet er sich selbst, seiner Familie und seiner Stadt.

Wie den Eisenbahnen preiswerte Kartoffeln verkauft werden

Wie den Eisenbahnhern preiswerte Kartoffeln verschafft werden.
Man schreibt uns: Der Beamtenverein hatte beschlossen, Kartoffeln zum Geldlohnpreis an die Eisenbahner zu liefern. Durch den Bezug im Großen hoffte er, daß sich die Preise wesentlich günstiger gestalten würden wie im Kleinverkauf. Die Bestellung sollte sich aber nur auf den eigenen Haushalt erstrecken, die Abgabe an Dritte unzulässig sein. Für diese Kartoffelabhandlungen werden 65 Proz. Frachternahmung gewährt. Vor kurzem wurde nun im Bahnhof Dresden-Friedrichstadt bekannt gemacht, daß die Lieferung am 24. Oktober beginnen sollte. Der Zeitnot sollte vorwiegendlich 3,85 M. kosten. Montag den 20. Oktober wurde allen, die Kartoffeln bestellt hatten, die Hälfte des Betrages vom Lohn abgezogen, vorunter eine ganze Anzahl, bei denen der Abzug 20—25 M. betrug, trotzdem noch niemand eine Kartoffel zu Gesicht bekommen hat. Die Bestellungen mußten bis zum 17. Oktober eingegeben sein und nach 8 Wochen noch keine Kartoffeln, daß sie aber weniger Lohn und die Gewißheit, daß man noch weiter die teuren Kartoffeln beim Händler kaufen muß. Was diese Art von Kartoffelbeschaffung für einen Familienvater mit starker Familie zu bedeuten hat, scheint die Verwaltung, die die Lohnabzüge vorgenommen hat, nicht zu wissen. Sie scheint den Zustand nicht zu kennen, der sich bei den niedrigen Löhnern der Eisenbahner einstellt, wenn man ihnen 20 bis 25 M. davon wegnimmt, ohne ihnen dafür die Ware gegeben zu haben. Auf dem Hauptbahnhof Dresden-Alstadt haben sich Eisenbahner geweigert, den gesürzten Lohn zu nehmen, aber genügt hat es nicht. Wenn der Beamtenverein nicht in besserer Weise den Eisenbahnhern billige Kartoffeln verschaffen kann, da soll er

nie von solchen Vermittlungen die Hände lassen. Die letzten Seiten sind durchaus nicht dazu angestan, sich zum Radteil anderer einen guten Namen verschaffen zu wollen.

Vertragte Hilfesäßen.

Zwei private Hilfsklassen, auf einmal sind in Köln von dem Schidhal so mancher dieser Eumpfslangen erzielt worden: zunächst die „Selurias, Allgemeine Krankenversicherungsanstalt, C. O. 93, in Köln“, die sich „durch Beschluss der Generalversammlung freiwillig aufgelöst“ hat. Forderungen sind bis 1. Dezember schriftlich bei dem Liquidator Schmidt, Köln, Bälzer Straße 15, geltend zu machen. — Weiter steht die ebenfalls in Köln ansässige „Germania, Deutsche Krankenversicherungsanstalt, C. O. zu Köln“, vor dem Schid. In einem Schreiben an ein Mitglied erklärt die Direktion, daß es „zurzeit unmöglich“ sei, die Rechnung des Arztes, die sich auf kaum 30 M. beläßt, zu begleichen, „da momentan der Kasse hierfür jede Mittel fehlen“. Die Kasse werde aller Voraussicht nach zur Liquidation schreiten müssen. Die Direktion sei daran nicht schuld, denn sie habe mit „nur“ 28,5 Prog. Verwaltungskosten gearbeitet, „während andere Kassen durchweg mit 70—95 Prog. Verwaltungskosten arbeiteten“. Die Direktion der Germania kann das ja wissen. Mielange noch finden sich Dumme, die ihr sauer verdientes Geld solchen Kassen zutragen?

Hilfe bei Unfällen auf der Eisenbahn. Die Staats-Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß auf den ihr unterstellten Stationen erprobt wird, ob die für Unglücksfälle vorbereiteten sanitären Einrichtungen bei dem beteiligten Personal genügend bekannt sind. Zu diesem Zwecke haben von jetzt an die Stationsvorsände Übungen abzuhalten, denen die Annahme der Verunglüpfung einer Person zugrunde gelegt wird und bei denen das Hauptgewicht auf die rasche Herbeiziehung der als Samariter ausgebildeten Eisenbahnbediensteten und der vorhandenen Hilfsmittel, wie Verbandskästen, Tragbahnen usw., zu legen ist. Es ist bestimmt worden, daß zu diesen Übungen Ritterte und Hilfszüge nicht herbeizuziehen sind; es ist also mit der Neuerung geplant, daß Stationspersonal in fortlaufender Übung zu erhalten. Mindestens muß im Jahre einmal geübt werden, auf größeren Stationen öfter.

Gefährlicher Unfall. Ein 7 jähriger Zeitungsjunge rutschte von einem Haus der Schütterstraße auf dem freistehenden, vom ersten Stock nach dem Erdgeschoß führenden Treppengeländer hinunter, wobei er in den Lichthof absprang und außer einigen Quetschungen einen Bruch des linken Armes erlitt.

Das Begräbnis des Genossen Wellhöfer gestaltete sich in einer ehrenden Rundgebung für den Verstorbenen, die eigte, welcher großen Beliebtheit er sich im Kreise der Parteigenossen und besonders auch seiner Berufskollegen erfreute. Es war ein langer Zug, der sich vom Trauerhause nach dem auf lustiger Höhe gelegenen Friedhof bewegte. Als er, der Sarg voran, dem Grabe zustrebte, sang ihm der Leutweitzer Arbeitergesangverein, dem Wellhöfer bis zu seinem Tode angehörte, zum Geleite. Dann widmete Genosse Kahnmann im Namen der Parteileitung des sechsten Kreises dem Toten einen ehrenden und warmempfundenen Nachruf. Mit dem Vortrage eines schönen Liedes: Ein Sohn des Volkes fand die schlichte Heier ihren Abschluss. Auf die Mitwirkung des Geistlichen hatten die Angehörigen, dem Sinne des Verstorbenen entsprechend, verzichtet. Zahlreich und schön war der Blumenstrom, durch den unserem kampferprobten Genossen die letzte Ehre zuteil wurde. Sein Andenken wird fortleben!

Der Winterfahrplan der Straßenbahn tritt am Dienstag
den 7. d. M. in Kraft. Die wesentlichen Änderungen bringt
sie wieder in dem Verkehr der ersten und letzten Wagen. Das
offizielle Fahrplanheft, das hierüber genaue Auskunft gibt, ist
von Sonntag ab bei den Schaffnern zum Preise von 10 Pf.
verhältnißlich. Das Verzeichnis der Nachtwagen wird ebenfalls
durch diese zum Preise von 5 Pf. abgegeben.

Wettbewegericht.

Der Stallmeister und Geschäftsführer Minnisch fordert von der Firma J. Vielashewski noch 2000 R. Lohnreste. Der Inhaber der beklagten Firma ist ein Verwandter des Klägers. Nach Ausschreibungen des Klägers beträgt seine Lohnforderung eigentlich noch 3500 R., er will aber das übrige fallen lassen, wenn er nur 2000 R. bekommt. Der Beklagte will aber auch die 2000 R. nicht zahlen, denn nach seinen Büchern habe der Kläger nichts zu fordern. Die Bücher sind jedoch kein Beweis dafür, daß die Forderung des Klägers nicht zu Recht besteht. Er behauptet, er habe für den Beklagten einmal 2000 R. geborgt und ihm übergeben, damit er es seinem Verwandten in Russland zur Ablösung von der Militärdienstpflicht schenken könne. In gleicher Weise habe er für den Beklagten 1000 R. geborgt zur Bezahlung von Föllen für einen an der russischen Grenze liegenden Transport Pferde. Der Beklagte bestreitet, das Geld erhalten zu haben, will es aber nicht bejhören. Er muß die geforderten 2000 R. zahlen.

Der Tischlergehilfe kam für den Tischlermeister bei einer Stuhlfüße. Sein Vorgänger erhielt hierfür im Allförd für ein Stünd 30 Pf. Der Meister wollte die Arbeit aber besser haben und ließ sie deshalb von W. im Stundenlohn machen. Die erste Woche bezahlte er W. 50 Pf. pro Stunde. Als er aber bemerkte, daß man auf diese Weise ein Sip auf circa 90 Pf. zu stehen kam, weigerte er sich, ihm weiter 50 Pf. Stundenlohn zu zahlen. Der Gehilfe fordert deshalb 8,94 R. Lohnrest. Vergleichsweise gibt er sich mit 8,00 R. zufrieden. (Vorstand: Generalsekretär Dr. Hähnlein, Unternehmensberater: Tischlermeister Göhler und Badeanstaltsbewerber Schneider. Arbeitgeber: Blumenarbeiter Richter und

Bei Tarifstreitigkeiten kam es zwischen der Firma Aell u. Kopp. und den Steinmechgehilfen Klein und Genossen. Die Steinmechgehilfen arbeiteten bei der Firma im Alford. Da führte die Firma den "Luftbetrieb" ein, durch den eine erhöhte Arbeitsleistung erzielt wurde. Von den Alfordshänen wurde deshalb von der Firma abgezogen. Die Gehilfen kamen aber bald dahinter, daß diese Arbeitsweise für sie nicht von Vorteil war und sie verlangten die im Tarif bis 31. März 1912 festgelegten Alfordsätze. Die Firma hat ihren Betrieb nach der neuen Arbeitsweise eingerichtet. Sie ließ die Gehilfen nunmehr wieder ohne Luftbetrieb arbeiten, ließ sie aber noch der Behauptung der Gehilfen nicht genügend Werkzeuge zum Handbetrieb. Die Gehilfen legten jetzt gegen die Firma und sie verlangten die tarifmäßigen Alford-Lohnsätze, wobei aber die Firma auch die Kraft (Luftbetrieb) zur Verfügung stellen soll. Sie begründen diese Forderung damit, daß sie sich nun einmal auf den Luftbetrieb eingearbeitet hätten. Der Luftbetrieb sei aber eine schweren Maschine, durch deren Anwendung die Vorteile der erhöhten Arbeitsleistung rechtlich weit gemacht würden durch die Gesundheitsschädigungen. Das Gericht entschied, der Tarif sei seinerzeit nicht unter der Voraussetzung geschlossen worden, daß zu den Alfordshänen auch noch die Luft zu liefern ist. Gürke der Unternehmer Maschinen ein, deren Verwendung eine höhere Arbeitsleistung ermögliche, so tue er es unter der Voraussetzung, daß die durch die Maschinen erzielte Leistungssteigerung in erster Linie ihm zugute komme. Die Kläger wurden mit ihrer Klage abgewiesen. Verteidiger: Gewerberichter Dr. Großer. Unternehmerbevölker: Steinmechgehilf Spiegelburg und Kunstanstaltsbesitzer Österreicher.

Aus der Umgebung.
Modrik. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, öffnet die Gemeinderätsitzung im Sitzungszimmer des hiesigen Gasthofs. Zahlreiches Erscheinen der Einwohnerchaft wäre erwünscht.
Goschütz. Der Gemeinderat hat beschlossen, für die hiesigen bedürftigen Familien eine Spende von 1000 Kr. zu bewilligen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, Statofteln zu einem billigeren Preise abzugeben. Zur Versorgung der kleinen und einzelaufenden Statofteln werden die im kommenden Personen ersucht, ihren Bedarf im Rathaus, Statoftel immer, bis Mittwoch den 8. November anzugeben. Neunimptsch. In der Gemeinderatsitzung am 20. ober in der nur der eine Wunsche erfüllt wurde.

aber in der nur der eine Punkt: Lebensmittelsteuerung auf Tagesordnung stand, wurden die Sozialdemokratischen Anträge einstimmig angenommen. Unter Antrag 8 wurde dem Gemeindevorstand aufgetragen, sich mit der ärmeren Bevölkerung in Verbindung zu setzen, um der ärmeren Bevölkerung billige Lebensmittel, wie Kartoffeln, Weizen, etc.

Gohmannsdorf. In der Gemeinderatsitzung am Freitag wurde von verschiedenen Eingängen und Mitteilungen ausgenommen. Ferner wurde ein Bibliotheksausschuss gewählt. Die Stelle einer Leichenfeuer soll ausgeschrieben werden. Zur Gemeinderatsergänzung wurde Wahlunter Vorstellung, die Wahl an einem Sonntag vorzunehmen abgelehnt. Sie soll am Sonnabend den 2. Dezember nachmittags von 5—7 Uhr stattfinden. Zu wählen ist ein Anhässiger der zweiten Klasse. Der Umschlurung einiger Vellen von Somsdorf nach Gohmannsdorf wurde zugestimmt. Zuletzt kamen die von uns gestellten Anträge: Maßnahmen gegen die Steuerung zur Verhandlung. Punkt 1 und 2 wurden, da die Verhandlungen im Reichstag bereits vorüber waren, abgelehnt. Ebenso wurde Punkt 3 gegen unsre Stimmen abgelehnt. Punkt 4, möglichste Verlängerung bei Steuer und Schulgelderlassgesuchen, wurde einstimmig angenommen.

Schluss. In der letzten Gemeinderatssitzung haben die Steuerungsanträge unserer Genossen zur Veratung. Die Anträge 1 und 2 wurden mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Anträge 3 und 4, Maßnahmen zu treffen, den ärmeren Einwohnern billige Nahrungsmittel zu verschaffen und sie in steuerlicher Beziehung zu entlasten, wurden einstimmig angenommen und einem Ausschuß zur weiteren Veratung übergeben. Die Anträge 1 und 2 wurden vor allem deshalb abgelehnt, weil die Aufhebung der Zölle eine Verbilligung der Lebensmittel nicht bringe. (1) Einer der Herren Gutsbesitzer hauptete sogar, eher das Gegenteil würde eintreten. Er hin-

ern den Antragstellern mit Beweisen gedient, hatte aber leider kein Beweismaterial, die — Deutsche Tageszeitg., nicht mitgebracht. Es war den Antragstellern natürlich leicht, diese und noch andere ebenso faden-scheinige Einwände zu widerlegen. Letztere wurden aber von der Kommission Wehrheit, bestehend aus den Vertretern der Gutsbesitzer, den beiden Gemeindetümmlern und dem Gemeindevorstand, die Anträge abgelehnt. Da die weiteren zum Beschluss erhobenen Anträge erledigt waren, bleibt abzuwarten. Zu wünschen wäre nur, daß dies geschieht, daß für die Einwohnerchaft etwas wirklich Gutes dabei herauspringt. — Die Wasserkalamität bei der hier noch vorhandenen Privatwasserleitung besteht nach wie vor. Freiwilliger Herren Hausbesitzer, die Abnehmer von dieser Leitung sind, hatten Gesuche eingereicht, an die neue Verbandswasserleitung angeschlossen zu werden. Diesen Gesuchen wurde stattgegeben. — Die Einwohnerchaft sei hiermit noch darauf hingewiesen, daß die neuen Bestimmungen der Schulordnung, die Beteiligung der Kinder und Fortbildungsschüler an Vereinen usw. betreffend, den Eltern bez. Fortbildungsschülern folgende Verpflichtungen auferlegen: Eltern, welche ihre Kinder an Vereinen oder Veranstaltungen teilnehmen lassen, oder zu Übungsstunden, Turnstunden usw. holen wollen, müssen hierzu die Genehmigung des Schulpfarrstandes einholen. Dasselbe gilt für Fortbildungsschüler, nehmen Kinder oder Fortbildungsschüler an Vereinen oder Übungsstunden (Turnstunden) bereits teil, so ist nachträglich eine Genehmigung einzuholen. Gesuche sind zu richten an den Schulvorstand, abzugeben bei Herrn Gemeindevorstand Vogel von einer Bestrafung, wie bereits verbreitet worden ist, kann

Obercarsdorf. In der Gemeinderatssitzung am 2. November wurde auf Beschwerde der königlichen Forstverwaltung über Ablagern von Schutt und Scherben in den Naturschönheiten beschlossen, in der Gemeinde Ablagerungssplätze zu schaffen. — Unsere Lebensmittelsteuerungs-Anträge wurden nach langer Debatte mit 7 Stimmen angenommen. Weiter wurde beschlossen, das Gemeindebrett im Gasthöfe zu entfernen.

Rabenau. In der letzten Sitzung des Stadtgemeinderates wurde von einer Unfallversicherung der städtischen Beamten und Arbeiter im Gemeindeversicherungsverband für Dresden Abstand genommen, da die Arbeiter bereits bei der Eisbauberufsgenossenschaft versichert und die Beamten pensioniert sind. Jedoch soll wegen Versicherung des Leichenschauers, der Hebammen und der Heimbürgin in nächster Zeit verhandelt werden. — Eine Ründigung des Holzlhauers und Fachschullehrers Fuhrmann wurde zur Prüfung und Beschlussfassung dem Fachausschuss überwiesen. — Weiter wurden einige Bausachen, bei denen sich auch eine

Der Antrag unserer Genossen gegen die Lebensmittelverteilung rief eine längere Ausprache hervor, wobei von Bürgerlicher Seite behauptet wurde, daß seit Deutschland die Säle eingeführt habe, die wirtschaftlichen Kräfte seien und nicht so heftig austreten als vorher, das System der Einführungsscheine aber nach dem Gesetz nur dazu da sei, um die Landwirtschaft mit billigen Gütern zu versorgen und nur diese eingeführt würden. (1) Auf Erwideration unserer Genossen, daß auch Kaffee und Petroleum mit den Einführungsscheinen eingeführt würden, bezeichnete derselbe bürgerliche Redner dieses als „Auswüchse“. Man will aber die Einwohner mit Kartoffeln zum Einfallspreis versorgen, und wurde beschlossen, daß Einwohner, die Kartoffeln durch die Gemeinde beziehen wollen, sich umgehend, unter Angabe der Zahl der Rentner, auf dem Rathaus zu melden haben. Auch soll ein Versuch mit Abgabe von billigen Getreides gemacht werden. — Eine Verfügung der Amtshauptmannschaft Dresdenstadt und Dippoldiswalde in Wasserleitungssachen wurde Kenntnis gebracht und demgemäß beschlossen. Weiter folgten einige Berichte in Wasserleitungssachen und die Abgabeberechtigung der Prüfung der Rechnungen auf das Jahr 1910, die richtig befunden wurden.

Rabenau. Der heisige Stadtgemeinderat hat befohlenen Statioffelverkauf für minderbemittelte Einwohner eingetragen. Aber daran teilnehmen will, muß die S. Rotenber-

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Inland.

Eine allgemeine öffentliche Sammlung für die aufgesperrten Fabrikarbeiter.

beschreibt die Generalkommission der Gewerkschaften in der neuesten Nummer des Korrespondenzblattes aus.

An die Vorstände der Gewerkschaften und örtlichen Gewerkschaftsräte ergeht damit die Bitte, sofort die nötigen Maßnahmen für diese Sammlungen zu treffen. Die Gewerkschaftsräte werden erwünscht, die Sammlungen an ihrem Orte zu zentralisieren. Sammelstellen werden von der Generalkommission nicht verlangt; sofern jedoch erforderlich sind, müssen diese von den Gewerkschaftsräten bestimmt werden.

Seinlach dem Vorsitzende des Nördner Gewerkschaftskongresses und alle für die Fabrikarbeiter aufgebrachten Gelder nur an die Generalkommission abzuhüben.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Zur Rente des Alters. Der 65jährige Obsthändler und Waldarbeiter Karl Gustav Höhler war in diesem Sommer bei einem Obstpächter in Lichtenberg beschäftigt. Am 20. Juli hatte er abends nicht gebracht und kam nachts 11 Uhr an der Pächterstube an, worin er mit noch einem Kollegen schlief. Als er ins Bett ging, vernahm er seine Verpflichtung von 50 M. Im Nachste hatte er völlig verschwitzt, daß er das Geld in seinem Stocktasche verdeckt hatte, wo es sich auch am anderen Tage befand. Da er sich abends nicht darauf besann, glaubte er, es wäre ihm gestohlen und das verachtete ihn in solche Art, daß er den Meiselord seines abwesenden Kollegen aufschlitzt und von dessen Geld 50 M. nahm. Am nächsten Morgen kam ihm mit der vollen Erziehung auch die Einrichtung über seine Strafe, zudem fand er auch sein Geld wieder. Der Richter urteilte das gestohlene Geld in eine alte Mauer. Der Obsthändler wurde am anderen Morgen entlastet und er als Zeuge bezeichnet. Er schaffte das gestohlene Geld zur Stelle. Das Gericht erkannte auf die gesetzliche Mindeststrafe für schweren Diebstahl, 3 Monate Gefängnis.

Ein Fahrradmarode ist der Altmünchner Helmuth Schmidt. Am August ging er mit seinen beiden Brüderkollegen Hermann Schäfer und Joseph Werner durch die Straßen Dresden. Alle drei waren arbeitslos. An der Auguststraße sahen sie ein herrenloses Fahrrad. Schmidt fuhr es weg, während die anderen auspackten. Werner fand die Aufgabe zu das Rad zu klettern. Der Fahrradmarode, bei dem er es losgeschlagen wollte, ließ ihn festnehmen. Dabei wurden die beiden anderen auch erwischt. Sch. erhält als wiederholter Rüfflinger 1 Jahr Zuchthaus (!) und 3 Jahre Ehrenheitsverlust, während die beiden als bisher Unbestrafte mit je 2 Monaten Gefängnis wegkommen.

Schöffengericht.

Bedürftige Zustände schelen an der Schule zu Bühlau zu herrschen, wie aus einer Befragung des Lehrers Höhler gegen den Lehrer Möller hervorging. Höhler sieht den übrigen Bühlauer Lehrern und auch dem Direktor gegenüber in seinem kollegialen Verhältnis. Die Vorwürfe gegen Höhler gipfeln in der Hauptbeschuldigung, daß "Auchmachen" dem Höhler zur zweiten Natur geworden sei. Höhler macht dagegen den anderen den Vorwurf, sie erzögten die Schüler zur Rennens und wollten keine Vermunternde von vorherher nicht anstrengen. Zu der Verhandlung waren 18 Zeugen geladen. Ein alter Fahrradmarode erklärte, der Höhler schon viele Jahre kommt, gibt den Schlüssel zu den unregelmäßigen Differenzen. Danach gehörte er der modernen pädagogischen Richtung an und begehrte seine Weisheit als Schulmann auf gegen seitiges Vertrauen mit Schülern. Er nennt ihn einen hochbegabten Mann von seiner Empfindung, der andre künstlerische Interessen besitzt. In Bühlau fand er für seine Aufzüge keinen Boden. Er und diese andere Lehrer schämen ihm wegen seiner Wahrheitsliebe und Aufrichtigkeit und wegen seiner Bejähigung als Schulmann sehr hoch. — Der Kanton Schwaben in Heidenheim kennt Höhler als Jahre. Er und seine Frau haben ihn als einen pädagogisch und wissenschaftlich sehr gebildeten Mann kennen gelernt. Obwohl er 15 Jahre älter sein kann als R., habe er von ihm gelernt. Er bezeichnet ihn gleichfalls als durchaus wachhaft und aufsichtig und hält es für ausgeschlossen, daß er ein "Auchmacher" sei. In gleicher Weise sprachen sich die Lehrer Hammer in Böblingen und Tollewig aus. Andere Meinung ist der Kanton Kraut in Blaustein, der selber einmal eine Art Vorgesetzter Höhlers war. Ihm gegenüber habe er dennoch gelebt, obwohl er zugeben mußte, daß alle übrigen Lehrer gut mit ihm umgegangen. Auch der Gemeindepfarrer Hofmann von Bühlau ist nicht gut auf R. zu sprechen, weil R. (der bei ihm zur Miete gewohnt hat), die Sanierung seiner Frau als Witwe bezweifelt habe. In der heimlich erhobenen Prüfung gegen R. übernahm aber die Kanton Gemeindeordnung die Gerichtslosen im Vergleich. Aus der Vernehrung des Gemeindevorstandes ging auch hervor, was für bedeckliche Formen der Kraut gegen diesen "Auchmacher" im Bühlauer Schulverein getrieben worden ist. Der Gemeindevorstand ist ebenfalls Vorsitzender des Schulausschusses. Auf Begehrung gab er an, daß das Vorsitzen des Schulvereins dahin geht, R. von Bühlau fortzubringen. — Es wurde auf sieben Zeugen verichtet. Das Gericht sprach abends 8 Uhr beide Parteien der Beleidigung schuldig, erklärte aber beide für straffrei.

Neues aus aller Welt.

Typhus- und Schatzepidemie.

Essen (Ruhr). 3. November. Im Südbahnhof steht neben Typhus jetzt auch Schatzlach in erschreckender Weise auf. In den einzelnen Gemeinden liegen Hunderte von Kranken, in Essen allein 270. Die Epidemie breite sich schnell aus. Viele Todesfälle sind zu verzeichnen.

Grubengangl.

Gelsenkirchen. 3. November. Auf der Reiche Rhein-Ebene wurden zwei Bergarbeiter verschüttet und getötet.

Schwerer Bauunfall.

Frankfurt, 3. November. Bei Arbeiten, die am Main zur Verbreiterung eines älteren Steiges vorgenommen wurden, brach heutemittag ein schweres Gerüst zusammen und eine 3000 Zentner schwere Eisenmasse stürzte in den Fluss. Die Arbeiter, die oben beschäftigt waren, wurden mit in die Tiefe gerissen und fielen ins Wasser. Drei konnten unverletzt gerettet werden, während der Tagelöhner Gislä aus Holnhausen, der auf einem Balken auffischte, schwer verletzt wurde.

Öffnung.

Frankfurt a. O. 3. November. Heute vormittag wurde im Hof des kleinen Gerichtsgefängnisses der 24jährige frühere Baugewerkschüler Rudolf Schmidt hingerichtet. Er hatte am 1. Oktober d. J. in Riedberg bei Düsseldorf den Landkreisrichter David, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhielt, im Schloß ermordet und war am 23. Juni zum Tode verurteilt worden. Nach der Verurteilung legte er ein Geständnis ab. Sein Gnadenflech wurde abgelehnt.

Schwarzschmuggel.

München, 4. November. Den Schweizer Grenzbehörden war vor einiger Zeit ein großes, elegant ausgestattetes Automobil aufgefallen, das häufig die Schweizer Grenze zu angeblichen Fabriken nach Deutschland passierte. Da die Fabriken als Reiseziel München angaben, schickten die Behörden Veracht, doch das Automobil im Dienste einer Schwarzschmuggelbande stiehe, und verhinderten die Münchner Polizei. Am 2. November gelang es, die Automobilisten am Münchner Hauptbahnhof zu verhaften. Sie trugen Schwarzschmuggel, in denen

große Mengen Sachsen verborgen waren. Bis hier wurden fünf Personen verhaftet; weitere Entnahmen stehen bevor. Das Schwarzschmuggelnetz soll sich in Polen befinden. Das Sachsen wurde größtenteils nach Österreich weitergeschmuggelt.

Typhus erlegen.

Petersburg, 3. November. In den Pulvertoren von Ostie fand eine Explosion statt, bei der drei Personen getötet, drei schwer und 20 leicht verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Hungernot bei den Tataren.

Petersburg, 3. November. Aus dem Hungergebiet der Tataren, gegen treiben bewohngende Nachrichten ein. ganze Tatarenbüro im Gouvernement Orenburg schenkt dem Hungertode geweiht zu sein. Die armen Leute liegen mit ausgezehrten Körpern in ihren Hütten und erwarten voller Angst den Tod, nachdem sie die letzten Proviere aufgegessen haben. Alle Kinder in solchen Dörfern sind bereits der Tod standhaft.

Tod standhaft in Manila.

Neuport, 3. November. Der gewaltige Brand, der gestern das Chinatownviertel von Manila zerstörte, hat einen Schaden von einer Million Dollar verursacht. Als die Feuer zu ihrem Höhepunkt erreichte, wurde Militär requirierte, das den Feuerwehrmannen schaften der Stadt energische Hilfe leistete. Auf diese Weise gelang es nach sicherer Tätigkeit, den amerikanischen Stadtteil, der schon schwer bedroht war zu retten. Besonders gefährdet war die Escalierstraße, in der sich viele deutsche Geschäftshäuser befinden. Sie konnten aber durch das energische Vorgehen der Feuerwehrmannen vor der Zerstörung bewahrt werden.

Veranstaltungen.

Genf, 3. November. Am Sonnabend den 28. Oktober fand in Webers Hofcafé eine starke Besuchte, aus allen Kreisen der Einwohnerchaft zusammengesetzte öffentliche Einwohnerversammlung statt. Genosse H. Kähmann referierte über das Thema: Volksbildungsfragen unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. An instruktiver Weise schuberte der Referent das Volksbildungswesen, wie es gegenwärtig ist. Am anschließend erläuterte er unsere Fortschritte hierzu. Unter dem gegenwärtigen System sei es aus gesetzlichen und materiellen Gründen nicht immer möglich, den Kindern einen Unterricht zu kommen zu lassen, der ihr späteres Fortkommen verbürgt. Wollen Arbeiter ihre Kinder in die Schule eines größeren Arbeiters entsenden, nur um den Kindern etwas mehr Wissen aufzumachen zu lassen, so hindert sie die Bezirksschulinspektion Dresden II davon, weil eben der Arbeiter nur Schulpläne für die einfache und nicht für eine höhere, wenigstens mittlere Volksbildung aufzuzeigen kann. Das beweist ein Schreiben der genannten Bezirksschulinspektion an einen biederen Arbeiter. Nachdem der Referent das Wesen des individuellen Unterrichts den Versammelten vor Augen geführt und dann auf die durch den dogmatischen Religionsunterricht entstehenden Widersprüche der Lehrer mit sich selbst hingewiesen hatte, kam er auf die Widerpiegelung des jüdischen Schulwesens im hiesigen Orte zu sprechen. Welche Nachteile durch dieses Schulwesen den Gemeinden und besonders den ärmeren entstehen, resp. mit welchen Leidesträßen diese Gemeinden mitunter auf lange Zeit fürchtet nehmen müssen, illustriert folgendes: Herr Oberlehrer Mödner hat einen Jungen im Winter sehr oft für zwei Stunden in die ungeheizte Garberobe gestellt. Wenn der Junge dann wieder in die Schule gelassen wurde und schreiben sollte, konnte er das wegen der verrosteten Hände kaum tun. Und wenn er nun einige Fehler machte, so trug ihm das der Lehrer mehr nach, als dies unter solchen Umständen nötig ist. Im letzten Sommer befahl der Lehrer dem Jungen, eine Feuerwerksfeuer 1800 mal (einlaufen dreihundertmal) zu schleichen. Solche Zustände müssen beseitigt werden. Unter Beifall schloß Genosse Kähmann seine Ausführungen. In der sehr regen Debatte wurden von allen Seiten Bedenken und Mängel gegen die Schule zur Sprache gebracht. Besonders wurde auch kritisiert, daß kein Unanlässiger dem Schulabschluß angehört. Die folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: "Die Versammelten beantragen das Bureau der Versammlung, eine Petition auszuarbeiten, in welcher der Oberlehrer Mödner aufgefordert wird, in Pension zu gehen oder sich um eine andere Stelle zu bewerben. Sie erachten das Bureau ferner, die in der Versammlung beklagten Missstände der Bezirksschulinspektion zu unterschreiten und von dieser schlemmende Rendierung der hiesigen Verhältnisse zu verlangen." Genosse Kähmann erklärte noch die Versammlung, daß, wenn die Bezirksschulinspektion die Wünsche der hiesigen Einwohnerchaft unberücksichtigt läßt, das Material über die hiesigen Schulwesen der sozialdemokratischen Landtagsfraktion überwiesen werden müsse. Die Versammlung war damit einverstanden. — Mit der Mahnung an die Versammelten, zur Reichstagswahl Mann für Mann die Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten abzugeben, schloß Genosse Kähmann die Versammlung. (Eing. 1/11.)

Abendliche Versammlung wird Schmiedeberg gewählt. Mit der Schäftsleitung für 1912 wird nochmals die Bezirkskasse Dippoldiswalde beauftragt. Anwesend waren 12 Rässen mit 37 Vertretern. Niemand wünschte, daß die nächste Versammlung noch früher befreit sei. (Eing. 1/11.)

Bereitskalender für Sonntag.

Striesen. Vorm. 11 Uhr Volksversammlung in Hammers Hotel, Oberpfeisweg u. Umg. Vorm. 10¹/2 Uhr Volksversammlung in Schmepnig u. Umg. Nachm. 1¹/2 Uhr Volksversammlung auf dem Feldgrundstück Nr. 171, neben der Seifenfabrik.

W. G. V. Vorwärts, Unterweisig. Abends 7 Uhr Theaterabend im Gasthof zu Unterweisig.

Bereitskalender für Montag.

Potschappel u. Umg. Abends 9 Uhr Volksversammlung im Schloss Löwen. Potschappel.

Europa. Abendliche Reichstagswahl. Sammlungen werden abgeschlossen: 25/10. Liste 0201, Georg Eichwald 18, 15; 17, 16. 26. 10. Liste 0202, Otto Krause 8, 85; 28, 10. Liste 0203, M. Giebel 19, 20; 30, 10. Liste 0204, B. Ulmann, Käthe Duden 1, 11. Liste 0205, B. Ulmann, Käthe Duden 1, 11. Liste 0206, Steinhaus 11, 10; 2, 11. Liste 2149, B. Ulrich 0, 00. 3/11. Liste 0207, Steinhaus 11, 10; 2, 11. Liste 0208, B. Ulrich 0, 00. 8/11. Liste 0209, Steinhaus 11, 10; 2, 11. Liste 0210, B. Ulrich 0, 00. 13/11. Liste 0211, B. Ulrich 0, 00. 18/11. Liste 0212, B. Ulrich 0, 00. 23/11. Liste 0213, B. Ulrich 0, 00. 28/11. Liste 0214, B. Ulrich 0, 00. 3/12. Liste 0215, B. Ulrich 0, 00. 8/12. Liste 0216, B. Ulrich 0, 00. 13/12. Liste 0217, B. Ulrich 0, 00. 18/12. Liste 0218, B. Ulrich 0, 00. 23/12. Liste 0219, B. Ulrich 0, 00. 28/12. Liste 0220, B. Ulrich 0, 00. 2/1/13. Liste 0221, B. Ulrich 0, 00. 7/1/13. Liste 0222, B. Ulrich 0, 00. 12/1/13. Liste 0223, B. Ulrich 0, 00. 17/1/13. Liste 0224, B. Ulrich 0, 00. 22/1/13. Liste 0225, B. Ulrich 0, 00. 27/1/13. Liste 0226, B. Ulrich 0, 00. 1/2/13. Liste 0227, B. Ulrich 0, 00. 6/2/13. Liste 0228, B. Ulrich 0, 00. 11/2/13. Liste 0229, B. Ulrich 0, 00. 16/2/13. Liste 0230, B. Ulrich 0, 00. 21/2/13. Liste 0231, B. Ulrich 0, 00. 26/2/13. Liste 0232, B. Ulrich 0, 00. 1/3/13. Liste 0233, B. Ulrich 0, 00. 6/3/13. Liste 0234, B. Ulrich 0, 00. 11/3/13. Liste 0235, B. Ulrich 0, 00. 16/3/13. Liste 0236, B. Ulrich 0, 00. 21/3/13. Liste 0237, B. Ulrich 0, 00. 26/3/13. Liste 0238, B. Ulrich 0, 00. 1/4/13. Liste 0239, B. Ulrich 0, 00. 6/4/13. Liste 0240, B. Ulrich 0, 00. 11/4/13. Liste 0241, B. Ulrich 0, 00. 16/4/13. Liste 0242, B. Ulrich 0, 00. 21/4/13. Liste 0243, B. Ulrich 0, 00. 26/4/13. Liste 0244, B. Ulrich 0, 00. 1/5/13. Liste 0245, B. Ulrich 0, 00. 6/5/13. Liste 0246, B. Ulrich 0, 00. 11/5/13. Liste 0247, B. Ulrich 0, 00. 16/5/13. Liste 0248, B. Ulrich 0, 00. 21/5/13. Liste 0249, B. Ulrich 0, 00. 26/5/13. Liste 0250, B. Ulrich 0, 00. 1/6/13. Liste 0251, B. Ulrich 0, 00. 6/6/13. Liste 0252, B. Ulrich 0, 00. 11/6/13. Liste 0253, B. Ulrich 0, 00. 16/6/13. Liste 0254, B. Ulrich 0, 00. 21/6/13. Liste 0255, B. Ulrich 0, 00. 26/6/13. Liste 0256, B. Ulrich 0, 00. 1/7/13. Liste 0257, B. Ulrich 0, 00. 6/7/13. Liste 0258, B. Ulrich 0, 00. 11/7/13. Liste 0259, B. Ulrich 0, 00. 16/7/13. Liste 0260, B. Ulrich 0, 00. 21/7/13. Liste 0261, B. Ulrich 0, 00. 26/7/13. Liste 0262, B. Ulrich 0, 00. 1/8/13. Liste 0263, B. Ulrich 0, 00. 6/8/13. Liste 0264, B. Ulrich 0, 00. 11/8/13. Liste 0265, B. Ulrich 0, 00. 16/8/13. Liste 0266, B. Ulrich 0, 00. 21/8/13. Liste 0267, B. Ulrich 0, 00. 26/8/13. Liste 0268, B. Ulrich 0, 00. 1/9/13. Liste 0269, B. Ulrich 0, 00. 6/9/13. Liste 0270, B. Ulrich 0, 00. 11/9/13. Liste 0271, B. Ulrich 0, 00. 16/9/13. Liste 0272, B. Ulrich 0, 00. 21/9/13. Liste 0273, B. Ulrich 0, 00. 26/9/13. Liste 0274, B. Ulrich 0, 00. 1/10/13. Liste 0275, B. Ulrich 0, 00. 6/10/13. Liste 0276, B. Ulrich 0, 00. 11/10/13. Liste 0277, B. Ulrich 0, 00. 16/10/13. Liste 0278, B. Ulrich 0, 00. 21/10/13. Liste 0279, B. Ulrich 0, 00. 26/10/13. Liste 0280, B. Ulrich 0, 00. 1/11/13. Liste 0281, B. Ulrich 0, 00. 6/11/13. Liste 0282, B. Ulrich 0, 00. 11/11/13. Liste 0283, B. Ulrich 0, 00. 16/11/13. Liste 0284, B. Ulrich 0, 00. 21/11/13. Liste 0285, B. Ulrich 0, 00. 26/11/13. Liste 0286, B. Ulrich 0, 00. 1/12/13. Liste 0287, B. Ulrich 0, 00. 6/12/13. Liste 0288, B. Ulrich 0, 00. 11/12/13. Liste 0289, B. Ulrich 0, 00. 16/12/13. Liste 0290, B. Ulrich 0, 00. 21/12/13. Liste 0291, B. Ulrich 0, 00. 26/12/13. Liste 0292, B. Ulrich 0, 00. 1/1/14. Liste 0293, B. Ulrich 0, 00. 6/1/14. Liste 0294, B. Ulrich 0, 00. 11/1/14. Liste 0295, B. Ulrich 0, 00. 16/1/14. Liste 0296, B. Ulrich 0, 00. 21/1/14. Liste 0297, B. Ulrich 0, 00. 26/1/14. Liste 0298, B. Ulrich 0, 00. 1/2/14. Liste 0299, B. Ulrich 0, 00. 6/2/14. Liste 0300, B. Ulrich 0, 00. 11/2/14. Liste 0301, B. Ulrich 0, 00. 16/2/14. Liste 0302, B. Ulrich 0, 00. 21/2/14. Liste 0303, B. Ulrich 0, 00. 26/2/14. Liste 0304, B. Ulrich 0, 00. 1/3

Parteiangelegenheiten.

Breitseite.

Die Staatsanwaltschaft in Görlitz hatte gegen den verantwortlichen Redakteur unseres dortigen Parteorgans, Genossen Paul Höhn, Anklage erhoben. Höhne soll den früheren Sekretär des Verbandes rechtskräftiger Arbeitnehmer in Waldenburg und jetzigen Reichsbundespräsidenten in Königsberg, Max Traube, in der Volkszeitung behauptet haben, daß er über ihn schrieb. Traube könne nicht zu den aufständigen polnischen Gegnern gerechnet werden. In der Sitzung vor der Strafkammer am Mittwoch wurde die rechtspolnische Kampfsektion Traubes, der als Nebenkläger zugezogen war, richtig befreit durch Zeugenausschreitungen und Vorlesung von Urteilen. Das Gericht verfaßt hat, der Strafanwalt habe im Urteil 200 M. Strafe eventuell für je 10 M. einen Tag Gefängnis. Das Gericht billigte dem Angeklagten den Schutz des § 193 (Wahrung beteiligter Interessen) zu, hielt aber eine formale Bekleidung für voreilig und erkannte auf 30 M. Strafe. „Wenn der Angeklagte“ so schrieb der Vorsitzende bei der Bekanntmachung des Urteils aus, „gegenüber der Kampfsektion des Nebenklägers gefragt hätte, ob der Reichsverbandssekretär ist nicht wütend, daß man ihm mit ihm beschäftigt ist, wäre er eventuell frei gesprochen worden.“ – In der gleichen Verhandlung wurde gleich eine zweite Anklage gegen Genossen Höhne erledigt wegen Bekleidung der Polizeiverwaltung in Halle. In einer Runde der Görlitzer Volkszeitung war zu dem polnischen Mauungsbefehl bestimmt, daß Verbote sei im Schmieden Polizeideutsch gehalten und ohne schlimmen Polizeigefecht. Das Landgericht hatte die Eröffnung des Verfahrens erst abgelehnt. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft bei der Oberstaatsanwaltschaft war dann auf dieser die Eröffnung des Verfahrens angeordnet worden. In der Verhandlung am Mittwoch beantragte der Staatsanwalt 100 M. Strafe. Die angeführten Anklager enthielten eine schwere Beleidigung. Das Gericht konnte aber darin keine Bekleidungen erkennen und erkannte auf Freisprechung.

Niederlegung der Reichstagskandidatur.

Genosse Schütze Breslau legte aus Gesundheitsgründen die Reichstagskandidatur für Breslau Ost nieder. Breslau Ost war bis 1907 durch den Genossen Kühnauer im Reichstage vertreten.

Auf ein falsches Gleis geraten

Der Staatsanwalt mit einer Anklage gegen den Redakteur Genossen Kühnauer vom Volksblatt in Halle. K. sollte nach einer, eigentlich des Jugendtages im Saal des Volkspartei aufgestellten Verhandlung auf „im Hauslust“ verweilt haben. Die Polizei erschloß ihn – es war damals Pfingsten – nach der Woche und führte ihn zu seiner Übertreibung ein Strafmandat – höher ging es nicht – über 150 M. Das Schöffengericht kam zur Freisprechung. Da eine Verhinderung des Reichstagswahlgesetzes nicht drohte und die Polizei rechtswidrig gehandelt habe. In seiner Verhöhung verfuhr der Staatsanwalt nur die Sache so zu deichseln, als liege ein Versehen gegen § 110 des Strafgesetzbuches vor, da K. aufgeföhrt habe, die „Verhandlung“ nicht zu verlassen. Etwas stimmt das gar nicht, gewiss kam die Sache an die „verdeckte“ Strafkammer, und erhielt das Gericht im Halle des Genossen Peters Berlin bereits abgesetzt, daß die Polizeimethoden ungerecht waren. Da vom Staatsanwalt jedoch zugemachte Verurteilung war erfolglos. Es blieb der Freisprechung.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Angestellte und Arbeiter.

Und wird geschildert: Im Juni 1911 fand in Dresden der Kongreß der freien Gewerkschaften statt, auf dem unter anderem ein Bericht über die Gewerkschaften im Wirtschaftsleben gehalten wurde. Das haben die Führer des Bundes der technisch-industriellen Beamten zum Anlaß genommen, eine heftige Agitation gegen das Zusammenarbeiten der Angestelltenverbände mit den Arbeitergewerkschaften zu entfachen.

Dieses Verhalten der Bundesführer mußte überraschen. Bis jetzt hatten sie eine solche Agitation gegen ein dauerndes Zusammenarbeiten mit den Arbeitergewerkschaften nicht betrieben, und man hält sie von ihnen, die ja sehr fortgeschritten sein müssen, um so weniger erwarten sollen, als ja nicht nur der Zentralverband der Handlungsbeamten und Gehilfen, sondern auch weniger reibhafte Bindungen der Kaufmännischen Angestellten, wie zum Beispiel der Deutschen Handlungsgesellschaften, mit Arbeitergewerkschaften in Verbindung getreten sind. Natürlich haben diese Angestelltenverbände ihre Selbständigkeit streng gewahrt; sie wollen und brauchen ja von den Arbeitergewerkschaften keine Vorherrschaft machen zu lassen; sie wollen nur im beiderseitigen Einvernehmen zusammenarbeiten.

Das Vereine der technischen Angestellten sind mit Arbeitergewerkschaften in dauernde Verbindung getreten. Wir sehen also, daß die Angestellten schon längst Anschluß an die Arbeiterbewegung gefunden haben, natürlich immer bei der Richtung, die ihrer Weltanschauung am besten entsprach. Wir sehen daraus, daß die Angestellten nicht mehr und sondern dem Grundsatz huldigen, sie dürfen nicht mit Arbeitergewerkschaften zusammenarbeiten, weil das ihrer Würde nicht entspricht. Der Verein der deutschen Kaufleute ist zwar tatsächlich aus dem Berchtesgadener Gewerbevereine (Bisch-Dunker) entstanden, aber nicht deshalb, weil er die Mitarbeit mit Arbeitergewerkschaften verhindert, sondern vor allem, weil ihm die Haltung des Gewerbevereinbundes in sozialpolitischen Dingen zu reaktionär war.

Wir kommen nun die Führer des Bundes der technisch-industriellen Beamten dazu, plötzlich so energisch gegen eine Verbindung von Arbeitangestelltenverbänden mit Arbeitergewerkschaften zu opponieren? Nun, diese Agitation wurde eingeleitet und gesünder von der Zeitung „Das freie Volk“, dem Organ der Demokratischen Partei, die ihrerseits eine Abspaltung aus den freikirchlichen Parteien ist. In dieser Demokratischen Vereinigung spielen die Führer des Bundes der technisch-industriellen Beamten eine Rolle:

Herr Südmann ist Vorsitzender des Demokratischen Vereinigung, Herr Granzin ist Reichstagskandidat der Demokratischen Vereinigung, Herr Autner ist ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift der Demokratischen Vereinigung usw. usw. Ungefähr ist auch das Haupt der Demokratischen Vereinigung Herr Dr. Breitfeld, Mitarbeiter der Deutschen Industriebeamten-Zeitung.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß die Breitfeldverbände ihre Agitation gegen die Verbindung von Angestelltenverbänden mit Arbeitergewerkschaften auch innerhalb des Bundes der technisch-industriellen Beamten fortsetzen.

Angewiesen halten die Herren aber auch den Nach der Kaufmännischen Angestellten gegenüber, dessen Standpunkt es sein soll, in keine dauernde Verbindung mit den Arbeitergewerkschaften zu treten. Und schließlich wurde im Organ der Demokratischen Vereinigung von befürworteten Funktionären des Bundes der technisch-industriellen Beamten die Idee propagiert, einen Generalaufruhr der Angestelltenverbände neben der Generalkommission der Gewerkschaften und neben der christlich-nationalen Arbeiterbewegung zu gründen.

Die Zeitschrift der Demokratischen Vereinigung vom 8. Juli 1911 brachte einen Artikel, der den Sozialist zu der gesamten Agitation der Breitfeldverbände lädt. In diesem Artikel heißt es, der Sozialist, daß die Angestellten in politischer Beziehung anders als die Arbeiter denken und fühlen, müsse eben dadurch Anerkennung entgegenbringen, daß die Gewerkschaft der Angestellten, so sehr auch ihre Werte in gleicher Richtung wie die der Arbeiterorganisation laufen, doch nicht mit ihnen verwandt seien. Politische Gründe werden hier gelöst gemacht, und in der Tat, politischer Art sind die Trägerkräfte, auf denen die ganze Illusion der Arbeit und Organe der Demokratischen Vereinigung und des angeblich neutralen Bundes der technisch-industriellen Beamten beruht. Die Breitfeldverbände braucht Ausländer. Daraus erklärt sich alles.

Der Bericht für Handlungsbetriebe von 1878, der Deutschnationale Handlungsbetriebsverband und andere werden von den Führern des Bundes der technisch-industriellen Beamten als zufriedig hingestellt. Und in der Tat trifft das auch in vieler Beziehung zu; über wenn man der Wahrheit pflichtgemäß in vollem Umfang die Freiheit geben will, so kann man sagen, daß keiner von diesen Verbänden jemals eine so energetische Haltung gegen das Zusammenschließen mit den Arbeitern betrieben hat, wie gerade der Bund der technisch-industriellen Beamten und seine Söhne, die Bündnis der Kaufmännischen Angestellten. In dieser Frage sind zweifellos die Bundesführer zähleriger als die antisemitischen Handlungen!

Die Situation ist ernst, und es ist im Interesse der Kaufmännischen und technischen Angestellten die höchste Zeit, daß die Mitglieder des Bundes der technisch-industriellen Beamten ihre Führer auf den rechten Weg bringen. Welchen Nutzen kann die Führer das Zusammenarbeiten mit Arbeitergewerkschaften haben? Nur dem Unternehmertum, dem wahnen mittelschiffen der Angestellten, kann alles das, was die Angestelltenbewegung so schwer schlägt, von Vorteil sein. Die Breitfeldverbände innerhalb des Bundes der technisch-industriellen Beamten wollen die arbeitenden Klassen teilen; dann aber ist das Unternehmertum am besten in der Lage, beide Teile, Angestellte und Arbeiter, zu beeinflussen. Teile und drittete – die Breitfeldverbände tun das erste und das Unternehmertum das letzte!

Neue Gefahren für die Arbeiter in der Papierindustrie.

Mitte Oktober gründeten in Dortmund Vertreter der Buchbindereiinnungen von Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Siegen und Münster einen Verband der Buchbindereiinnungen und -Fachbetriebe Westfalens. Als Grund des engeren Zusammenschlusses wurde angegeben: Die Wahrnehmung der Rechte und Interessen des Buchgewerbes. Die konstituierende Versammlung fand am 1. Januar statt.

Größere Beachtung als dieser Zusammenschluß der schon bestehenden Vereinigungen erfordert die Neugründung des Betriebsdeutschen Papierfabrikanten, die jetzt in Dresden vollzogen wurde. Ein ehemaliger Teil der Unternehmer dieser Industrie ist in dem Centralverband der Kartonagenfabrikanten Deutschlands zusammengeschlossen, der zu denjenigen Unternehmervereinigungen gehört, die den Unternehmerverbänden in der ausgesprochenen Form dienen. Durch die schonungslose Handhabung der Materialsparte hat dieser Verband schon so manchen Aufsehenserire gemacht. Und das, trotzdem die Papierfabrikanten, eben jene Papierfabrikanten, nicht einheitlich organisiert waren. Die jetzt erfolgte Gründung eines so ganz leicht umfassenden Papierfabrikantenverbands wird daher von offiziellen Organen der Kartonagenfabrikanten resp. vom Geschäftsführer dieses Verbands mit Begeisterung begrüßt. Was nun bei der Materialsparte auch die dringend notwendige Bekämpfung der Schmutzkonturen in der Kartonagenindustrie eine gewisse Rolle spielt, in erster Linie richtet der Centralverband der Kartonagenfabrikanten seine Tätigkeit gegen die Arbeiter des Betriebs. Mit Sicherheit steht er aus der erfolgten Neugründung sofort seinen Augen zu ziehen, indem er mit Hilfe der Papierfabrikanten durch erweiterte und vor allem systematisch angewandte Materialsparte die Gewaltkämpfe der Arbeiter schwächen wird. – Neben der Materialsparte steht der Verband der Kartonagenfabrikanten bereits der Abschluß von Preisabkommen mit den Papierfabrikanten ins Auge. Daß bei uns zu beachten: Der Centralverband der Kartonagenfabrikanten verteidigt den Arbeiter dieser Industrie, die Ihnen gesetzlich organisiert. Mit Freuden sehe ich der fortschreitenden Entwicklung der Organisation der Kartonagenfabrikanten entgegen und werde ich mein ganzes „Ich“ daran setzen und daran mitarbeiten, meine Kollegen so weit wie möglich zu bringen, daß sie kein Mitglied des Buchbinderverbandes mehr in ihren Fabrikräumen beschäftigen.“ Selbstverständlich ist dieser Centralverband auch ein absoluter Gegner von Kartoffel.

Die fortschreitende Organisation der Arbeiter des Betriebs aber hilft keinen Schranken legen. Vor wenigen Tagen erst berichteten wir von der auf 30 000 Köpfe gestiegenen Mitgliedszahl des Buchbinderverbandes. Ein hoher Prozentsatz sind Kartonagenarbeiter und -arbeiterinnen. An dem Aufstieg des Buchbinderverbandes tragen diese in besonderem Maße bei. Schon heute ist es dem Buchbinderverband möglich gewesen, fast der gesammlungen Kartonagenarbeiter und -arbeiterinnen kartographische Vereinbarungen zu treffen. Erst in der letzten Woche wurde in der Kartonagenstadt Chemnitz ein mehrere hundert Personen umfassender Vertrag abgeschlossen. Doch liegt es an den Kartonagenarbeiter und -arbeiterinnen selbst durch Stärkung der Organisation alle Gefahren, die im engen Zusammenhang der Unternehmer liegen, auszuschließen. Auch

die in Kartonagenbetrieben tätigen Frauen und Töchter von Vater und Gewerkschaftsgenossen müssen im Buchbinderverband organisiert sein.

Wahlversammlungen.

Teublitz.

Die öffentliche Versammlung, die am Donnerstag in Teublitz stattfand, gehaltene sich zu einem wichtigen Protest gegen das herrschende Wirtschaftssystem. Etwa um 7 Uhr zogen die Massen heraus. Lange vor Beginn der Versammlung war der geräumige Saal des Vogesen-Gasthauses bis auf den letzten Platz gefüllt. Es mochten ungefähr 1500 Personen anwesend sein. Genosse Ledebour leitete den Versammlungsausschuß und eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er die Gewerkschaften und die Regierung mit wackeren Worten, stinksau von fürstlicher Zustimmung und Beifall unterdrückte. Auf dieser Seite, so führte er aus, daß man mit dem Volke kein Erdachen, wenn es es erlaubt, die gegenwärtige Trennung sei nur eine vorübergehende Erziehung und damit durch die Feindseligkeit herverursacht. Sparsamkeit empfiehlt, um dem Arbeiter und dabei bringt man es fertig, die Solidarität des preußischen Königs mit 3½ Millionen Mark zu erzielen, damit von dieser Seite aus der Trennung befreit werden kann. Tats. was alles auf die Knappe bewirkt ist, holt man auch noch den letzten Pfennig heraus, um ihn für die Blut- und Eisenpolitik einzuzapfen. Und wozu all diese Aufwendungen für Willkürzwedel? Nur, damit man an gegenüber seit ein Mittel zur Niederwerfung des Volkes in der Hand hat; des Volles, aus dem sich das Heer und die Marine rettlicieren und das die ungeheueren Kosten dafür zu tragen hat. Ferner, um die kapitalistische Ausbeutungspolitik auch auf andere Gebiete übertragen zu können, nicht schmeichelnd die internationale Rivalität, die daraus entsteht. Es geht alles im Interesse der „wahren Patrioten“, der Patrioten natürlich, die den größten Gewinn aus dieser Politik in die Taschen stecken. Für dieses System keinen Mann und keinen Groschen. Wir müssen endlich ein Ende machen mit diesen Wucherern und rufen deshalb genau wie Herr Ledebour: Es geht um das Ganze. Wir werden dafür sorgen, daß wir am 12. Januar wieder ein Stichwahlrecht zu dem Rechte kommen, wo des Volles Wille das oberste Gesetz ist.

Stilmässiger Beifall belohnte den Referenten. Gegner meldeten sich nicht zum Wort. Nachdem der Genosse Ledebour sein Schlusswort gehalten hatte, forderte der Genosse Zimmer in einem kräftigen Appell die Anwesenden auf, die Arbeiterbewegung in jeder Weise zu unterstützen, und setzte mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratie die interessante Versammlung.

Reinhardtsgrima und Umgegend.

Eine recht gut besuchte Volksversammlung, der die alljährlich stattfindende Agitationssaison Verbreitung vorangegangen war, fand am 29. Oktober in unserer Orte statt. Die Anwesenden folgten mit ehrlichem Interesse den Ausführungen des Genossen Robert Fischer. Redner ging zunächst auf die Leistung der Gewerkschaften, die den großen Gewinn auf die Taten abzuschreiben versucht. Den Beamten hat man zu lang gewöhnt, wenn der Arbeiter mehr verlangt, da ist das Geschäft groß. Volk hat die Tendenz zur Erhöhung des Preises begegnet, aber nicht in dem Maße, daß man damit die hohen Preise rechtfertigen könnte. Angeblich wegen der Seuchengefahr steht man die Grenzen ab, dabei ist sie im Lande größer wie im Auslande. Auch wir sind für Seuchenschaffung, aber nicht für eine, die die Seuch der Kinder führt. Wir sind für direkte Steuern, die den Menschen mehr beladen sollen. Bei den indirekten Steuern ist das nicht der Fall. Durch die schlechte Wohlbehandlung haben die Kreise, wo die Großgrundbesitzer dominieren, viel mehr Rechte. Vor dem Wahlrecht steht der Junge. Wir sind für direkte Steuern, die den Menschen mehr beladen sollen. Bei den indirekten Steuern ist das nicht der Fall. Durch die schlechte Wohlbehandlung haben die Kreise, wo die Großgrundbesitzer dominieren, viel mehr Rechte. Vor dem Wahlrecht steht der Junge. Redner ging zunächst auf die Gewerkschaften und die Gewerkschaften der Kaufleute, die den Wahlkreis, wie 1907, es kommen keine neuen Steuern, dabei wählt die Gewerkschaft immer mehr. Seit 1878 ist sie bis jetzt auf 5 Milliarden gestiegen. Die Griechenfürstungen verschließen alles, während man für Sozialreformen wenig übrig hat. Alle diese Zustände hat aber das Volk durch die Wahl von 1907 selbst verursacht. Diesmal muß das anders werden, da auch am 12. Januar gründlich Abrechnung gehalten werden. Redner meldeten sich nicht zum Wort. Im Schlusssort war kein Redner auf unsere Forderungen zu sprechen, von denen er die des obigen und gleichen Wahlkreises, auch für Frauen, hervorholte. Mit den Worten: Die Entwicklung wird über unsere Gegner hinweggehen, trotz aller Verschämungen, die sie uns andingen, schloss Redner seine Ansprüche, die starken Beifall auslösend. Mit der Auflösung unserer Bewegung durch Organisation und Agitation nach Kräften zu unterstützen, sofern die Bevölkerung die gut verlaufene Versammlung.

Rähnitz und Umgegend.

In der am 29. Oktober im Lindengarten gehaltenen Volksversammlung, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, reichte Rähnitzabgeordneter Karl Sindersmann über Lebensmittelversorgung und Reichstagswahlen. In temperamentvoller Weise gehörte Redner in seinem preisgekrönten Reiterate die untaubbare Wirtschaftspolitik und kennzeichnete das raffinierte System der Einflussnahme, Schlagziel und Finanzpolitik. Er unterzog den Karoloszumme und die Kriegsbesitzer sowie alle bürgerlichen Parteien, die vor allen Dingen die Schulden an den heutigen Verhältnissen tragen, einer eingehenden Kritik. Mit dem Appell, bei dem kommenden Wahlkampf auf dem Pfeilen zu sein, sich zu organisieren, schloß Redner seine mit hörbarem Beifall ausgelösten Ansprüchen ab. Der Vorhende erfuhr die Ausführungen zu bejubeln und forderte vor allen Dingen die in erstaunlich großer Anzahl erschienenen Frauen auf, ihre Gleichberechtigung abzuwirken und dem Kampf mit anzuschließen. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die imposante Versammlung geschlossen. (Ende am 29/10.)

= Victoria-Salon =

26 Waisenhausstrasse 26
Der brillante Komiker Haskel in seinem neuesten Stück „Hindernisrennen“ und das gänzlich neue gr. Program.
Anfang 8 Uhr. Sonntag: Nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Im Tunnel: Künstler-Ensemble „Noris“. Anf. 1/2, Sonnt. 5 U.

Savon-Geife

eine neuartige Haushaltseife
von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Echung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbe. Schönheit. Dabei ist die Savon-Geife außerordentlich ausgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da.

Überall erhältlich.

Preis pro Stück 20 Pf.



Zoolog. Garten

Seelöwen-Teich frisch gefüllt!

3 Elefanten 3

im neu hergerichteten Elefantenhaus

Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
Grosses Konzert.

Den ganzen Tag über

Billige Eintrittspreise 25 Pf.
jede Person

Goldener Anker, Laubegast.

Kirmes-Sonntag den 5. November

Feine öffentl. Ballmusik

Neue Kapelle. 10 Tanzmarken 60 Pf.
Montag den 6. November: **Gastspiel der erstklassigen**

Klotzsche-Maurice-Sänger

7 Herren, nur vergleichbare Größe, von maßgebenden
Autoritäten nachweilich für erstklassig anerkannt.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**
Es laden ganz ergebnist ein Herrn Menzel und Frau.

Varieté Musenhalle

Täglich abends 8 Uhr.

M. Riedels Gesangs-, Burlesken- und Schauspiel-Ensemble aus Stettin.

Getährliche Gläubiger. Charakterbild.
Ein delikater Auftrag. Burleske.

Sowie der vorzüliche Solistenteil.

Kinematograph: Neue Bilderserie!!

Wochentags Verzögerkarten Gültigkeit.

Sonntags nachmittags 1 Kind mit Eltern frei.

Herrschäftlicher Gasthof Welschhufe

Sonntag den 5. November

Kirmesfest mit öffentlicher Ballmusik

11 Uhr: Kuchen-Polonäse (gratis) nebst verschiedenen Ueberraschungen.

Hierzu laden jung und alt freundlich ein
Franz, Dechant und Frau.

Gasthof Ullersdorf

Sonntag und Montag

Gr. Kirmesfest

An beiden Tagen: **Ballmusik.**
Ergebnist laden ein

Ernst Hennig.

Gasthof Leuben.

Morgen Sonntag (Kirmesfeier) von nachm. 4 Uhr an

Feine Ballmusik

Montag den 6. November (Kirmesmontag)

Gr. Biener Fischermadel-Ball

Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr.

An beiden Tagen Tanzmarken 60 Pf.
Es laden freundlich ein

E. Heinze.

Goldner Löwe, Potschappel.

Sonntag den 5. November 1912

Große öffentl. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll Hermann Mies.
Rödner Sonntag: Grosser Kirmes-Rummel.

Alter Dessauer, Niedergorbitz

Sonntag

Große öffentliche Ball-Musik.

Um gültigen Zutritt bitten Heinrich, Mönch u. Frau.

Colosseum

Licht-Schauspiel-Haus

— Freiberger Platz 20 —
Strassenbahnenlinien 7, 13, 23.

Heute neues reichhaltiges Programm:

Das Opfer der alten Leute

Lebensbild.

Traum eines Landstreicher

usw.

Dienstag den 7. November

Jubiläums-Fest-Vorstellung

verbunden mit

Künstler-Abend

Beginn 9 1/2 Uhr.

An diesem Tage aussergewöhnlich reichhaltiges Programm.

— Vorverkauf an unserer Theaterkasse. —

Gutgelegte Biere. — Rauchen gestattet.

Ausgezeichnete Ventilation.

Anfang Sonntag: 2 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Eintritt jederzeit.

Gasthof Dobritz

Sonntag den 5. November Gr. Kirmes-Ball bis 1 Uhr
Kirmesmontag von 7 Uhr an öffentlicher Kirmes-Ball. nachts.

ff. selbstgebäckene Kirmeslecken. Hochachtungsvoll Otto Hohlfeld.

Herren-Joppen

Warm gefüttert Aussergewöhnlich billig

Aus besten Lodenstoffen, in ein- und zweireihigen Formen, mit und ohne Falten. Preise ab 12.00.

Mark 8.50 12.50 16.00 bis 36.00

Bozener Mäntel Mark 18 bis 36

Loden-Pelerinen Mark 7.50 bis 30

Knaben-Joppen und Pelerinen

in Riesenauswahl, extra billig!



EGER & SOHN

nur König-Johann-Strasse

Berufs-Kleidung!

Singer Nähmaschinen

eignen sich am besten
für jeden Haushalt
und
für jede Werkstelle



Erliebte
Zahlungsbedingungen.

Bei Beratung Rabatt

Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch dieren Agenten.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.
Wilsdruffer Strasse 4, nahe dem Altmarkt.
Dr.-Neustadt, Hauptstrasse 34.
Dr.-Johannstadt, Striesener Strasse 30.
Dr.-Löbau, Eisewitzer Strasse 15.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen von
Wäsche wird gratis an jedermann abgegeben.

H. A. Herrmann
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Fleischer- u. Hausjacken
Großes reichhaltiges
Schuhwarenlager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel und Arbeitsschuhe.
Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
Ziegelstrasse Nr. 6. Zum billigen Laden.

Akkumulatoren
und Zubehör zur Schlafzimmerschaltung
Einzelne Zellen von 1.50 R. ein.
Eigene Ladestation
der Reparaturen aller Akkumulatoren
Fabrik Hugo Pötschke.
Tel. 5882. Neue Gasse 26 (gegenüber der Ziegelmühle). Tel. 5882.

Der Kaiser

Beweis ist durch 6050 notariell beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten erbracht, dass

's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

hustet

Jedem helfen, der

oder an Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten leidet.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und bes-eren Kolonialw.-Handl. in Paketen zu 25 Pf.
und Dosen zu 50 Pf. — Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke 3 Tannen und verweigern
Sie alles andere.

Ganz derbe Stiefel

zum wirklichen Strapazieren für Arbeiter und Handwerker in verschiedenen Ledersorten.

Siebenlehner Handarbeit

Schaftstiefel 8.50
Desgl. mit Doppelsohlen 9.50

Prima genarbt Rindleder

Schaftstiefel 10.50
Desgl. mit Doppelsohlen 11.50



Größtes Schuhlager Dresdens

Neustadt

Wettinerstrasse 31-33, Ecke Mittelstrasse

Pirnaischer Platz

Hauptstrasse

Ecke Grunaer Strasse

Ecke Ritterstrasse

Haut- u. Harnröhrenleiden

und deren Folgen, neu und veraltet, behandelt
bei Männern und Frauen ohne Berufsstörung, ohne Medikamente, direkt durch langjährige Erfahrung

Station für Naturheilkunde

Blätterwinkel Str. 30, I. Damen weiß. Nach-

Sprech. u. Behandl. Zeit v. 9-10, Sonnt. 9-12

Schuhwaren

fandt man billig bei

Friedr. Wolf, Bülowweg.

Für ausgekämmtes Haar

zahlt bis 15 Pf. pro Stoß

Hermann, attur Zahl. str. 19, I.

Hygienische Neuheit!

Mein erprobter

Mutterspülapparat

D. R. G. M.

ärztlich beglaubigter

leistet vor treffl. Dienste.

Frau H. Hellmich

Dresden 6, Berliner Str. 48, I.

Federbetten

braut jedes

Federreinigung, Amalienstr. 12.

Lederhandlung

Am See 19.

Leder-Ausschnitt

in eingen geerbte. Vache- u. Schleider
fett. häutl. Schuhmacherarbeiten usw.

Lux & Holschke.

Künstliche Zähne

Plomben, Zahnsieche
Nervösien. Nicht prakt. Langl.

Garantie für gute Arbeit.

W. Löffler. Zahntechniker

Schloßstr. 20.

Bettwäsche, Leibwäsche

wie alle Stoffe

für Wäsche aus

Haushalt.

Seide Ware

große Auswahl

billige Preise.

Ernst Venus

Gera 1962. Bahnhofstr. 28.

Möbelhandlung

Paul Claus

Dr. Küstan

Möbelkunst, alte Möbelrestauration
erweicht sich zur Erziehung von
einzelnen Möbeln einer vollständigen
Ausstattungen in
modernen Ausführungen zu billigen
Preisen. Lederarbeiten erhalten.

Liges Tischler-Werkstatt

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1.50 R. an
Spülflaschen. Zubinden. Menstruationssuppositor. Bei Kindbett u. Magen.

Frauen-Artikel

Friseurkunst. Auf Zeit. 10 Pf. Rabatt.

Frau Heusinger

ooo 37 Am See 37 ooo

Erster Laden vom

Dippoldiswalder Platz.

Genau auf Name und
Nummer zahlen.

15 000 Betten

sind bereits verkauft.

Stoffen: rot, dicht Daunenfüllung,
große 1/2, dicht. Über- und Unter-
betten und 2 Kissen mit 17 Pfund
Goldschwam. weiß mit kleinen Gold-
schildern. das Bett 30.— R.
daselbe Bett mit Tannendecke
35.— Seine herbstlich. Daunen-
bett 40.— R. Abreißhülle folgt
jedes Bett 3 R. mehr. Nicht
abgreifend. Geld zurück. Katalog u.
Betten. Bettdecken frei. 300 Daunen-
füllungen. Gutes Verkaufsangebot.
Bettenshop Th. Kraefel. Kassel 41.

Brautleute

besten Möbel am Brillenstr. im
Cottaer Möbel-Haus.
Dresden-Cotta. Goldrauber Str.
gegenüber der neuen Schule. Lang-
jährige Garantie.

Aepfel!

Sortimente.

10 Pfund v. 1 R. an.

frisch.

Neumarkt. Bahnhofstr. 5.

Vereine, Wirte

Humorist. Kopfbedeckungen

100 Stück von 1 R. an.

frisch.

Girlanden, Dekorationen,

Scherzartikel

alles zu bisher unerreicht billigen
Preisen nur bei

Ernst Koch Nachf.

Galeriestrasse 4, I.

Hugo Pötschke

Mechaniker

Neue Gasse 26

empfehlenswert

Glocken

Elemente, Dräger,

Dräger und Zubehör

zu Billigen Preisen.

Amalienstr. 12.

Amalienstr. 12.

Radeberger Hutfabrik

G.m.b.H.

Dresden-A., Moritzstr. 3.

Wagawa &
Grönert

Wir machen auf unsere billigen Preise
und enorme Auswahl ganz besonders
aufmerksam.



Fabrik Radeberg bei Dresden.

Wir machen auf unsere billigen Preise
und enorme Auswahl ganz besonders
aufmerksam.



Nr. 221

Besichtigung ohne jeden Kaulzwang unsrer grossen permanenten

Ausstellung

garnierter u. ungarnierter Damen- u. Mädelnhüte

„Die neuesten Type“

„Die besten Schlager“

findet man bei uns am Lager.



Nr. 212



Nr. 203

Nr. 211



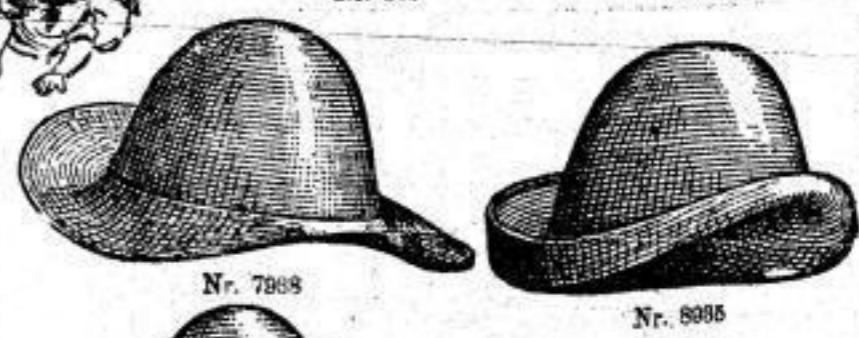
Nr. 8017

Nr. 8061

Riesenlager

in dominierenden Modeformen

bekannt billigst!



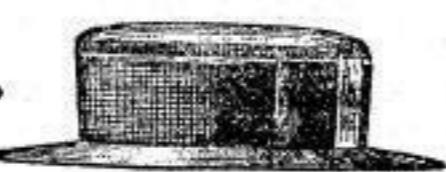
Nr. 7988

Nr. 8085



Nr. 7908

Nr. 7669



Nr. 6909/674



Nr. 7965/884

Nr. 8020



Unsere Spezialität:
Tonangehende Sport-Hüte
Englischer, Pariser, Wiener Genre
in enormer Auswahl
bekannt billigst!

Nr. 6612/184



Nr. 8015/885

Nr. 8068/887



Nr. 7925/888

Nr. 7945/881



Nr. 8017/890

Nr. 7908/873

Putzin

der beste flüssige
Metallputz.

Restaurant z. Lindenhof

Dr.-Löbau, Bühnstraße, Ecke Bünauplatz
mitteidt keine Vollständigkeit einer gereichten Beichtung. Zweilen
und Getränke in bekannter Güte. — Aller 14 Tage
Tonnerotags Schlachtfest.
Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.
Hochachtungsvoll Clara verw. Hutzky.

Metropol-Theater Königlicher Saal

Nur noch bis mit Montag!

Marianne, ein Weib aus dem Volke

Haasers Restaurant z. Warburg

Löbau, Elehendorffstr. Ecke Columbusstr.
Sonntag den 5. und Montag den 6. November

Große Haus-Kirmes

Reichhaltige Speisenfarte :: Wiede Unterhaltung
hierzu laden eingeladen ein CL. Haaser und Frau.

Geschäfts-Glebernahme.

Der werten Einwohnerchaft von Vielchen, Trachen-
berge u. Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Restaurant Grossenbainer Str. 116

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
der werten Arbeiterschaft aus Klüse und Steller nur das Beste
vom Leben zu bieten und ihr den Innenraum in meinen
Vollständigkeit so angenehm wie möglich zu machen.

Hochachtungsvoll Kurt Lehmann.

Gasthof Stetzschi. Starbesetzte Ballmusik

Sonntag den 5. November
Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.
hierzu laden eingeladen ein M. Bauer und Frau.

Achtung! Achtung!

Vereinen und Gewerkshäfen

von dir den und Umgegend zur Kenntnis, daß das Grund-
stück Leisniger Strasse 63 (früherer Besitz vom
Eigentlichen Turnverein) in Besitz des

Herrn Baumeister Mager

Übergangen ist. Empfehlen hiermit den geehrten Vereinen
Vereinsmutter und Gesellschaftssaal zur Ablösung größerer
Veranstaltungen sowie Hochzeiten und Gesellschaften. Gleich-
zeitig empfehlen wir eigene Alteherde. R. Blinde, Kalt-
bad weiss. und Hammelkäse, alle Sorten Kür-
zut dauernd und Salat. Zu der am 4., 5. und 6. No-
vember stattfindenden

Haus-Kirmes

Laden wir alle Freunde, Nachbarn und Gäste freundlich ein.
Einer glücklichen Unterführung entgegenstehend, gleichzeitig
Richtungsvoll E. Grosser und Frau.

Vereinshaus

Barbarinengarten

Barbarinenstraße 10. Eröffnet laden ein

Etablissement Felsenkeller.

Heute Sonntag, 5. November, nachm. 5 Uhr

Weber-Sänger

mit total neuem Original-Programm.

u. a.: "Hyronimus" Mehlbreis Abenteuer auf
der hygienischen Ausstellung! Original-Schlager!

Vorab 4 Uhr. Nachdem: Feiner Ball. Anfang 5 Uhr.

Café Karlsbad

Stadt Amsterdam, Verbergs
Somtag den 5. Nov. Feine Ballmusik.
10 Tanzmarken 60 P.
im Galz Zimmer täglich 8 Konzert.
Es lädt ein

Wolke.

Verlag Raden & Comp., Dresden-II.
Zwingerstraße 12/14

Un unserem Verlage ist erschienen:

Schauinsland

Ein Wanderbuch von Anton Fendrich

1. Teil: Kinder - Kämpfer - Räuze
2. Teil: Welten - Wälder - Wege

302 Seiten gr. 8° mit 25 künstlerischen Vollbildern u. zahlreichen Vignetten

Preis 6 Mark

Tivoli!

Empfehle meinen Saal zu Versammlungen, speziell

Sonntags von 11-3 Uhr

sowie auch noch einige Tage im Dezember, Januar,
Februar und März für Vereinsfestlichkeiten

kostenlos zu vergeben.

Hochachtungsvoll Herm. Hoffmeister.

Allen Besuchern Melbena

empfehle wir unter Selbstverständnis

Klause Steinberg

Meilen-Oberspaar,

üblicher Aufenthalt. Bräudevolle

Fernsicht. Decente Bedienung.

Hochachtungsvoll Max Albert u. Frau

Max Scheinpflug

Gasthaus u. Restaurant

Braunschweiger Hof

Freiberger Platz Nr. 11.

Empfehlung freudliche Sitz-

stätten zu Versammlungen und

sonstigen Veranstaltungen.

Schöne Fremdenzimmer. Kegelbahn.

Speisen u. Getränke gut u. preiswert.

Familie - Werkfehr.

Max und Agnes Scheinpflug.

Mon verlangt jetzt

die Biere der

Geossenschafts-Brauerei

e. G. m. b. H. Niederpoyritz

in Niederpoyritz

Genossenschafts-Böhmisches

ff. Lager

Einlaß, hell und dunkel.

Sie sind vorzüglich

und gut kostenswert.

Arbeiter-Notiz-Kalender

Reichhaltiger Inhalt. U. a.:

Allo für Arbeiter wichtigen Adressen

Porträts der im letzten

Jahr gestorbenen Ge-

nossen Hermann Berg-

mann: Emma ihrer

G. Loewenstein und Paul Singer

Invaliden- und Hinter-

bliebenanversicherung

nach der Reichsver-

sicherungs-Ordnung

Winke für die Reichs-

tagswahlen

Die Gewerkschaften im

Jahre 1910

Kalendarium sowie Ge-

schichts-Kalender:

Portofaxe, Notizbuch

Preis gebunden:

50 Pfennig

Zu beziehen durch

Volksbuchhandlung

Grosse Zwingerstraße.

Metropol-Kino

Plauen, Hofmühlen-

straße 51.

Lade das geehrte Publikum von

Stadt und Land zu dem inter-

essanten Programm hörhaft ein

und bitte um zahlreichen Beifall.

Gustav Viebel.

5. Nov. 1910.

Verkauf auf Kredit und gegen bar!

Lassen Sie sich nicht durch
marktschreierische Angebote
irre machen.
Wenig versprechen — viel
halten,
das ist mein Prinzip.

Konfektion für Damen und Herren

Wöchentl.
Abzahlung
von



11

— Strengste Diskretion —
Kredit an jedermann!
Lieferung auch nach aus-
wärts
— Keine Erkundigung —
Anzahl nach Übereinkunft

N. Fuchs, Dresden

Größtes und sehnswertestes Waren-Möbel-Kredithaus
Am Neumarkt 6.7

Telephon 883

Telephon 883

Herren-
Anzüge
Paletots
Ulster
Stiefel

Einzelmöbel	Kleinemöbel	Poistermöbel	Kleinnöbel
Bettstellen	Blumenständer	Garnituren	Vorhangarderobe
Matratzen	Rauchtische	Sofas	Paneelehrer
Schränke	Nähtische	Klubsessel	Hausapotheke
Kommoden	Serviertische		Zigarrenschranken
Vertikos	Baneratische		Bilder

Komplette Einrichtungen von 125 M. an

Damen-
Kostüme
Paletots
Mäntel
Stiefel



Als Partie:
800 Palmen mit Stielbügel,
Stiel 80 Pf. und 1.— Mark.
200 Palmen ohne Bügel, 50 u.
75 Pf.
200 Kartons Namensblumen,
Karton 8.— Mark.
400 Kartons Wachablumen,
Stolen, Dahlien, Aster, 100
Stück 1.50, 2.—, 2.60 Mark.
4000 Gross-Völze, Veeren,
Kirschen, Eicheln, Apfel.
350 Federbusch und Stolen,
Stück von 5.— Mark an.

780 Kartons Straußfedern, M.M.
alle fertig zum Aufnähen auf den Hut, dicht,
voll und breit.
200 Dfd. Neihersfedern, eige Farbe,
von 50 Pf. an.



Hermann Hesse, Scheffelstr. 10/2.

Herren!
Das Tagesgespräch in Dresden

für alle, die sich elegant und schick kleiden
wollen, ist die Leistungsfähigkeit der Firma

37 Pimsler, Dresden, nur Grosse 37
nächst dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche

Dort laufen alle zu staunend billigen
Preisen nur wenig getragene, herrliche

Monats-Garderobe

Maß-Anzüge v. 7, 11, 15 M. an usw., getrag. Winter-Paletots v.
5, 9, 15 M. an usw., wie auch guter, eins. Jackets u. Stoff-
hosen v. 2 M. an, auch eins. Westen v. 85 Pf. an, getr. Herren-
u. Damenschuhe v. 1.50 M. an. — Stets Gelegenheitsposten neuer
Herren-Anzüge v. 10 M. an. Burschen-Anzüge v. 8 M. an,
wie neue Hosen v. 1.75 M. an.

Hochelagante neue Ulster u. Winterjoppen
für Herren, Jungen und Kinder,hausen billig.
Kinder-Anzüge v. 8 M. an, sowie Herren- u. Burschen-Paletots.
Stets Gelegenheit von neuen Herren- u. Damenschuhen.
Gehrock-Anzüge werden billig vertrieben und verkauft.

J. Pimsler, Dresden, Grosse Brüdergasse 37, I.

Kunden von außerhalb Fahrvergütung.
Bei Kauf eines Anzuges ein Paar Rosentägner gratis!

Bitte genau die Nr. 37 zu beachten.

Bei Einkauf eines Ulsters oder eines Winterpaletots
ein Paar Rosentägner gratis.

Unsere Lese machen wir darauf aufmerksam, daß
untere diesjährige Weihnachtsbücher
solange der Vorrat reicht

Französische Revolution Prachtwerk m. 250
Origin.-Bildern a.
Kunstdr., m. Text

**Illustriertes Novellenbuch neuer
deutscher Meister** stattlicher Ganzleinenband von
532 Seiten

zum billigen Ausnahmepreis von 3.50 M. in unserer

Volksbuchhandlung, Dresden, Große Zwinger-
straße 14 — erbillig. Preise.

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze!

Konfektionshaus Rudolf Lederer
Radeberg

23 Dresdner Straße 23

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Solide Ware! Reelle Bedienung!
Billige Preise!

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze!



Geschäfts-Abbernahme.

Sehre mich, hierdurch anzugeben, daß wir das

Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft

T. Löbau, Roosstr. 8, von Herrn Robert Fleischl häufig
übernommen haben. Indem wir bestrebt sein werden, stets auf
gute frische Ware zu soliden Preisen zu halten, bitten wir, uns
günstig unterzulassen zu wollen und zu danken.

Hochachtungsvoll Paul Wolf und Frau.

Speisekartoffeln

gut ausgel., mehlig, 1. Rentier & M.
solange der Vorrat reicht.

Leutewitz 19, Hofmann.

Gelegenheitsläufe. Hoch. Ulster.
G.-Über., Kugeln, Joppen verf.
Spitzb. Gabler, Schmidts, Fuß. 8, I.

Nähmaschine noch neu, bill. g. v.
Maternitzstr. 18, p. r.

Kleian's 10 Pf. Vanille-Zucker.

Rut an der richtigen Quelle
kaufen Sie gut.

Lausitzer Berufskleidung.

Spezialität schick. elegante
Lederhosen, Winterjuppen,
Strickwelen, Kinderanzüge,
Unterhosen usw. am besten und
billigsten nur bei

E. Donath, Kreisberger Str. 2.

Große Auswahl v. Damen, jungen
junge Mädchinen v. 5.—10.— Preis,
eigene Röcke v. 2 M. Preis u.
Handmäntel werden verliehen.

Nur Galeriestr. II

Kunden von außerhalb sind
hier vergrüßt.

+ Frauen! +

Zu der Regel-

mäßigkeit der sich wiederholenden
Einkäufe meinerseit. Einzel-
geschäft haben Sie die besten Preise
f. d. Güte meinerart. Qualität.
Versandb. Amor, Fräulein, I. u. II.

+ Frauen! +

Zu der Regel-

mäßigkeit der sich wiederholenden
Einkäufe meinerseit. Einzel-
geschäft haben Sie die besten Preise
f. d. Güte meinerart. Qualität.
Versandb. Amor, Fräulein, I. u. II.

22 — Nur — 22

Weih.-Anzüge von 8, 12, 16 M.
Paletots von 5, 10, 15 M. an,
eigene Hosen, Jackets und
Schuhe v. 2 M. an, großer Vorrat
Winterjuppen staunend billig.

Damenkleider, Wäsche und
Gütern äußerst billig. Gräde
und Gebrode, Anzüge werden
billig verkauf und verliehen.

Nur Webergasse 22, I.
gegenüber der Wäschefräne.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab. Frau Winze, Fuß. 12, I.

+ Frauen! +

Bei Periodenstörungen nehmen

Sie nur mein empfohl. garant.
unidobl. Mittel, 8, 10, 12 M. alle
dag. Gebärkort. Wundk. gratis.
10% Rab

ALTSBERG

Konfektion
besonders preiswert

Konfektion
besonders preiswert

Samt-Mäntel

Körperware auf Seide, 185-145 cm lang, in neuesten Fassons, mit Tressen, Kordel-, Fransen- oder Tuchgarnierung

68.-, 59.-, 49.-, 42.-, 35.-, 32.-

Velour du Nord-Mäntel

auf Seide, 185-145 cm lang, in apartesten Fassons, mit Kordel, Fransen, Tresse oder Quasten garniert

65.-, 75.-, 58.-, 48.-, 38.-

Paletots

marine oder englischer Geschmack

von 6.50 m.

Englische Paletots

Raglan-Fasson, 180 cm lang, halbschwere Ware, teils aus echt englischen Stoffen, regulärer Preis 24 bis 35 M. . . per Stück 9.75

Flausch-Paletots

180 cm lang, mit Capuchon, Matrosen- oder rundem Kragen, teils Fransen-garnierung, 180-140 cm lang. . . 19.50

Flausch-Paletots

marineblau mit farbigem Matrosenkragen, feine Qualität, 185 cm lang, sparte Fassons, prima Verarbeitung . . . 22.50

Marineblauer Paletot

aus schwerem Cheviot, 125-135 cm lang, mit farbigen Flausch- oder Tuchstoffen besetzt, mit Matrosen-, spitzen oder rundem Kragen, teils Knopfgarnierung 16.50

Flausch-Mantel

pa. Qualität, 180 cm lang, mit weissem Flausch-stoff apart garniert, mit gros em runden Kragen, Knopf- und Fransengarnierung, in rot, kobaltblau, grün, marine usw.

regulärer Preis 39 M., 24.50

Jackenkleider

aus marineblauem, reinwollenem Elcheser Cheviot, mit modernem Rock, Jacke auf Serge mit Seidenrevers, Tresse und Knopfgarnierung, Jackett unten herum mit breiter Tresse Dasselbe auf Seide 16.50

Abend-Mäntel

aus reinwollenem Tuch mit Zwischenfutter, auf Seide, Serge oder Satin, in den apartesten Farben u. modernsten Fassons mit Kurbelei, Seide, Tresse, Fransen- oder Knopfgarnierung, regulärer Preis 34-35 M., 17.50

Schwarzer Paletot

reinwollener Eskimo, 180 cm lang, Ärmel, Revers und Capuchon aus Velvet, mit Quasten garniert, Posamentverschluss 14.50

Schwarzer Paletot

aus reinw. Eskimo, 125-135 cm lang, teils auf Serge, mit Matrosen-, rundem oder spitzen Kragen, mit Seide, Applik. Trese oder Kurbelei garn., mit Posamentverschluss, regulärer Preis 24.- bis 35 M., 27.-

Tanzstunden-Capes

120 cm lang, mit gew. Absicht, mit Paspel und Pelzrolle, Qual. 2. 6.- Dasselbe in prima Qual. 130 cm lang mit karierter Absicht, mit Pelzrolle, mit Samt-, Soutache- u. Knopf-garnierung 13.50

Taillenkleid

reinwollener gestreifter Poppenstoff, aparte Form, mit reicher Samtgarnitur und Seiden-blenden, Taille und Rock mit Knöpfen garn., mit Taffetgürtel, Tüllpasse u. Tüll-unterärmel 18.-

Taillenkleid

aus prima reinwollenem Cheviot mit Nadel-streifen, sehr modernes Fasson, mit reicher autogarnitur und Seiden-blenden, Taille und Rock mit Knöpfen garniert, mit Taffet-gürtel, Tüllpasse u. Tüllunterärmel 23.- sonstiger Verkaufspreis 38.- M. 35.-

Taillenkleid

aus reinwollenem Kammgarn, Serge, Taille, Rock, Ärmel und Gürtel mit reichen Kurbe-leien, mit Samtblendens- und Samt-Knopf-Garnierung, Tüllpasse und Tüll-unterärmel 26.50

Taillenkleid aus reinwoller Popeline moderne Fassons, oberer Taillen- und unterer Rockansatz aus breitem Samt, Taille, Ärmel und Gürtel mit aparter Kurbelei auf buntem Fond, mit Seiden-blenden und Knopfgarnierung, Tüllpasse und Tüllunterärmel 33.-

Taillenkleid aus gestreiftem reinwoller Popeline, Oberteil der Bause und Ärmel und breiter Rockansatz aus Samt, Taille, Ärmel und Rock mit Pelz besetzt, Koller, mit Kurbelei und Metallpasse, mit Schnur- und Quastenverzierung, teils mit Macramé im Passe Sonst. Verkaufspreis M. 68 u. 59 42.-

Samtkleider

in verschiedenen Farben, teils mit reicher Kurbelei, teils mit Seiden-, Tressen-, Kordel- oder Knopfgarnierung, teils halbfrei, teils mit Poiretschnur, Samt- oder Seidengürtel. Sonst. Verkaufspreis M. 35.- bis 38.- M. 42.-, 38.-, 27.- und 21.-

Matinées aus Eiderdaunen, in allen Farben. Kragen, Manchetten und vorn mit gestepptem Satin garniert 1.75 mit breitem runden Satin-Schal-Kragen und Kordelverzierung 2.95

Samtbluse aus getupftem Samt, auf Futter mit Seidenrips und Atlasblenden garniert, mit Taffet- oder Metallknöpfen garniert 3.75

Samtbluse auf Futter mit hübsch. Koller Knopf- und Pa-pel-garnierung, Tüllpasse und Tüllunterärmel 5.-

Samtbluse aus gestreiftem Samt, auf Futter, mit sparter Taffet-Knopf- und Kordelgarnierung, reich gepaspelt Sonstiger Verkaufspreis M. 12.50 7.50

Samtbluse in modernsten Unifarben und Streifen, letzte Neuheiten 11.- und 9.-

Bordürenbluse, größtent. prima in neuesten Farben u. reiz. Fassons, apart garniert, auf Futter. Regul. Pr. 7.50 4.50 5.75 und 4.50

Plaidbluse aus relativ toller Tücher hergestellt, auf Futter, mit Tüllpasse u. Tüllunterärmel, Seiden-paspel und Posamenten garniert. Sonstiger Verkaufspreis 11.50 6.50

Reinseid. Bluse auf Futter, hervor-ragende Qualität, in apartesten Streifen, mit uni Seide garniert, repaspelt, Knopf- und 6.75 Samtschleifengarnierung

Seidene Bluse auf Futter, ansprechen-de Seidenstoffen, in viel. Farben, mit. Teil u. Aermelstulpe aus Samt, Knopf- u. Soutache, Taille 7.50 und Tüllunterärmel mit Samtpaspel

Tüllbluse, weiß, auf Seide, aus besticktem Tüll, mit breiten Ein-sätzen und Spitzen garniert 5.-

Tüllbluse, weiß, auf Seide, aus be-sticktem Tüll, mit eleg. Einsätz, Aermel-blindenchen und Vorderteil mit Samt-bändchen-Durchzug 7.75

Hemdbluse aus pa. reinwoll. Popeline, auf Futter, in allen Farb., Vordert., Hals- u. Ärmelb. i. Fall, m. gr. Perlmutt-knöpf. z. Durchz., 7.75 Hals- und Ärmelb. mit Atlas abges.

Neues e Bluse, letzte Neuheit aus auf Futter, mit Tüllpasse, Seidenpaspel- u. Knopf., m. Spachteln., Vordert. 9.- und Ärmel mit Fransengarnierung

Messow & Waldschmidt

Warenhaus

Wilsdrufferstrasse 11-13

23. Okt. feiße Gericen=Angebote!!

90
Pf.

Schwarze Sammelbänder

gitter 6 cm breit	11/4 m	90 Pf.
ober 4 cm	2 m	90 Pf.
8 cm	21/4 m	90 Pf.
2 Paar engl. starke baumwoll. Damenstrümpfe	90 Pf.	
1 Paar wollplattiert. Damenstrümpfe	90 Pf.	
1 Paar engl. lange reinwollene Damenstrümpfe	90 Pf.	
geringelt, schwarz, braun und alle mod. Farben		
2 Paar imitierte Kamelhaarsocken	90 Pf.	
8 Paar dunkelgrau Schweissocken	90 Pf.	
2 Paar graue Schweissocken	90 Pf.	
1 Paar Damenstrümpfe , 1x1 gefürt	90 Pf.	
2 Paar weisegestrifte Damenhandschuhe	90 Pf.	
6 Paar Fußschlüpfer für Damen über	90 Pf.	
4 Paar do. für Herren	90 Pf.	
5 Paar baumwollene Füßlinge , schwarz u. braun	90 Pf.	
2 Paar Füßlinge in reiner Wolle	90 Pf.	
1 Paar reinwollene Strumpfblätter für Damen	90 Pf.	
Herrnselfstabbinde ob. Regattes	Stück	90 Pf.
Regattes ob. Schleifen	2 Stück	90 Pf.
2 Paar Manschetten u. eine Schleife	90 Pf.	
3 Kragenschoner über	90 Pf.	
2 Kragenschoner mit frans	90 Pf.	
Kragenschoner, 90 cm, weiß	8 Stück	90 Pf.
Kissenplatten in Leinen genäht, mit und ohne	90 Pf.	
Kranzen, in grau, creme, beige	Stück	90 Pf.
1 Lampenputz-, Topflappen und	90 Pf.	
1 Leitungsschoner	90 Pf.	
200 Stück Papierservietten mit farbigem Rand	90 Pf.	
800 Blätter Geschäftspapier, Ottoformat	90 Pf.	
Gummi-Absätze, Größen	drehbar, für Damen, alle	90 Pf.
4 Paar	90 Pf.	

Ein großes Quantum **Lungenschützer**
aus reinwollinem Tischt mit Stoffen, in bester
Kamelhaarimitation verarbeitet

Zürcher Satin-Tändelschürzen mit Taschen	90 Pf.
Schwarze Lüster-Geschäftsschürzen	90 Pf.
Weiche Stickereischürzen m. Träger u. Stofferei	90 Pf.
zwischenfängen u. ringumgebend. Stofferei-Wolane	90 Pf.
Eine weitgefächterte Wirtschaftsschürze,	90 Pf.
dunkle Seppirstoffe, Vortergesag	90 Pf.
Blusenschürze mit breitem Blutengang	90 Pf.
Schwarze Tändelschürzen mit Spangen, seiden	90 Pf.
glänzend, elegante Ware	90 Pf.
Kinderschürzen in verschiedenen Farben, in	
dunkle Seppir, schwarz Lüster,	
fürlich Satin, reizend garnierte Formen, aus durchweg	90 Pf.
waldbreiten Stoffen, einzelne Größen bis Gr. 80	90 Pf.
Velour-Oberhemdbluse, Verarbeit. in fühlch. St. 90 Pf.	
Schwarze Clothbluse, hemdartig	90 Pf.
Vel.-Frauenblus., schw. Wint.-Qual., dunkle St. St. 90 Pf.	
Barett-Hemden für Frauen, mit Spangen oder	
Lanquette	90 Pf.
Bluskleider in dunkl. oder weiß. Farben, oder	90 Pf.
crem. Reifen	90 Pf.
Unterhosen mit Hohlsaum, mit breiter Stofferei	90 Pf.
garnierung und Seidenbanddurchzug	90 Pf.
8 Meter engl. Gardinen, breite Ware	90 Pf.
8 Meter engl. Gardinen, breite Ware	90 Pf.
Filztuch-Tischdecke mit reicher Applikation	90 Pf.
und Glümpe	90 Pf.
1 Kinder-Garnitur (Stola und Röck)	90 Pf.
1000 Stück Blusenreste in Velonitne, Zennitstoff,	90 Pf.
Seide, in modernen Streifenmustern - jeder Rest	90 Pf.
Kleiderstoffe, reizend. Chiffon, Satinbeige, reizend.	90 Pf.
Blusen, engl. Stoffstoffe, Kinderhosen usw. Mit.	90 Pf.
4 Meter Hemdentuch ob. 8 Mtr. solide farbfähige	90 Pf.
Ware für Herrenhosen und Kindermäntel	90 Pf.
Bettfedern, 1 ^{1/2} Pf. fertig, gepackt, gereinigt	90 Pf.

Lebensmittel

Alpenmilch-Schokolade	1 Pf.	90 Pf.
1 Pf. Haushalt-Schokolade		90 Pf.
1 Glas vorzügl. Bienenhonig		90 Pf.
1 Pf. gebr. Kaffee und 4 Paket Zusatz		90 Pf.
1 Dose Erdbeer, extra fein		90 Pf.
2 Pf. Erdbeer, 2 Pf. Grieß und 1 Pf. Graupen		90 Pf.
4 Pf. Kartoffelmehl und 1 Paket Streichhölzer		90 Pf.
1 Dose Kirschen, rot, ohne Steine		90 Pf.
2 Dosen Früchte-Mélange, a 1 Pfund		90 Pf.
1 Dose Brechspargel	2 Pf.	90 Pf.
2 Dosen Leipziger Allerlei		90 Pf.
50 Stück Bouillonbügel		90 Pf.
1 Pfund Kakao, normal entz. horz. Goldmod		90 Pf.
1 Pfund Ura-Kaffee u. 1 Dose Schalenbohnen, 2 Pfund		90 Pf.
1 harte Mettwurst		90 Pf.

190

Einen Frauenhemden, darunter edle Stoffe,
elegant, Languette, breite Schweizer Stofferei-Garn. Süd

Stickerei-Kniebeinkleider mit Seidenband-

durchzug und breitem Stofferei-Wolane, neuer mod. Schnitt Süd

Extra Melton-Unterröcke, cremefarb. Winter-

schwarze Melton-Unterröcke, melton, weit ge-

schnitten, mit weiß oder roter Baden-Languette Süd

Engl. Kostümrock mit Knopfgarnierung, mod. Schnitt, praktische solide Stoffe Süd

Einen von mod. Blusen a. halbseitigem Satin-

Stoff, mit Streifenmuster, mit Aromatice u. Walpierung Süd

Kostümstoff, 180 cm breit, neueste braune und Weiß

Kostümrock, graue Muster

Lindener Körper-Samt, beste Qual. f. Kleider u. Kostüme, alle Farben

6 Meter Zephir, waschbare moderne Streifen (Servierfleid) Süd

Schwarzes Tuch, eine Wolle, egara breit Meter 1.00

ca. 500 Hemden-Beinkleider, Waberei-Stoff

sow. dr. Schweiz. Stoffereien verarbeit. mod. Phantasiefass.

Bettlaken, fertig genäht, 2 1/2 Mtr. lang, aus gutem Dowas

200 Stück Gamins, weicher eleg. Damenhut in vielen Farben

Krimmer-Stolas, schwarz, für junge Mädchen

Mufflon-Stolas mit 4 Schwellen

Kanin-Stolas, groß, mit 4 Schwellen

Einen Porstlerengarnituren in rot oder grün, blau mit durchbroch. Sambrequin, Garnitur: 2 Schals, 1 Sambrequin

Abgepasste Gardinen, 2 Schals

500 Stück hochmoderne elegante Sporthüte, Süd gern

Regenschirme für Herren u. Dom. Minirollend

Schuhwaren

Kamelhaarstoffschuhe, Siegmar. für Herren

Herren- u. Damen-Filzschuhnähenstiefel

mit Filz, Spalt- und Walzledersohle

Kinder-Filzschuhe mit Filz- und Seberleder

Kinder-Lederstiefel, Größen 21-26

Trikotagen

Herren-Trikothemden, beste Qual. wollegem.

Herren-Trikothosen

Herren-Futterhosen mit imitiert. Kamelhaar

Herren-Futterjacken, zweireihig

Damen-Trikot-Reform-Beinkleider

wollegemisch

Weisse reinwoll. Damen-Unterjäckchen

Reinwollene Blusenschöner

Reinwollene Damenwesten, Cambric

Schuhwaren

Kamelhaarstoff-Stiefel mit Filz- u. Seber-

sohle, f. Dom. Vaar

Leder-Haus- u. Spangenschuhe

Kinder-Lederstiefel mit und ohne warmem

Gutteil, Gr. 22-26, Vaar

290

Blauer Cheviotrock aus höherem Material
Knopfgarnierung, m. schwarz. Tressendesay, neuer Schnitt

Englischer Kostümrock modern, m. Sammel-

praktische Rockstoffe, verschiedene Muster

Reinwollene Popelinbluse in sämtl. modernen

Farben, m. breit

schwarzen Sammel abgefast, ganz auf Butter, moderne

leibsame Form

Elegante Tüllbluse, auf Seide oder auf Tüll

einmalige Leistung

Crem-Wollbattistbluse mit feinem Zwischen-

lagen und hübsch. Tüll. Vaar

Sammet-Kappe, neueste Stoffe, schön grau

Tibel-Stola, groß, für junge Mädchen, nur in weiß. Vaar

Stola für Frauen, in Samtin

1/2, 1, 2 Pf. Herren-Taschenlüber in Qualität

1/2, 1, 2 Pf. Satin-Taschenlüber für Herren, eine

gr. a. f. Qualität passend

1 Pf. graue Daunen, doppelt gereinigt und

4 Meter pa. Bettlinon, 180 cm breit, etwas

6 Mir. Hauskleiderstoff, gute gewirnte Winter-

Halbseitige Wollblusen m. eleg. Seidenstoffen

5 Mir. Velourbarchent, neue flauschige Muster

7 Mir. Velourbarchent, entzückende Kleider

7 Meter Bettbezug aus feinfädigem Binon

Pa. Bettlaken mit breitem Hohlsaum, 2 1/2 Mtr. lang

Linoleum, 200 cm breit, neue Muster

Abgepasste Viträgen mit moderner Spachtel-

arbeit

Abgepasste Gardinen, gute Relief-Qualität

Rund-Hut, moderne Form, mit Band und Spiegel

Halbseitener Regenschirm, Satin dehns

Gutteil mit Hohlschichten, extra dünn rollend

Trikotagen

Herren-Trikothemden, beste Qual. wollegem.

Diana-Saal Sonntag und Montag
Jagdweg. Gr. öffentl. Ball.
Von 4—11 Uhr: Freitanz.
Montags von 7—11 Uhr abgerufen
leichte Grand-bal paré.
Herren 50 Pf.
Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll
H. Haase, Besitzer.

HAMMERS HOTEL

Sonntag und Montag

Elite-Ballmusik

Ausgeführt von der beliebten Hauskapelle

Strassenbahnlinien 1, 2, 8 und 22

Reichshallen, Palmstraße 13,
1 Min. vom Postplatz.
Sonnabend und Sonntag

Große öffentl. Ballmusik.
4—6½ Uhr: Freier Tanz. Ende 1 Uhr.
12 Tanzmarken 60 Pf.
Täglich: Große Gesangs-Konzerte.
Hierzu laden ergebnist ein Theodor Rudolph.

Gambrinus-Säle, Löbtauer
Strasse 66.
Jeden Sonntag
öffentl. Ball-Musik 10 Tanzmarken
Es findet freundlichst ein 50 Pfennig
M. verw. Hess.

Mitten im Zentrum von Dresden
Fischhofplatz 10

Central-Halle,
Jeden Sonntag u. Montag
konkurrenzlose Ballmusik.
Konzert- und Ball-Saal

Sächsischer Prinz
Sonnabend und Montag
ff. Jugend-Elite-Ball bis 1 Uhr nachts.
Neue Wiener Besetzung.
Neue effektvolle Dekoration. Straßenbahnlinien 19, 21 u. 23.

Wilder Mann.
Jeden Sonntag
Große Ballmusik.

Waldvilla Heute sowie jeden Sonntag
Trachau — Ein feines Lönzchen.

Gasthof zum Lamm
Dresden Trachau, Leipziger Straße 220.
Jeden Sonntag: Feiner Ball.
Von 4—6 Uhr: Greiter Tanz.

Ballhaus
Dresden-N., Bautzner Straße 35
Jeden Sonntag und Montag
Große Künstler-Ball-Musik.

Sonntag Anfang 4 Uhr. — Montag Anfang 7 Uhr.
Hochachtungsvoll A. Fred Pfahl.

Schusterhaus
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Schneidige öffentliche Ball-Musik

Gasthof Seidnitz
Morgen Sonntag Ballmusik.

Kristall-Palast

Dresden-Friedrichstadt, Schäferstraße 45

Sonntag und Montag in den wunderbaren herrlichen Sälen

Große schneidige Ball-Musik

Werken Vereinen und Korporationen stelle meine Balläle kostenlos zur Verfügung. Ergebenst. R. Lorenz.

Ein jeder Rosenthaler
tanzt im „Café“.
Bei gold' nem Wein und esheim
Da geht die Zeit herum! (Dicht)
Ein jedes hübsche Mädellein
Das findet man auch dort,
Die Augen hell wie Sonnenchein.
Die lassen dich nicht fort!
Ein Mädellein, ein Kavalier,
Ein Walzer, gart und kein
Richt' schwerer kann es. tag ich dir,
Als wie in Rädely sein!

Herzlich willkommen!

Franz Jilgen.

Tivoli. Palais de danse.

Sonntags ab 5 Uhr, Montags ab 7 Uhr die

Grande Réunion.

Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister.

Bellevue

Waltherstraße 27, am Friedrichstädter Bahnhof
Sonntag u. Montag: Große öffentl. Ballmusik
bis 1 Uhr. Sonntag von 4—6, Montag von 7—11 Uhr: Freitanz.
Hierzu laden ergebnist ein Owain Nitzebe u. Frau.

Bürgergarten, Löbtau.

Schöner Saal! Lübecker Str. 16. Vereinszimmer!
Sonntag und Montag
Öffentliche Ball-Musik.
Startet Orchester! — Neueste Tänze!

Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Chemnitzer Straße.

Jeden Sonntag und Montag

Große Ballmusik.

Drei-Kaiser-Hof Sonntag: Gr. Militär-Konzert
2. Grenad.-Kapelle. Dir.: Herr Feiereis
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Nachdem sowie Montag 8 Uhr:
Grand-Militär-Ball-Musik

Gasthof Pieschen.

Sonntag: Große öffentl. Ballmusik
bis nachts 1 Uhr. — 10 Stück Tanzmarken 60 Pf.

Hierzu laden ergebnist ein August Leipert.

Watzkes Ballettabissemen, Wohlgeb-Widben.
Jeden Sonntag: Schönste Ballmusik d' Residenz
v. der Kapelle des Regt. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13
Um 5 u. um 9 Uhr: Konz. Von 4—6 Uhr Freier Tanz.
Hochachtungsvoll Paul Watzke.

Blumensäle

Blumenstr. 48 Telphon 4533

Jeden Sonntag Feiner Ball
und Montag: — Neueste Tänze. —

Grossartige Dekoration!
Werken Vereinen und Korporationen stelle meinen grossen
Saal und Vereinszimmer kostenlos zur Verfügung.

Körner-Garten

Gr. Meissner Str. 19
Sonntag, Montag
Deöffentl. Ball.
Montag Tanzverein von 7 bis
11. 30 Pf. Ad. Böhmerlich.

Gasthof Wölfnitz.

Strassenbahn-Verbindung Klotzsche-Wölfnitz

Sonntags und Montags

Schneidige Ballmusik

Erholung

Sonntag und Montag
Feine Ball-Musik
Von 4—7 Uhr: Freitanz.
Montags 10 Tanzmarken 60 Pf.

Es laden ergebnist ein Paul Wölfnitz und Frau.

Germania Ballmusik

Alt-Gruna. — Mar Richter und Frau.

Grüne Wiese. Dresden-Gruna, am Ausgang des Großen Gartens.
Sonntag: Große öffentliche Ballmusik.

Zum Leubnitz-Neustra
alten Kloster ff. Ball.
Jeden Sonntag
Neueste Wiener Volksmusik.
Hochachtungsvoll R. Seidel.

Feen-Saal Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Sonntag und Montag

Große Elite-Ballmusik

Sonntag Anf. nachm. 4 Uhr, Montag Anf. abends 7 Uhr.

M. A. Pötzsch, Besitzer. Renoviert!

Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag: ff. Militär-Ballmusik. Mitt. von 17.
Es laden ergebnist ein Louis Orlando.

Feldschlösschen, Kaditz
Jeden Sonntag Feine Ballmusik. Eintritt frei.
Tour 5 Pf.

Gasthof Kaditz.

Jeden Sonntag
Große öffentliche Ball-Musik.
Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

Gasthof Kaitz 10 Minuten im Endstation Blasewitz
Jeden Sonntag
Große Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es lädt eig. ein. A. Jäckel.

Paradies-Garten, Schertau
Auch hier ist kein Vergnügungs-Club erlaubt. — Qualität der Steinkohle.

Sonntag u. Montag
Grosser Elite-Ball
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Hochachtungsvoll Max Ad. Geide.

Gaith. Mockritz

Jeden Sonntag
Großer Kavalier-Ball
Tanzmarken.



das selbsttätige Waschmittel

Verkehrte Sparsamkeit

Ist es billig Waschmittel auf Kosten der Wäsche zu nehmen? — Gut waschen Sie nur mit gutes Waschmittel! Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche das Beste gerade gut genug sein. Wollen Sie aber nicht nur gut, sondern auch billig waschen und zwar nicht auf Kosten Ihrer Wäsche, so nehmen Sie nur

Persil, das selbsttätige Waschmittel

In höchster Vollendung: schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist geräumt frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, milbisch

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm, die Anwendung denkbar einfach! Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann 1/4—1/2 Stunde in Persil-Lauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, blütenweiß, von angenehmem Geruch und wie auf dem Rasen gebleicht. — Also kein zweimaliges Kochen, kein Reiben und Büren, wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschpulver, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unenbüchlich ist Persil für Spitzen, Gardinen, feine Blusen und alle zarten Stoffe, die keine unsanle Behandlung vertragen; auch für Wollwäsche eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße desinfizierend, eignet sich also vorzüglich für Krankenwäsche, ebenso auch zum Waschen von Kleidersachen, deren scharfen Geruches vollkommen beseitigt. Alle diese Vorteile zusammengekommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen, säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden es dann ständig gebrauchen.

Erbältlich nur im Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weitverbreiteten

Henkel's Bleich-Soda.

Der geehrten Einwohnerchaft v. Plauenisch. Grund u. U.

empfiehlt sich die

Photographische Anstalt Emil Winzer & Sohn
Potschappel, Tharandter-, Ecke Sörgelstrasse.

Reform Zahn-Praxis

Zähne M. 1.80 Kautschukplatte
einberechnet.

Schmerzloses Zahnzischen 1 M.
Speziell ängstlichen u. nervösen Personen zu empfehlen

Kunstvolle Plombierungen

Umrüthen von Gebissen 1.50 M. pro Zahn
Reparaturen von 1.— M. an

Zwingerstrasse Nr. 12 (früher Nr. 29)
Pirnaischer Platz, Eingang Johannesstr. Nr. 23a,
Blasewitz, Schillerplatz Nr. 2 (Goethegarten)
Sprechzeit:
Wochentags von 9—12 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Achtung, Radfahrer!

1 Pfd. prima Mantel, sonst
Schred-Garantieware, laufbarat.
M. 1.75. Schläuche M. 8 u. 8.75
Gebirgsreifen, 8.75, 4.50, 5.—
Schlängen, 5.50, 6.50, 11.75.
1.00, 2.50, 3.00
Sehläuehe, 3.75, 4.50, 5.50
Cellaternen, 0.75, 1.25 u. 6.50 M.
Gletzmentat., 1.25, 2 bis 10 M.
Fedale, Pferd 1.45, 1.75 b. 6.50 M.
Gut: unben., 0.50, 0.85 b. 1.75 M.
Guhvummen, 0.75, 1 b. 3.75 M.
Gamaichen, 0.45, 0.60, 1 b. 8 M.
Gebäckträger, 0.35, 0.55 b. 8.25 M.
Gudäuse, 0.50, 0.70, 1 b. 5 M.
Wettermantel, 3.95 bis 12 M.
Ventflangen von 2.25 bis 5 M.
Nette f. Domänenab., 0.45 b. 8.50 M.
Glocken, 0.15, 0.30, 0.50 b. 1.50 M.
Stotduher, Far 0.75, 1 b. 1.25 M.
Fahrradänder, 0.40 u. 0.75 M.
Kreil., Hinterrad, 1.2 M.
Starbil, kg 40 Pf. zu verkauf.

Stirl, Wettingerstr. 49
Ziegelstr. 10.

Kleian's
selbsttätig. Backmehl

Bruno Köper, Potschappel
38 Tharandter Strasse 38

empfiehlt stets das Neueste in
Filz- und Zylinder-Hüten
Mützen, Schirmen, Pelzwaren
Krawatten, Handschuhen, Wäsche
Turnschuhen, Hosenträgern, Gürteln.

Jos. Gremmer's Wwe.
Landshut, Bayern.
Erste und letzte

Brasiltabakfabrik
Vorfallhafteste Bezugssorte für Wiederverkäufer.
Muster sowie Preisliste gratis und franco.

45 Pf. 1/2 Pfd. **Schinken-Fett** 45 Pf. 1/2 Pfd.
feste frisch. Schumannstrasse 31, Ecke.



Vereine!
Wirte!

Bockbier- u. Knollen-
Mützen, Dgb. u. 10 W. an.

TOMBOLA LUDWIG

Tombola-Röllehen
100 Gold 20 Pf.

Waren-Lotterien

komplette Sortimente in jeder
Preiskategorie. Die neuesten und
vorstellbarsten Modelle.

Konkurrenzlose Preise.
Reich illustrierte Preisliste gratis
und franko. Besuchen Sie meine
großartige Muster-Ausstellung.

Ludwig Philippsohn
Scheffelstraße 26, I.

Brautleute

kaufen billig und billig

Möbel

echt und innig.

Ausstattungen i. jed. Preislage

C. Leonhardi
Am See 31.

Goldene Deutzen Zeitschrift

Herrenanzüge

und Feinanzüge einer Ausstellung
von prima Woll- Stoff-Stoff,
tauber und fein passiert, auf Kosten
gearbeitet, empfiehlt mich
und noch mehr von 25—35 R.
Zudrager: Mittelstraße 4
Emil Hoffeld.

Goldrose

Düsseldorfer und natürliches
Silber, 1.75 R. bei Henkel
Schwartz'sche Straße 26. Liefer.
1.75 R., 2.40 R., 3.00 R., 4.50 R.
Meinje: Vorortliches u. Garnelli
Gänseblümchen.

Richard Kramer, Hauptstr. 31.

Hemden-Barchent

sowie gut gearbeitete

Barchent-Wäsche
für Erwachsene und Kinder

in grosser Auswahl

Solid: 800

1 Einheit

2 Pfd. 500

3 Pfd. 350

4 Pfd. 250

5 Pfd. 180

6 Pfd. 130

7 Pfd. 100

8 Pfd. 80

9 Pfd. 60

10 Pfd. 50

11 Pfd. 40

12 Pfd. 30

13 Pfd. 25

14 Pfd. 20

15 Pfd. 15

16 Pfd. 12

17 Pfd. 10

18 Pfd. 8

19 Pfd. 6

20 Pfd. 5

21 Pfd. 4

22 Pfd. 3

23 Pfd. 2

24 Pfd. 1

25 Pfd. 1

26 Pfd. 1

27 Pfd. 1

28 Pfd. 1

29 Pfd. 1

30 Pfd. 1

31 Pfd. 1

32 Pfd. 1

33 Pfd. 1

34 Pfd. 1

35 Pfd. 1

36 Pfd. 1

37 Pfd. 1

38 Pfd. 1

39 Pfd. 1

40 Pfd. 1

41 Pfd. 1

42 Pfd. 1

43 Pfd. 1

44 Pfd. 1

45 Pfd. 1

46 Pfd. 1

47 Pfd. 1

48 Pfd. 1

49 Pfd. 1

50 Pfd. 1

51 Pfd. 1

52 Pfd. 1

53 Pfd. 1

54 Pfd. 1

55 Pfd. 1

56 Pfd. 1

57 Pfd. 1

58 Pfd. 1

59 Pfd. 1

60 Pfd. 1

61 Pfd. 1

62 Pfd. 1

63 Pfd. 1

64 Pfd. 1

65 Pfd. 1

66 Pfd. 1

67 Pfd. 1

68 Pfd. 1

69 Pfd. 1

70 Pfd. 1

71 Pfd. 1

72 Pfd. 1

73 Pfd. 1

74 Pfd. 1

75 Pfd. 1

76 Pfd. 1

77 Pfd. 1

78 Pfd. 1

79 Pfd. 1

80 Pfd. 1

81 Pfd. 1

82 Pfd. 1

83 Pfd. 1

84 Pfd. 1

85 Pfd. 1

86 Pfd. 1

87 Pfd. 1

88 Pfd. 1



Unsere 95-Pf.-Woche ist eine mit grösster Sorgfalt vorbereitete, grosszügige, aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Lebensmittel:

Fleisch und Wurst

Kassler Rippespeer	Pfd.	95	4 Paar grosse Frankfurter	95
Rauchfleisch	1/2 Pfd.	95	9 Stück Regensburger	95
Speck	1/2 Pfd.	95	1 Pfd. ff. Mettwurst	95
1 grosse Salami	95	1 Pfd. ff. Leberwurst	95	
1 grosse Zervelatwurst	95	1 Pfd. Thür. Blutwurst	95	

1 grosse Terrine
(No. 14)
echte Straub.
Gänseleberpastete 95

Konserven usw.

1 Eimer Marmelade und 2 Pfd. Bohnen	zus.	95	2 Pfd. Erdbeeren	95
2 Pfd. Stangenspargel	95	2 Gläser feinste Frucht- marmelade	95	
1 Pfd. Stangenspargel extra stark	95	4 Pfd. Schnittbohnen und 12 Bouillonwürfel	95	
2 Gläser feinste Orange- marmelade	95	2 Pfd. Birnen-Kompott u. 2 Pfd. Bohnen	95	
2 Dnd. Zitronen	95	1 Eimer (5 Pfund brutto) hochl. gemischte	Marmelade 95	

1 kleinere neue pa. Feigen 95 | 4 grosse Kokosnüsse . . . 95

Kolonialwaren

50 Bouillon-Würfel und 1 Erbswurst	95	20 Puddingpulver, sortiert	95
3 Pfd. Makkaroni	95	1 1/2 Pfd. sehr guten Kakao	95
3 Pfd. Gemüsenuedeln	95	1 Dose (1 Pfund) feinster Kakao	95
5 Pfd. grosse Linsen	95	1 Pfd.-Glas Bienenhonig	95
6 Pfd. Tafelreis	95	1 Pfd. Kaffee	95
5 Pfd. ff. Weizenmehl	95	1 1/2 Pfd. ff. Kaffee und 1 Pfd. Würfelzucker	95

1 Pfd. Ura-
Kaffee und 1 Pfd. Würfel-
zucker zus. 95

Fischkonserven usw.

1 Pfd. Räucherlachs	95	1 Dose ff. Kaviar	95
grosser Räucheraal	95	1 grosse Dose ff. Oel- sardinen, ca. 26 Fische	95
Kiste Sprotten	95	2 Dosen Bismarckheringe	95
1 Dose Salon-Bratheringe	95	2 Dosen Bratheringe	95
1 Dose Delikatessheringe	95	3 Dosen Hering in Gelee	95
1 Dose Saucen	95	2 Tuben Sardellenbutter	95
1 Dose Hering in Remoulade	95	2 Tuben Anchovispaste	95
1 Dose Hering, Majonaise	95		

HERZFELD:

95 Pf.
Tage.

Beginn: Montag
den 6. November

Weine

1 Flasche Griech. Süßwein	95
" S.amos u. 1 Glas	95
Taragona u. 1 Glas	95
Wellensteineru. 1 Gl.	95
Saulheimer u. 1 Glas	95
Wermuth u. 1 Glas	95
Malaga	95
Sherry	95
Madeira	95
Wermouth diTorino	95
Ungarwein	95
Apfelwein	95
St. Emilion	95
Medoc	95
Berg-Sponheimer	95
Wormeldinger	95
Punsch, ohne Alkohol	95
Amak, Rum, Burgunder usw.	95

Ein Riesen-Transport

Chinesische Nachtigallen

und
Zwerp-
Papageien 95

jeder Vogel

Käse

1 Pfd. Prima vollsaft. Schweizer	95
1 Pfd. Edamer	95
4 Schachteln Camembert	95
1/2 Pfd. Tafelbutter u. 1 Schachtel Camembert	95
1 Pfd.-Glas Bienenhonig	95
3 Pfd.-Pak. Kunst-Zuckerhonig	95

Schokolade

1 Pfd. Alpenmilch-Schokol.	95
1 1/2 Pfd. ff. Schokolade.	95
2 Pfd. ff. Pralinés	95
1 1/2 Pfd. sehr guten Kakao	95
1 Pfd.-Dose feinsten Kakao	95
12 Pack ff. Kakes	95
1 Pfd. Russisches Brot	95
2 1/2 Pfd. Volks-Kakes	95
4 P. Albert-Kakes	95

Die kolossal Vorteile

die unsere 95-Pf.-Tage bieten, sind allseitig bekannt.

Haushalt-Artikel:

Garantiert reines Aluminium!

1 Satz Maschinentöpfe, 6, 10, 12 cm	zus.
1 Milchkocher, 14 cm	Stück
1 Kasserolle mit Stiel, 18 cm	
1 Tiegel mit Stiel, 24 cm	
1 Maschinentopf, 16 cm	
1 Konsole mit Mass	
1 Kaffeekrug	
1 Schöpf- und 1 Schaumlöffel	zus.
1 Schmortopf, 18 cm	Stück

95

1 Salom-Kohlenkasten oder
1 Ofenschirm

1 Küchenkohlenkasten od. Kanone od. 1 Kohlen- eimer	zus.
15 Pakete Feueranzünder	zus.
1 Wärmsflasche	95
1 Blech-Dokumenten- oder Geldkassette	95
1 Satz Glasschüsseln	95
1 Butterdose, 1 Käseglocke und 6 Glasteller	zus.

1 Frühstücks-Service, bestehend aus 2 Tassen,
Milchkanne, Zuckerschale und Tablet 95

1 grosser Glasaufsatz	95
4 Stück Glühstrümpfe für Hänge- oder Stehlicht	95
1 grosses Paneelbrett	95
1 Salontisch oder Ständer	95
1 doppelte Wand-Etagère	95
1 grosser Haussegen oder Garderobeleiste	95
1 Plättbrett, bezogen	95
1 Kloschettpapierhalter mit Spiegel und Leuchter	95
1 grosse Emaille-Schüssel	95
5 Paar Tassen mit Kleeball oder Goldrand	95
6 Abendbrotteller, bunt, od. 5 Stück mit Kleeball	95
1 Satz Porzellan-Milchtöpfe, 6 Stück, fein dekoriert	95

1 Bier-Service mit Tablet 95

1 Messing-Dekorations-Leuchter	95
1 Satz Schüsseln, 6 Stück	95
1 grosser oder 2 kleinere feuerfeste Töpfe, Marke „Feuerrot“	95
1 Küchenmesser, Löffel oder Besteckgarnitur	95
1 Löffel-Etuis, gefüllt mit Aluminium-Löffel	95
1 Papier- oder Handkorb	95
1 Zeitungshalter für die ganze Woche	95
1 Blumenkübel, ganz hervorragend preiswert	95

Herzfelds berühmte



Treffpunkt: Erfrischungsraum 2. Etage :::

Benutzen Sie dieses Preisverzeichnis als Führer
bei Ihren Einkäufen

:: Schnellster Versand mittels Automobile

Damen-Strümpfe

1 Paar Damen-Strümpfe, englisch lang, gewebt, reine Wolle	95
1 Paar Damen-Strümpfe, gestrickt, englisch lang, la Wolle, plattiert	95
2 Paar Damen-Strümpfe, gewebt, Doppelsohle und Ferse . zusammen	95
2 Paar Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz oder lederfarbig	95
1 Paar Damen-Strümpfe, gewebt, ohne Naht, la Mako	95
2 Paar Ersatzfüsse, Wolle, gestrickt oder gewebt zusammen	95
4 Paar Ersatzfüsse, Baumwolle . zusammen	95

Handschuhe

1 Paar Damen-Glacé- od. Suede-Handschuhe	95
1 Paar Trikot-Damenhandschuhe, reine Wolle	95
1 Paar Dam.-Handschuhe, gestr., la reine Wolle	95
1 Paar lange Halbhandschuhe, Seide .	95
2 Paar lange Halbhandschuhe, Zwirn .	95
1 Paar lange Handschuhe, durchbrochen .	95
1 Paar lange Handschuhe, la Wintertrikot .	95
2 Paar lange Handschuhe, imit. Suede .	95
1 Paar Damen-Handschuhe, Trikot m. Seidenf.	95
2 Paar Dam.-Handschuhe, Wintertrikot m. Futter	95
2 Paar Damen-Handschuhe, gelb und farbig	95
2 Paar Damen-Handschuhe, gestr., reine Wolle	95
3 Paar Damen-Schlupfhandschuhe .	95
1 Paar Herren-Handschuhe, la Suede imit.	95
1 Paar Herren-Handschuhe, gestrickt .	95
2 Paar Herren-Handschuhe, Trikot .	95
3 Paar Kinder-Handschuhe, Trikot od. gestrickt	95
2 Paar Kinder-Handschuhe, Trikot od. gestrickt	95

Schürzen

1 eleg. Satin-Schürze mit od. ohne Träger .	95
1 Reform-Schürze in Volant-Gingham .	95
1 Blusen- od. Miederschürze, Gingham .	95
1 schwarze Haus-Schürze, Lüster .	95
1 schwarze Tändel-Schürze mit od. ohne Träger .	95
1 extra grosse Hausschürze m. Volant u. Tasche	95
1 Blaudruck-Schürze mit Tasche .	95
1 weisse Zierschürze mit u. ohne Träger, ringsum mit Stickerei .	95
1 weisse Hausschürze mit Stickereiträger .	95
2 Kinder-Schürzen, 45—50 cm lang, zusammen	95
3 Wachstuch-Kinderschürzen für Knaben und Mädchen, alle Größen . zusammen	95
1 Russenkittel .	95

Herren-Socken

2 Paar Socken, gestrickt, Wolle . zusammen	95
3 Paar Konsum-Schweiss-Socken .	95
2 Paar Schweiss-Socken, bewährte Qual. .	95
1 Paar Schweiss-Socken, extra schwere Qualität	95
1 Paar Socken, gestrickt, la Wolle .	95
3 Paar Kinder-Socken, stark gestrickt . zusammen	95
1 Paar Socken, gewebt, reine Wolle, schwarz, bunt, leinfarbig .	95

Große Posten Kinder-Schürzen-Hänger

alle Größen, weiß, bunt und schwarz, zum Aussuchen

Stück 95

Während der 95-Pfennig-Tage auf sämtliche Herren- und Damen-Regenschirme 10 Proz. Rabatt.

Kinder-Strümpfe

Bücher und Noten

Kurzwaren

2 Paar Kinder-Strümpfe, Wolle platt, 1—6 .	95
1 Paar Kinder-Strümpfe, Wolle platt, 7—10 .	95
2 Paar Kinder-Strümpfe, reine Wolle, 1—4 .	95
1 Paar Strümpfe, reine Wolle, 5—10 .	95

5 Romane usw., früher bis M. 9.—, zurückgesetzt zusammen	95
1 Davidis' Kochbuch u. 1 Kalender 1912 zus. Märchen- und Erzählungsbücher für Mädchen und Knaben, früher bis M. 3.—, zurückgesetzt	95
Klassiker: Chamisso — Goethe, 3 Bände — Hauff — Heine — Körner — Lenau — Lessing Schiller, 2 Bände. Jeder Band in Ganzleinen	95
7 Notenstücke: Tanze — Lieder — Salonstücke usw., zum Aussuchen zusammen	95
5 Noten-Alben, enthaltend ca. 50 Salonstücke: Tanze — Lieder — Märsche usw., zum Aussuchen zusammen	95
4 Bände Zolas oder Tolstois Romane und Erzählungen, früher bis M. 8.—, zurückges., zus. 1 Bürgerl. Gesetzbuch mit Erläuterungen, 557 S.	95

1 Gros Druckknöpfe, garantiert rostfrei	95
1/2 Gros Druckknöpfe und 1/4 Gros Kragenstäbe	95
4 Meter Sammetstoff mit Borte oder Schurz	95
25 Meter Schutzborte, schwarz oder farbig	95
6 Paar Schweissblätter, verschiedene Qualität	95

Trikotagen

Papier- u. Schreibwaren

Besonders preiswert

1 Herren-Normalhemd oder Hose .	95
1 grosses Umschlagetuch, neue Muster .	95
1 Kinder-Trikot, Normal oder Futter, alle Größen	95
1 Barchent-Herren- oder Damen-Hemd .	95
1 Damen-Barchentrock mit Volant, weiss oder farbig .	95
1 Trikot-Unterjacke mit Ärmel .	95
1 Korsettshoner mit Ärmel, Wolle .	95
1 Knaben-Sweater, glatt oder geringelt .	95
1 Kinder-Velour-Röckchen, mit Leibchen, alle Größen .	95
1 Damen-Barchenthose, weiss oder bunt .	95
2 Kragenschoner .	95
1 Knaben- oder Mädchen-Barchenthemd .	95
1 gestrickte Damenweste .	95

1 Postkarten-Album, für 400 bis 500 Karten	95
5 Rollen (ca. 500 Blatt) Butterbrotspapier	95
450 Geschäftskarten	95
200 weisse Krepp-Servietten	95
200 Oktav-Briefbogen, liniert oder kariert	95
125 Quart-Briefbogen, liniert oder kariert	95
1 Kassette Leinenpapier (50 Bogen u. 50 Kuverts)	95
1 Leitz-Briefordner u. 25 Rechnungsformulare	95

1 Abschnitt Gürtelgummi ohne Schloss	95
Sammetband, gute Qualität, 60 bis 80 cm	95
20 Meter Bettgimpfe	95
1 Gürtelunterlage, 1 Gros Kragenstäbe	95
Waschborten, bunt, 2 1/2 bis 4 cm breit, für Kinderkleider, Blusen und Schürzen, Coupon 3 1/2, 4 1/2 und 5 Meter zusammen	95
Waschborten, weiss, schöne Muster, Stück 15, 20 oder 25 Meter	95

Echte holländische Hyazinthen-Zwiebeln

Sortiment 10 Stück 95 Pl.

Herzfelds berühmte

95
TAGE

Beachten Sie bitte unsere mit 95-Pf.-Artikeln dekorierten Schau-
fenster. — Des grossen Andrangs wegen bitten wir, auch die
Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Die hier angeführten Artikel bilden nur einen
Teil der vorhandenen riesigen Warenmengen.

Kleider- u. Baumwollstoffe

Herbst- u. Winterstoffe für Kleider, Röcke, Blusen	95
u. Kinderkleidchen, moderne Stoffe Mtr.	95
Woll-Mousseline, beste Elsäss. Qualitäten	95
sonstiger Preis bis 1.75, jetzt Mtr.	95
Engl. Zephirs, für Oberhemden und Blusen	95
sonstiger Preis bis 1.95, jetzt Mtr.	95
Velour-Barchente u. Tennis-Flanelle, moderne	95
Muster Mtr.	95
Rock-Velour u. Negligé-Barchente 2 1/2 Mtr.	95
Schürzenstoffe, engl. Leinen, imitiert 2 Mtr.	95
Körper- u. Pikee-Barchente 2 oder 2 1/2 Mtr.	95
Hemdentuch, fein oder starkladig, 2 1/2 oder 3 Mtr.	95
Bettuch-Dowlas, schwere Qual., richtige Breite, Mtr.	95

Ein Posten Wäsche-Stickerei in Madapolame u. Cambic, einfache u. doppelte Stoffe, schmal u. breit, Coupon 4,10 oder 4,50 Mtr. enthält 95
Ein Posten Frottier-Handtücher, weiß, bunt u. grau, ganz besonders groß, zum Teil mit kleinen Webfehlern, mit und ohne Buchstaben Stück 95

Bettdecken und Stangenleinen, beste Elsässer Qualitäten, Deckbettbreite Mtr. 95
Hemdenbarchente, gute Qual., 2 1/2 oder 3 Mtr. 95
Barchent-Bettücher, weiß oder bunt Stück 95

Seidenstoffe u. Sammete

Blusen-Seidenstoffe, mod. Muster, Streif. u. Karos	95
Einfarbige Seidenstoffe, verschiedene Gewebe	95
Futter-Seidenstoffe, Serge-Gewebe, alle Farben	95
für Jacken und Mäntel Mtr.	95
Sammet für Kinderkleider und Blusen, alle Farben	95
gute Qualitäten Mtr.	95

Damen- u. Kinderwäsche

Damenhemden, Vorder- oder Achselschlüsse	95
Nachttäcken, Barchent oder Sommerstoff	95
Beinkleider, Barchent und Sommerstoff	95
Untertaillen, ganz vorzügl. passend, gute Stoffe, reich garniert jedes Stück	95
1 Posten Wickeltücher, weiß und bunt, gut waschbar Stück 95	95
1 Posten gestrickte Kinder-Leibchen, alle Größ. Serie I 3 Stück 95, Serie II 4 Stück 95	95

Mehrere Tausend Coupons Blusenstoffe, Barchente, Rock-Velours, Hemdentuch, Schürzenstoffe, Hemdenbarchente, Handtuchstoffe, Seidenreste für Krawatten etc. jeder Coupon 95

Taschentücher

Kinder-Taschentücher, Linon oder Batist, mit oder ohne Buchstaben 1 Dtzd.	95
Engl. Bat. Taschentücher, weiß u. buntkant., 1/4 Dtzd.	95
Linen-Taschentücher f. Herren od. Damen, 1/4 Dtzd.	95
Engl. Batist-Taschentücher, mod. Kanten, 3 od. 4 St.	95
Rein Lein.-Taschentücher, f. Herren u. Dam., 1/4 Dtzd.	95
Gestickte Taschentücher, Madeira imit., 3 Stück 95	95
Bunte Männer- oder Frauen-Taschentücher 1/4 oder 1/3 oder 1/2, Dtzd.	95
Seidene Taschentücher, Herren u. Damen, Stück 95	95

Ein Posten Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, Barchent und Sommerstoff	95
Mädchen-Hosen, Barchent und Sommerstoff	95
Knaben-Hemden, diverse Fassons, pa. Stoffe, alle Größen jedes Stück	95

Konfektion u. Pelzwaren Modeware

Unterröcke aus haltbarem Halbtuch, m. plissiertem Volant	95
Unterröcke aus guten Waschstoffen, mit gemust. Volant	95
Krawatten aus schwarzem Krimmer	95
Krawatten aus weißem oder farbig. Wirbelpüs	95
Blusen aus haltbaren Stoffen, mit Falten-Vorderteil	95
Rinder-Kolliers aus imitierten Eisbär-Stoffen	95
Muffen aus imitierten Eisbär-Stoffen	95
Garnituren, Kollier und Muff aus gutem Krimmer	95
Knaben-Hosen aus soliden Stoffen, für 3 bis 8 Jahre Paar	95
Knaben-Blusen aus haltbarem Cheviot, für 3 bis 8 Jahre Stück	95
Kleidchen und Russenkittel aus soliden Stoffen reizend verarbeitet	95

Spitzen, Spitzenstoffe usw.

Barmes Languetten (Wäschebogen), glatt und mit Hohlsaum Stück 20, 15 Mtr.	95
6 Dtzd. Zwirnknöpfe und 6 Stück 1a Zwirnband, weiß zusammen	95
12 Dtzd. 1a Leinenknöpfe, Größen sortiert	95
4 Abschnitte Strumpf-Gummiband, glatt und Rüschengummi, für 4 Paar Halter	95
Tüllspitzen und Einsätze, ca. 4 bis 5 cm breit, Coupon 4 1/2 Mtr.	95
Tüllstoffe, weiß und creme, schöne Muster für Blusen und Einsätze Mtr.	95
Tüllstoffe, Kunstseide gestickt, weiß, schwarz und in vielen Farben Mtr.	95
Valencienne-Spitzen und -Einsätze Coupon 11 Mtr.	95
Leinenklöppelspitze und -Einsätze Coupon 4 1/2 cm br. 5 1/2 cm br. 6 1/2 cm br.	95
Zwirnspitzen Stück 25, 20 oder 15 Mtr. 95	95

Putz-Abteilung I. Etage!

1 Serie Damen-Sport-Hüte Stück	95
1 Posten Strauss-Phantasies, alle Farben, Stück	95
1 Posten Gold- u. Silber-Schnuren m. Quasten	95
1 Posten Hutflügel Stück	95
1 Posten Phantasie- u. Blumen-Piqués, Stück	95
1 Posten Wollwaren, bestehend aus Mützen, Häubchen und Käppchen jedes Stück	95
Ca. 1500 Stück Autoschleier, extra lang alle Farben jedes Stück	95

Ein Riesen-Posten Seidenband ca. 11 cm breit

alle Moden und Ballfarben, 3 oder 2 Meter, zusammen	95
ca. 3 cm ca. 4 cm ca. 5 1/2 cm ca. 8 cm br.	95
10 m 95 6 m 95 4 m 95 3 m 95	95

Ein Posten Garnier-Hutbänder, gemust. u. einfarbig 1 oder 2 Mtr. 95

Kinder-Teller-Mützen 1 oder 2 Stück 95

Prima Drell-Korsets in allen Weiten

Spiralfeder-Korsets, tadelloser Sitz

Pariser Gürtel, gut passend, blau Jacquard

Hygienische Kinder-Leibchen, grau und weiss jedes Stück

Ein Posten hygien. Damen-Wattebinden, 2 Dtzd. 95

Tapisserie Ein Riesenposten

Kissen, Läufer, Decken, Schoner, Handtücher, Besenvorhänge, Wäschekorb- und Nähmaschinen-Decken, Bettwandschoner, Tablett, Waschgarnituren, Stuhlkissen, Bettdeckenhalter, dreiteilige Küchengarnituren usw. usw.	95
---	----

Korsetts

Prima Drell-Korsets in allen Weiten

Spiralfeder-Korsets, tadelloser Sitz

Pariser Gürtel, gut passend, blau Jacquard

Hygienische Kinder-Leibchen, grau und weiss jedes Stück

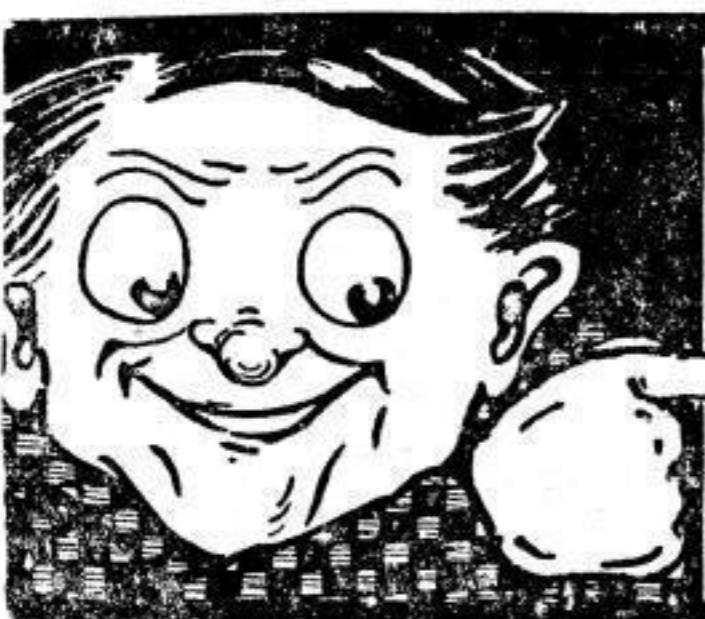
Ein Posten hygien. Damen-Wattebinden, 2 Dtzd. 95

Damen-Putz

1 Serie Damen-Hut-Formen zum Aussuchen, Stück 95

1 Serie Damen-Sport-Hüte zum Aussuchen, Stück 95

Herzfelds berühmte



958 TAGE



Durch unsere Geschäfts-Autos
: befördern wir :
gekaufte Waren

Täglich:
(bis 2 Uhr nachmittags gekaufte
Waren)
innere Alt- und Neustadt

Nur Nachmittag:
(bis 2 Uhr gekaufte Waren)
nach Plauen, Räcknitz, Löbau

**Altgruna, Loschwitz bis Körner-
platz, Strehlen, Cotta bis
Schusterhaus**
nach Vereinbarung.

Weißer Hirsch, Loschwitz oberer Teil: bis 12 Uhr Dienstag u. Freitag.
Mickten, Wilder Mann, Trachau:
nur Mittwoch und Sonnabend
vormittags

☰ Schuhwaren ☰

Galanteriewaren

Bijouterie u. Haarschmuck

1 Paar imit. Kamelhaarstoff-Niedertreter mit Bind- fadensohle, für Herren und Damen	95
1 Paar imit. Kamelhaarstoff-Hausschuhe mit Filz- sohlen, für Damen und Herren	95
1 Paar Filzstoff-Hausschuhe, mit Filz- und Spalt- ledersohle	95
1 Paar Filzstoff-Niedertreter in verschiedenen Farben, mit Filzsohle	95
1 Paar ff. Damen-Filzstoff-Pantoffel mit Filzsohle	95
1 Paar Herren- oder Damen-Cordpantoffel . . .	95
1 Paar Damen-Samt- oder Plüschi-Pantoffel . . .	95
1 Paar elegante Kinder-Baby-Stiefel	95
3 Paar drehbare Damen-Gummi-Absätze	95
12 Paar Filz-Einlegesohlen	95

1	Wandspiegel oder 1 Handspiegel	95
1	Rasier-Garnitur mit Pinsel	95
1	Familien-Rahmen mit Beschlag	95
1	Photographie-Album	95
1	Wandbild mit Goldrahmen	95
1	Rauch-Service, 4teilig	95
1	Liqueur-Service mit Tablett	95
1	Butterdose, dekoriert	95
1	moderne Vase mit Beschlag	95
1	Kragen-, Krawatten-, Handschuhe- oder Manschetten-Kasten	jedes Stück 95
1	Figur, Kopf des Bambino	95
1	Wandplatte, Bambino	95

≡ Herren-Artikel ≡

3 Stück Stehkragen, 5, 6 oder 7 cm hoch	95
2 Stück Steh-Umlegekragen, 5½, oder 6½, cm hoch	95
3 Paar Manschetten, vierfach	95
2 Paar Manschetten, Leinen, vierfach	95
6 Stück schmale Selbstbinder	95
2 oder 1 Stück breite, offene Binder, hochspärate Muster	95
3 Stück Krawatten, lang oder Schleifen	95
1 reinseidene Krawatte, lang oder Schleife	95
1 eleganter Spazierstock, verschiedene Muster	95
1 Paar Manschettenknöpfe, Silber, 800 gestempelt	95
2 Stück Serviteurs, mit oder ohne Halsteil	95
1 Paar Hosenträger, Ia Qualität	95
1 Paar Knaben-Hosenträger und 1 Knabenmütze	95
1 seidener Kragenschoner	95
2 oder 1 Kragenschoner, gestrickt, weiss oder bunt	95
1 Rodelmütze, weiss oder grau	95
1 moderne Reisemütze, sparte Dessins	95
1 buntes Chemisett mit Manschetten	95
3 Stück weisse Serviteurs	95

≡ Verschiedenes ≡

1 komplette Taschenlampe in zwei Grössen . . .	95
3 Ersatz-Batterien, Normalgrösse	zusammen 95
2 Garantie-Batterien	" 95
1 Tisch- oder Wand-Feuerzeug	95
1 Taschen-Feuerzeug, solide Ausführung	95
1 Stereoskop mit 12 Bildern	95

4 Pakete Zündhölzer 95

==== Spielwaren ====

Werkzeugkasten mit guten Werkzeugen	95
Eisenbahn mit Uhrwerk und Schienen	95
Automobil, extra gross	95
Plüschtier mit Brummstimme	95
schön gekleidete Puppe	95
Karton unzerbrechliche Soldaten	95
Charakter-Puppe, Celluloid oder Porzellan . .	95
Kinderstuhl, Hartholz	95
Brett- oder Gitterschaukel	95
Karton Puppenmöbel	95
Wagen mit Pferd	95
Gesellschaftsspiele, ca. 100 verschiedene Muster .	95
Karton Formmasse	95
Würfel-Kubus	95
Kasperle-Theater	95

Seltener Gelegenheitskauf!

Gelenk-Täuflinge , 32 und 38 cm	95
Doppelseitige, 25 cm-Grammophonplatte , neueste Schlager aus Polnische Wirtschaft, neue Weihnachts- aufnahmen	Platte 95
1000 Fürstennadeln	95

Lederwaren

Lederwaren	
1	Damen-Handtasche, Sammet
1	Damen-Leder-Handtasche mit Lederfutter
1	Posten Damen- und Herren-Portemonnaies, Stück
1	Markttasche mit Stab od. verst. Ecken Stück
1	Rucksack mit Regenklappe u. Aussentasche
1	Frühstückstasche mit 2 Henkeln u. Schloss
1	Verlängerungstasche, schwarz od. grün
1	Posten Brieftaschen
1	Damen-Lackgürtel, 5 cm breit
1	Büchermappe, doppelt
1	Taschen-Toilette
1	Frühstückstasche mit Blecheinhalt
1	Sporttressor mit Goldeinsatz
1	Hutkarton mit Ledernienem
1	Nähkasten



HERZFELD



Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die Familie Winge und ihre Nachbarn
Eine Geschichte von Verstümmelungen und Heilungskräften
Von Maria Sandt
Aus dem Schweizerischen überzeugt von F. S.

Die Heilungskräfte

Mama Ruth hatte manche schwere Stunden seit dem Tage, da sie den Tod der Tochter befürchtete, durchgemacht. Sie schwiegen nachts nicht schlafen, sondern klapperten wie ein Uhr gegen diese Störung. Das aber half ihr nichts, die Schläue blieb noch härter über ihr. Die Tochter wurde aber ihrer, das Vaters Heilungskräfte ein ruhiger ausgestrahltes Bildchen erschienen. Die Schädel schüttelten nach Sonne und Sternen hin; die Hände glichen Mühlesteinen und die Schritte waren durch Mutter ihre Beine ganz unheimlich gemacht. Der wahre Heiler merkte natürlich diese Veränderung, doch lobte er die Schädel dem Schneider zu. Vater begnügte das Leder nach allen Seiten das und schmiedete alles das Material wie über die Achsel; er schaffte die Handwerker von heim und rührte die gute, alte Zeit. Was magst du heutzutage das Schädel? Gar nichts! Das Leder war nicht viel schöner als das Papier am Kleiderkasten. In seiner Jugend war das ganz anders gewesen; da hätte man drei Meilen pro Tag im besten Schuh laufen können, und dessen müssten sie ein ganzes Jahr gehalten haben. Und was kann im beständigen diese Heilungskräfte bewirken: Wahrschlich, man sollte sie eigentlich an Mantlängen an einem Pfahl festmachen und den Namen des Meisters darunter, allen schlechten Geistern zur Flucht.

Das Mutter Ruth bei solchen Reben litt, in schwerer See zu beschreiben. Deutlich begreiflich ist, daß dann die Beweisen triumphierten und ihr gelang:

"Was sagst du mir! Das wird einmal nicht gut enden! Eines Tages wirst du in Schimpf und Schande dastehen. Schämt dir sich denn gar nicht?"

Ja, Mutter schwieg sich gründlich und wurde so rot, daß Vater, der die Ursache nicht kannte, es sich ganz anders auslegte und ihr verdeckt zulachte.

"Heilige Väter, deine Stiefel!" sagte Mama Ruth ganz unzufrieden, der läufige Schuh in ihrem Zimmer gehoben, und hielt einen aus der Kinderkasten fest. Vöglein wurde ein Fuß in die Höhe gerichtet und Vater sah ein gespenstisches Gesicht in der Schuhjohle.

"Heilige Mutter Ruth! Sie gefügte sich gewandt wie ein Weidenthaler! Vaters Gedankenmaschine dompte sofort in der ihr angemessenen Richtung vorher, der nach Mutter, ohne das Gefülltheit zu machen, folgen konnte, denn schließlich gehörte es zum Wesen des jungen Edes.

Indessen ließ sie und Menschen zusammenfassen fort. Vaters Sachen zu führen, um die gebrochene die Schädel wurden, als zuwillig hört Mutter Ruth auf seine Stimme und gelebte Befreiung. Das alleben konnte sie es nicht unterlassen, die Schädel auch fernher zu benennen; es verging kaum ein Tag, an dem sie nicht einmal an den Hüten hatte. Zum Glück kam sie zweiter gut dabei, denn erstaunlich standen sie dann wieder blank präsent auf ihrem alten Platz.

Wenig Minuten und keine zwei hatten die seltsame Gewohnheit, ihren Hochzeitstag zu feiern; es war für sie die Wiederkehr eines Freudenabends! Gedankt gab es dann Vaters Lieblingskleid: gekrönte Peber. Außerdem gingen roßen das Geld dazu herum! Vater Klieston rieb sich hinter dem Ohr und strengte sein amnes. ihm auf das Leder an.

Es mußte gegeißelt werden. Einen anderen Ruhm fand er nicht. Gott lasse er sich, aber wo von kann ich etwas abprosten? Dein Sohn kann gar keinen Lohn überlich et ferner kein. Doch nein, Stiefel mögste sie haben und hätte es ihm das Leben gefestigt. Also preisen! Ein soviel konnte er seine Ausgaben immer noch einschränken und auch der Schuhmacher war ja noch da, dem es dann und wann zur Hand geben konnte, und der war sein Käufer; wohl dem, was begonnen!

Ein Mann, ein Wurst! Das hörte zu Wenig Klieston. Auf dem Wege zum Hochzeitsfest trat er in den nächsten Schuhladen ein und fragte nach dem Preis von jenen Domänenkleidern. Nein, er fand aber gar zu teuer. Schuh noch einmal! Hier möchte freilich ganz energisch mit heiliger Arbeit und eifriger Sparsamkeit eingezogen werden. Und was noch? Und was noch? Und was noch? Und was noch?

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

Die ganze Geschichte war die Geschichte eines kleinen Kindes, das durch eine Reihe von Ereignissen und Erfahrungen zu einem jungen Erwachsenen geworden ist. Es zeigt die Entwicklung von Kindheit bis zur Jugend und schließlich zur Reife. Die Geschichte ist eine lehrreiche Erzählung, die die Werte und Prinzipien des christlichen Glaubens vermittelt.

